

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **70 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Basel, den 5. Januar 1961

Nr. 1

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
70e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
70. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

# hotel revue

## Der Stand des Fremdenverkehrs in der Schweiz

«Es gibt zuverlässig kein Land, keinen Teil unseres Erdbodens, der in so vielen Rücksichten merkwürdig und interessant wäre als die Schweiz. Der Mensch und der Philosoph in dem weitesten Sinne dieser Wörter finden nirgends so viel Reichtum des Stoffes zu Untersuchungen, zu Betrachtungen und zu einem reinen Lebensgenuss als hier.»

Diese Sätze aus der «Anleitung auf die nützlichste und genussvollste Art, in der Schweiz zu reisen», geschrieben vom deutschen Arzt und Naturforscher Johann Gottfried Ebel 1793, werden durch die zahlreichen Schweizer Reisen bekannter Persönlichkeiten des 18. und 19. Jahrhunderts bestätigt, welche nicht selten ihren Niederschlag in Tagebüchern, Reisejournalen und literarischen Schilderungen gefunden und damit zu einer einzigartigen Werbung für das seltsame Land im Herzen Europas beigetragen haben, als es noch keinen Fremdenverkehr im heutigen Sinne, noch keine Werbestellen und auch keine Verkehrsdirigenten gab. Das Verdienst, den Tourismus erfunden zu haben, darf demnach unsere Zunft zuletzt für sich in Anspruch nehmen. Vielmehr müssen wir in Dankbarkeit jener Aristokraten, Weltenbummler und literarischer Abenteuerer gedenken, die im Verlaufe der letzten beiden Jahrhunderte vom Reiseieber erfasst worden sind und damit unbeabsichtigt und unversehens ein Hobby, dem oft mühsam genug geführt werden musste, zu einer Weltsehnsucht ausgeweitet haben: das Reisen. Goethe, Platen, Kleist, Hölderlin, Lord Byron, Rousseau, Chateaubriand, Stendhal, George Sand, Nietzsche, Liszt, Wagner und Brahms haben die Schweiz ausgiebig bereist oder gar längere Zeit dort Wohnsitz bezogen, ganz zu schweigen von jenen Fürstlichkeiten, angefangen von Herzog Karl August von Weimar bis zu Königin Viktoria von England und Königin Wilhelmina der Niederlande, die in der Schweiz nach zermürenden Staatsgeschäften Ruhe und Erholung suchten und fanden. Selbst bis ins ferne Russland drang der Ruhm unseres Landes, und sowohl Turgenjew, Dostojewski und Karamsin als auch Gogol und Tolstoj machten sich auf zum geheimnisvollen Volk der Hirten, wo das Grunzen der Schweine und das Muhen der Kühe auch heute noch ab und zu das Tagesgespräch überbieten. Die Kette der Reisebeschreibungen riss nicht ab, und selbst dann nicht, als wir froh waren, sogar einen Lenin und einen Mussolini — der eine wohnte in Zürich, der andere in Lausanne — ziemlich unbeschädigt wieder losgeworden zu sein. Der Dritte im Bunde der Diktatoren zog es dann allerdings vor, etwas weiter östlich seinen Adlerhorst aufzuschlagen.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat sich die Schweiz zum Ferienland Nummer 1 aufgeschwungen, und es ist ihr glücklich, diese Stellung sowohl nach dem Ersten wie nach dem Zweiten Weltkrieg zu behaupten, ungeachtet der Tatsache, dass der mächtige Frauenverein von Zürich den Wirtschaftsschluss auf Mitternacht vorzverschoben vermochte und die Gäste in der grössten Stadt des Landes dort nachts 12 Uhr tatsächlich auf dem Trockenen sitzen — auch ungeachtet der Tatsache, dass in der alemannischen Schweiz der Stripstease verboten ist...

So kann denn der schweizerische Fremdenverkehr auf zwei ausgezeichnete Jahre zurückblicken. Der Jahresbericht des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes für die Zeit vom September 1959 bis September 1960 beleuchtet mit ausführlichen Statistiken die

### Entwicklung des europäischen touristischen Marktes

auf Grund der Erhebungen des Touristik-Komitees der OEEC. Im Zeitraum von 1950 bis 1959 hat sich beispielsweise der Fremdenverkehr in Griechenland verzehnfacht, in Westdeutschland, Österreich, Portugal und der Türkei mehr als vervierfacht, in den Niederlanden mehr als verdreifacht und in Belgien, Grossbritannien, Island, Italien und in der Schweiz mehr als verdoppelt, während er in Jugoslawien sogar um das Zwanzigfache anwuchs. Die Einnahmen der OEEC-Länder aus dem Fremdenverkehr, die für 1950 auf den Gegenwert von 800 Millionen US-Dollars veranschlagt worden waren, erreichten 1959 mehr als den Gegenwert von 2,7 Milliarden US-Dollar oder rund 12 Milliarden Schweizerfranken. Man darf deshalb von einer eigentlichen «Boom-Periode» sprechen, in die der Fremdenverkehr, international gesehen, eingetreten ist.

Diese Zahlen sagen an sich allerdings noch nicht viel aus, wenn sie nicht in Relation zur tatsächlichen volkswirtschaftlichen Bedeutung des FV und

zur internen Entwicklung des FV in den einzelnen OEEC-Ländern in Beziehung gesetzt werden. Zum Vergleich wählen wir die Anzahl der Übernachtungen in Hotels und Pensionen aus dem Ausländerverkehr sowie den prozentualen Anteil des FV an der Zahlungsbilanz der einzelnen Staaten. Es ergibt sich hier folgendes Bild für 1959 im Vergleich zu 1958:

Land	Ankünfte	+/-	Übernachtungen	+/-
Belgien	1,4 Mio	- 37,0 %	3,4 Mio	- 36,7 %
Dänemark	5,8 Mio	—	—	—
Deutschland	5,0 Mio	+ 3,4 %	10,3 Mio	+ 5,1 %
Frankreich	5,0 Mio	+ 24,1 %	32,3 Mio	+ 20,6 %
Griechenland	0,3 Mio	+ 18,7 %	—	—
Grossbritannien	1,4 Mio	+ 10,8 %	—	—
Irland	—	—	1,7 Mio	+ 15,2 %
Island	12 296	+ 21,6 %	—	—
Italien	8,6 Mio	+ 7,5 %	25,6 Mio	+ 8,3 %
Jugoslawien	0,8 Mio	+ 39,2 %	3,4 Mio	+ 36,1 %
Niederlande	1,3 Mio	- 0,5 %	3,0 Mio	+ 4,9 %
Norwegen	2,5 Mio	+ 25,5 %	—	—
Österreich	4,2 Mio	+ 21,4 %	23,8 Mio	+ 25,2 %
Portugal	0,3 Mio	+ 12,1 %	1,1 Mio	+ 1,8 %
Schweiz	4,6 Mio	+ 11,3 %	15,0 Mio	+ 12,0 %
Schweden	0,6 Mio	—	—	—
Türkei	126 000	+ 10,4 %	—	—

Dass die Frequenzen in Belgien rückläufig und in Holland annähernd stationär blieben, ist angesichts des ungewöhnlich starken Ausmasses, das sie 1958 unter dem belebenden Einfluss der Brüsseler Weltausstellung zu verzeichnen hatten, leicht erklärlich. Eine starke Zunahme haben lediglich Frankreich, Irland, Jugoslawien und Österreich bei den Über-

nachtungen und Frankreich, Griechenland, Island, Jugoslawien, Norwegen, Österreich bei den Ankünften erfahren, wobei darauf hinzuweisen ist, dass einzelne davon zu den ausgesprochen «modebegünstigten Entwicklungsländern» im FV gehören, wo der Tourismus noch vor wenigen Jahren im argen lag. Viel beachtlicher ist es indessen, wenn solch längst etablierte Länder wie Frankreich, Italien, Österreich und die Schweiz ihre Frequenzen nochmals erheblich zu steigern vermochten.

Ein ähnliches Bild ergibt sich beim Vergleich der Anteile des Fremdenverkehrs an der Zahlungsbilanz 1959 derselben Länder, wobei die Anteile wertmässig in US-Dollar ausgedrückt sind:

Land	Saldo
Belgien	—
Dänemark	+ 19,0 Mio
Deutschland	- 119,8 Mio
Frankreich	+ 187,3 Mio
Griechenland	+ 26,3 Mio
Grossbritannien	- 58,0 Mio
Irland	+ 69,4 Mio
Italien	+ 448,1 Mio
Jugoslawien	—
Niederlande	+ 2,7 Mio
Norwegen	- 8,0 Mio
Österreich	+ 162,4 Mio
Portugal	+ 12,5 Mio
Schweiz	+ 160,0 Mio
Schweden	+ 11,0 Mio
Türkei	+ 3,7 Mio
USA	- 705,0 Mio
Kanada	- 192,0 Mio

Demnach betragen, wie bereits erwähnt, 1959 die FV-Einnahmen der OEEC-Länder in ihrem Auslands-tourismus 2,7 Milliarden US-Dollar, denen Aufwendungen von ca. 1,7 Milliarden gegenüberstehen. Lieferanten der Überschüsse waren eindeutig die

Deutschen, die Briten, die Amerikaner und Kanada, und zwar zugunsten Frankreichs, Griechenlands, Dänemarks, Irlands, Italiens, der Niederlande, Österreichs, Portugals, der Schweiz, Schwedens und der Türkei. Diesen Zahlen, die grosso modo mit den Veränderungen der Frequenzen übereinstimmen, wäre beizufügen, dass nach den Ermittlungen des Handelsministeriums der USA im Jahre 1959 die amerikanischen Residenten in Europa und dem Mittelmeerraum 604 Mio Dollar ausgeben haben (8% mehr als im Vorjahr). Hinzu traten für 327 Mio Dollar Transfer-Zahlungen an europäische Transportunternehmen, womit der Gesamtaufwand aus den USA zugunsten des europäischen FV 931 Mio Dollar erreichte. Nach derselben Quelle verausgabten Touristen aus OEEC-Staaten 1959 für Reisen nach den USA oder in den USA, die Reisekosten eingeschlossen, 140 Mio Dollar. Hierin muss der Grund für die Intensivierung der Werbung im Rahmen des Visit-the-USA-Year gesehen werden.

Zur Beurteilung des FV-Marktes muss hier noch ein

### Blick auf den Inland-Tourismus

geworfen werden, wobei auch hier eine Steigerung festgestellt werden kann. Nach dem zitierten OEEC-Bericht begaben sich in Grossbritannien insgesamt 60% der Bevölkerung in die Ferien; in den 30 Mio Personen, die somit eine Erholungsreise unternahm, blieben 27,5 Mio im eigenen Land. Sie verausgabten 1,3 Mia US-Dollar oder 11% mehr als im Vorjahr. Die Bundesrepublik Deutschland hatte 1959 mit 24 Mio Ankünften und 11,5 Mio Übernachtungen von Inländern eine Erhöhung um 5% resp. 9% im Vergleich zu 1958. Auch in Irland stiegen die Ankünfte einheimischer Touristen von 767 000 auf 804 000 und die Übernachtungen von 1,7 auf 1,8 Mio, während Österreich mit 3 Mio Landsleuten, die ihren Urlaub zu Hause verbrachten, eine Vermehrung um über 10% registrieren konnte.

Nun scheint der Moment gekommen zu sein, um

### die schweizerischen Ergebnisse für das Jahr 1959

etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Gesamttotal an Ankünften erreichte bei den Ausländern 4,6 Mio und bei den Schweizern 2,8 Mio, gesamtthats also 7,4 Mio oder 8,8% mehr als im Vorjahr. Die entsprechenden Zahlen für die Übernachtungen lauten: Ausländer 15 Mio, Schweizer 12 Mio, somit 27 Mio oder 8% mehr. Die vorhandene Kapazität unserer Beherbergungsbetriebe hat sich bis Ende 1959 um 3,2% auf 217 457 Betten vermehrt, und dies, trotzdem der Bettenbestand in den Höhengastatorien und Kurhäusern aus bekannten Gründen um 1,6% zurückgegangen ist. Diese verfügbaren Betten waren in den Hotels und Pensionen zu 46,1% (1958: 43,9%) ausgenutzt und haben damit den höchsten Besetzungsgrad seit Bestehen der Statistik erreicht (1934). Das gesamte Beherbergungsgewerbe, also auch mit den Höhengastatorien und Kurhäusern, war 1959 zu 47,4% der verfügbaren Betten ausgenutzt, eine Quote, die nur noch 1947, aber bei bedeutend weniger Gastbetten, höher war (49,4%). Die Frequenzen der Logiernächte der einzelnen Nationen waren, in prozentualer Zu- oder Abnahme ausgedrückt, die folgenden:

Deutschland	4,1 Mio	+13,6 %
Frankreich	2,2 Mio	+22,9 %
Italien	0,9 Mio	+ 8,3 %
Österreich	0,3 Mio	+19,5 %
Grossbritannien	2,7 Mio	+12,7 %
Niederlande	0,8 Mio	+ 6,4 %
Belgien	0,9 Mio	+ 9,3 %
Luxemburg	0,1 Mio	- 0,4 %
Spanien	0,1 Mio	+ 0,7 %
Portugal	34 000	+ 5,5 %
Dänemark	0,1 Mio	+ 3,6 %
Schweden	0,2 Mio	- 0,4 %
Griechenland	77 000	- 1,0 %
USA	1,3 Mio	+ 7,7 %
Kanada	0,1 Mio	+10,6 %
Zentralamerika	48 000	- 2,2 %
Südamerika	0,2 Mio	- 8,9 %
Afrika	0,1 Mio	- 7,7 %
Asien	0,3 Mio	-10,0 %
Australien	38 000	-12,8 %

Somit hat Deutschland seinen bisherigen Höchststand noch verbessern können. Auch Frankreichs Frequenz hat sich verbessert, aber den Höchststand von 1957 noch nicht erreicht. Erfreulich ist das Ergebnis des Gästestromes aus Grossbritannien, obwohl auch hier der Höchststand von 1947 noch nicht wieder erreicht werden konnte. Ähnlich lassen sich die Frequenzen aus Belgien, Luxemburg und den Niederlanden bewerten, wenn auch hier der

## Malgré la meilleure fréquentation, problèmes et soucis demeurent

L'année qui vient de s'achever aura de nouveau été favorable pour le tourisme suisse et l'on constatera surtout avec satisfaction que les conditions météorologiques extrêmement mauvaises qui ont régné pendant la saison d'été et au début de l'automne n'ont pas eu les conséquences que l'on pouvait craindre. C'est la preuve que les voyages et les vacances sont devenus un véritable besoin et que le trafic est moins sensible que par le passé aux événements extérieurs. Voilà un phénomène rassurant pour les hôteliers qui voient l'exploitation de leurs établissements moins menacée par des fluctuations imprévisibles qui venaient encore aggraver les fluctuations naturelles inhérentes aux saisons et au tourisme.

Le chiffre des nuitées de l'année dernière sera donc dépassé, mais il ne faut pas croire que tous les hôtels auront bénéficié au même degré de cette augmentation. Comme toujours la situation varie souvent considérablement d'une région, d'un endroit ou d'un hôtel à l'autre et, dans bien des cas, les nouveaux lits offerts absorbent toutes les nuitées supplémentaires. Ainsi, de janvier à octobre, un accroissement de plus d'un million de nuitées n'avait provoqué qu'une hausse du taux d'occupation des lits de 1%, celui-ci atteignant 50,7%. Il y a donc net progrès par rapport à quelques années en arrière puisque le degré d'occupation moyen de l'ensemble des hôtels suisses atteignait avec peine 40%. Mais le mois de novembre est un des mois les plus faibles de l'année et il n'est pas certain que ce taux de 50% pourra être maintenu pour l'ensemble de 1960.

### Hausse du coût de la vie

L'on voudrait certes en passant d'une année à l'autre ne conserver que les bons souvenirs de celle qui vient de s'écouler et se trouver devant une page blanche sur laquelle toute la liste des problèmes et des soucis aurait été magiquement effacée.

Cela n'est point le cas et la vie continue nous obligeant à reconsidérer une fois de plus une situation qui évolue souvent au désavantage des hôteliers et à rechercher toujours plus ardemment des solutions aux problèmes qui se posent.

Pour la Suisse tout entière l'année 1960 a également été favorable. La récession qui s'était fait

sentir dans certains secteurs de notre économie en 1959 a fait place à un accroissement du rythme de l'expansion. L'intégration européenne a joué aussi un rôle de stimulant. Pour pouvoir faire face à la demande, il a fallu recourir dans une plus forte mesure à l'aide de la main-d'œuvre étrangère qui, au mois d'août de l'année dernière, était de 19,4% supérieure à celle recensée pendant le même mois de l'année précédente. Les autorisations de construire délivrées ont aussi dépassé de 50% le volume précédent. Au cours des trois premiers trimestres, les exportations suisses avaient augmenté de 12,4% contre un accroissement de 19,5% des importations.

Une telle situation devait inévitablement entraîner une hausse du coût de la vie. Celui-ci, qui était demeuré stable en 1959, a augmenté de 5 points environ en 1960. Cette évolution était logiquement liée à la conjoncture. L'augmentation des coûts des services, des adaptations de salaires et les diminutions de la durée de travail l'ont stimulée.

L'hôtellerie, probablement plus que les autres branches de notre économie, ressent les contre-coups de ce développement, car ses conditions de travail sont telles qu'il lui est impossible de trouver la main-d'œuvre supplémentaire dont elle aurait besoin et qu'elle ne peut compenser la réduction des heures de travail par «des heures supplémentaires véritablement productives».

Voici d'ailleurs comment s'exprime, au sujet de la réduction des horaires de travail, le rapport sur le commerce et l'industrie du Vorort:

«La hausse des prix indigènes est encouragée non seulement par les relèvements de salaires proprement dits, mais aussi par la tendance à la réduction des heures de travail. Des entreprises et des groupes d'entreprises en nombre toujours plus grand ont déclaré, ces derniers temps, qu'ils n'étaient plus à même de compenser les frais supplémentaires résultant de la réduction des heures de travail par des mesures de rationalisation, c'est-à-dire par une amélioration de la productivité. On doit s'attendre à ce que ces prochains temps de nouveaux prix de marchandises et de prestations de services subissent une

(Suite page 2)

Höchststand des Jahres 1938 noch nicht erzielt ist. Italien und Österreich brachten uns hingegen die bisher höchsten Übernachtungsziffern. Die Frequenzen aus überseeischen Ländern weisen nur eine Zunahme von gesamtthäft 5% auf, die wir vor allem einem stärkeren Zustrom aus den USA, Kanada und Israel zu verdanken haben. Wie die meisten europäischen Länder notierte hingegen auch die Schweiz einen Rückgang der Gäste aus Lateinamerika. Der Anteil Amerikas am Total ausländischer Logiernächte in der Schweiz ist daher 1959 um 1% auf 85,4% gestiegen; jener der überseeischen Gebiete fiel auf 14,6% zurück.

Im Hinblick auf diesen Höchststand der Frequenzen in der Schweiz — das Jahr 1960 wird diese nochmals um etwa 10% verbessern — sei noch ein kurzer Rückblick gestattet. Im Mittel der Vorkriegsjahre 1934-39 mussten wir uns mit insgesamt rund 14,6 Mio Logiernächten pro Jahr begnügen, und zwar mit 6,6 Mio aus dem Ausland und 8 Mio aus dem Inland. Heute sind diese Zahlen auf 12, resp. 15 Mio oder auf total 27 Mio emporgeschwellt. Während der Zwischenkriegszeit war im Schweiz Tourismus der inländische Gast — mit Ausnahme der Konjunkturjahre 1928-30 — stets stärker als der ausländische vertreten.

1954 hielten sich Schweizer und Ausländer noch die Waage, aber seither ist der landesfremde Gast eindeutig in der Mehrzahl: 1959 entfielen auf 100 Übernachtungen 45 auf schweizerische und 55 auf ausländische Gäste.

Dieser Sachlage entspricht die Gestaltung der schweizerischen Fremdenverkehrsbilanz, die auf der ganzen Linie, also auch für die Ausgaben unserer Landsleute im Ausland, höhere Beträge aufweist. Ich kann hier folgende Zahlen mitteilen:

Jahr	Einnahmen Ausgaben		Überschuss
	Millionen Franken		
1937	392	85	307
1946	358	17	321
1947	400	80	320
1948	555	150	405
1949	510	200	310
1950	420	240	180
1951	540	250	290
1952	637	250	387
1953	700	240	460
1954	870	365	505
1955	990	410	580
1956	1070	435	635
1957	1210	475	735
1958	1285	515	770
1959	1420	575	845

Die Frequenzzunahme hat sich damit in eine neuerliche bemerkenswerte Aufwärtsbewegung der Bruttoerträge umgesetzt. Dass der Überschuss der Fremdenverkehrsbilanz trotz weiterer Steigerung des Handelsbilanzdefizit der Schweiz nicht mehr zu decken vermag, wie es noch 1958 der Fall gewesen ist, liegt einfach daran, dass die Schweiz dank steigendem Wohlstand es sich leisten kann, mehr Güter ein- als auszuführen, wobei das Hauptgewicht bei den eigentlichen Verbrauchsgütern liegt. Dies geht aus den Mitteilungen der Eidg. Kommission für Konjunkturbeobachtungen deutlich hervor. Die Ertragsbilanz der Schweiz stellt sich für das vergangene Jahr nach Bilanzposten wie folgt dar:

Posten 1959	Einnahmen Ausgaben		Saldo 1958
	in Millionen Franken		
1. Aussenhandel			
a) Spezialhandel	7 274	8 268	-994
b) übrige Posten	387	412	-25
2. Elektr. Energie	89	89	+ 0
3. Fremdenverkehr	1 420	575	+845
4. Kapitalerträge	835	220	+605
5. Versicherungen	137	37	+100
6. Transithandel	130	120	+10
7. Gütertransporte	147	147	+ 0
8. PIT	41	61	-20
9. Verschiedene Dienstleistungen, Arbeitseinkommen, Unterstützungen, Schenkungen	855	875	-20
Ertragsbilanz	11 305	10 547	+758

## Alte Bräuche zur Jahreswende

Bei vielen Silvester- und Neujahrsbräuchen wirken noch die altrömischen Kalenderbräuche mit. In Rom galt bis 153 v. Chr. der 1. März als Jahresanfang. In diesem Jahr wurde dann der 1. Januar als Neujahrstag bestimmt, da die neuen Konsuln aus militärischen Gründen ihr Amt vorzeitig antreten mussten. Auch Julius Cäsar, der im v. Chr. die chaotisch gewordene römische Zeitrechnung durch eine Kalenderreform wieder einrichtete, behielt den 1. Januar als Jahresanfang bei, desgleichen Papst Gregor, der 1582 eine zweite Kalenderreform durchführte. Abweichungen hielten sich aber lange Zeit über diese Reform hinaus. So wurde in England nach 1752 das Neujahr am 25. März gefeiert. Im Zürcher Oberland kennt man heute noch den «alten Silvester» des julianischen Kalenders am 11. Januar. So wird verständlich, warum manche Neujahrsbräuche den Charakter von Frühlingsbräuchen tragen.

### Übergang und Blick in die Zukunft

Der Übergang vom alten zum neuen Jahr wird auf mannigfache Weise hergestellt. Im Zürcher Oberland wird auf Brettern das alte Jahr aus- und das neue eingedroschen. In sinnbildlicher Darstellung wird das alte Jahr durch ein altes Weib und das neue durch ein junges Mädchen verkörpert. In Niederösterreich werden in den Wirtschaften vor Mitternacht die Lichter ausgelöscht und schlägt zwölf wieder angezündet. Mit Glockenläuten wird das alte Jahr verabschiedet und das neue begrüßt. Wird das Neujahrsläuten versäumt, so sollen die Glocken von selbst zu läuten anfangen.

Hat sich das neue Jahr eingestellt, so will man von ihm auch wissen, was es bringen wird — man will einen Blick in die Zukunft tun. Die schier unüberschaubaren Silvesterbräuche beruhen auf dem alten Aberglauben, man habe in der letzten Stunde des Jahres eine Frage an das Schicksal frei. Man kann in den Schornstein gucken, an einem Kreuz-

In dieser Ertragsbilanz figuriert, wie üblich, auf der Einnahmenseite als höchster Posten der Spezialhandel des Aussenhandels, woran die Nahrungsmittelindustrie mit 283 Mio Fr., die Maschinenindustrie mit 1995, die Uhrindustrie mit 995, die Chemische Industrie mit 1347 und die Textilindustrie mit 858 Mio Fr. partizipieren. Mit 1420 Mio Fr. steht der Fremdenverkehr an zweiter Stelle, dessen Ertrag gegenüber 1958 um 135 Mio Fr. zunahm. Es folgen an dritter Stelle die sog. «Verschiedenen Dienstleistungen» (wie Arbeitseinkommen, Lizenzgebühren, Bankenkommissionen, Auslagen der Fluggesellschaften für Landetaxen, Betriebsstoffe usw.). Die Kapitalerträge nehmen mit 835 Mio den vierten und die übrigen Posten des Aussenhandels mit 378 Mio den fünften Rang auf der Einnahmenseite ein. Auf der Ausgabenseite nimmt mit 8268 Mio unser Import mit Abstand den ersten Platz ein. Nach ihm rangiert mit 575 Mio der sog. «Passive FV», d.h. die Ausgaben unserer Landsleute auf Auslandsreisen. Die übrigen Posten des Aussenhandels (Veredelungs- und Reparaturverkehr, Schiffe im Ausland, Transport- und Versicherungskosten) be-

## Problèmes et soucis demeurent

(Suite de la page 1)

hausse du fait de la réduction des heures de travail et des relèvements de salaires; les rapports de branches qui figurent dans la présente publication contiennent de nombreuses allusions aux conséquences inévitables qui résultent de ces mesures. L'enthousiasme, dont ont fait preuve les milieux politiques à l'égard de la réduction des heures de travail et aussi certains dirigeants de syndicats, s'est vraisemblablement quelque peu refroidi ces derniers temps. De même l'indifférence de nombreux employeurs à l'égard des conséquences économiques d'une telle mesure paraît faire place à une considération plus réaliste de la situation.»

Si le malheur des autres peut être une consolation, l'on enregistrera avec moins de soucis cette évolution défavorable en voyant que la Suisse est le pays où le renchérissement a le moins progressé depuis 1953. Ce renchérissement n'a été que de 8% seulement, alors qu'il était de 33% en France, 24% en Suède, 22% aux Pays-Bas, 18% en Autriche, 15% en Italie et 14% en Allemagne occidentale.

Mais il est clair qu'en 1961 le mouvement de hausse des prix et d'augmentation des salaires et charges sociales va se poursuivre et que tout devra être tenté pour le compenser, en particulier par une répartition plus rationnelle du travail et par des simplifications techniques. Celles-ci sont cependant assez limitées dans l'hôtellerie, industrie de service ou le travail à main demeure prépondérant tant qu'on n'avancera pas davantage dans la voie du libre-service qui obligera les hôtes à assurer partiellement certaines fonctions remplies jusqu'ici par les employés.

L'hôtelier doit donc chercher à rationaliser et à économiser. La technique d'exploitation peut, dans bien des cas, être considérablement améliorée. Une nouvelle commission de la SSH s'est mise à la tâche dans ce but à la fin de l'année dernière. Nonamment suite aux propositions de M. H. Schellenberg, vice-président de la SSH — propositions sur lesquelles nous reviendrons plus en détails ultérieurement — cette commission va chercher les voies et moyens de mieux renseigner et conseiller les membres sur les matériaux et produits qui conviennent le mieux et qui sont les plus économiques. «Econome» ne signifie pas «meilleur marché», mais «fournissant le meilleur rendement». Il y a là un champ d'activité qui mérite d'être développé, car il n'y a pas de petites économies ni de petites charges. Les seconds devenant toujours plus lourdes, il faut multiplier les premières pour tâcher de rétablir l'équilibre.

weg horchen oder die Bibel auf Geratewohl aufschlagen. Was man träumt, wird in Erfüllung gehen. Die Neujahrsnacht ist ein eigentliches Liebes- und Ehekarol. Die Bräuche der Andreasnacht (30. November) leben wieder auf. Unzählige Zaubersprüche sollen die Liebeserfüllung im neuen Jahr offenbaren. Zum Beispiel ziehen Bauernmädchen etwas Stroh aus dem Dach und dreschen es. Kommen Körner zum Vorschein, so wird das Mädchen einen Bauern heiraten; sind die Ähren aber leer, so wird sich nur ein armes Knechtlein als Freier einstellen.

Man will auch wissen, wer sterben wird. Stirbt zuerst ein Mann, dann werden im neuen Jahr mehr Männer als Frauen sterben. Ein Begräbnis im Neujahrstag ist ein schlechtes Omen; es werden dann im Verlaufe des Jahres zwölf Ehepaare auseinandersterben. Wer in der Neujahrsnacht seinen Schatten nicht sieht, der wird ins Gras beißen müssen. Ein beliebtes Mittel zur Zukunftserkundung am Silvesterabend ist das Bleigieessen. Geschmolzenes Blei wird ins Wasser gegossen, und aus den sich bildenden Formen wird die Zukunft abgelesen. Sterne bedeuten Glück, Kreuze dagegen Leiden. Eine Männerfigur zeigt kommenden Reichtum an, ein Tierchen bedeutet Tod. Auch der zukünftige Beruf wird prophezeit: Ergeben sich Nadeln, so wird man Schneider oder Schuster; baumartige Bleiformen verheissen den Beruf des Gärtners oder Försters. Bildet sich ein Buchstabe, so ist das der Anfangsbuchstabe des oder der zukünftigen Geliebten. Ein Kranz verheisst Heirat im nächsten Jahr, ein sargähnliches Gebilde dagegen Tod. Ganz alt ist die Anwendung des Bleigieessens zur Beschwörung der Würmer, die die Kinder plagten. Das Bleigieessen war kirchlich verboten. Heute wird es etwa noch als unterhaltsames Gesellschaftsspiel betrieben.

Allgemein gilt, dass das neue Jahr so sein wird, wie der Neujahrstag. Hat man am Neujahr Geld, so wird man das ganze Jahr haben. Wer nicht gut ge-

sprachen 412 Mio, die Kapitalanlagen 230 Mio usw.

Unter Einschluss der Einkünfte der Schweizer Bahnen und Fluggesellschaften aus der Beförderung von Auslandsreisen und deren Gepäck erbrachte der Auslandsreiseverkehr der Schweiz im Jahre 1959 um über 10% höhere Einkommen als 1958. Ebenfalls um 12% höher als im Vorjahr wurden die Ausgaben der Schweizer für Auslandsreisen in Rechnung gestellt. Einen vermehrten Besuch von Schweizern meldeten vor allem Italien, Spanien, Österreich, Deutschland, Jugoslawien und Grossbritannien. Mit 1420 Mio Einnahmen und 575 Mio Ausgaben resultieren, wie ausgeführt, 845 Mio als Nettoeinnahmen aus dem FV, was dem höchsten Aktivsaldo der Ertragsbilanz entspricht. Auf Grund sorgfältiger Schätzungen dürften von diesen eingenommenen 1420 Mio Fr. ca. 750 Mio der Hotellerie und 271 Mio den Transporten zufallen, während 400 Mio für Verpflegung ausserhalb der Hotels, für Camping, Ferienwohnungen, Treibstoffe, Sport, Vergnügen, Einkäufe usw. ausgegeben worden sind.

### Formation et recrutement du personnel

La situation est loin de s'améliorer puisque, même en hiver, il est difficile de trouver le personnel nécessaire à l'exploitation des établissements. Mais il ne faut pas perdre courage et pratiquer une politique à long terme afin que d'ici quelques années la relève du personnel soit assurée.

Nos membres ont compris qu'il ne fallait reculer devant aucun effort et leurs délégués l'ont prouvé en acceptant à l'unanimité les nouvelles charges sociales préconisées par les organes dirigeants de la SSH. Il faut que peu à peu le personnel d'hôtel jouisse de la même sécurité sociale que celle dont bénéficie la main-d'œuvre des autres industries en Suisse et à l'étranger. Comme nous l'avons déjà dit, ce but est plus difficile à atteindre pour les hôteliers suisses que ce n'est le cas pour leurs collègues étrangers puisque, en-dehors de nos frontières, c'est l'Etat qui prend toutes les mesures nécessaires dans ce sens. Cela n'a pas que des avantages, car les institutions d'Etat sont toujours extrêmement onéreuses et l'exemple de nos caisses d'allocation familiales a montré qu'une organisation privée pouvait rendre les mêmes services que les institutions officielles à des conditions beaucoup plus favorables.

Nous ne reviendrons pas pour l'instant sur les campagnes de recrutement que la SSH organise à l'étranger afin que nous ayons de la main-d'œuvre en suffisance pour la saison d'été. Il faut espérer qu'elles seront couronnées de succès et que les résultats seront satisfaisants tant au point de vue quantitatif que qualitatif.

C'est cependant en vouant tous nos soins à la formation professionnelle que l'on assurera, à plus long terme encore, la relève de la main-d'œuvre actuelle. Si, comme le disait le président de notre commission scolaire, M. G. Gull, chaque hôtelier prenait la peine de former ne serait-ce qu'un jeune homme ou une jeune fille par an pour leur apprendre les professions hôtelières qui ne sont pas soumises au règlement sur l'apprentissage et si on leur assurait des conditions de travail qui les encourageaient à rester dans la profession qu'ils ont choisie, la crise que nous traversons dans ce domaine ne serait plus d'ici cinq à dix ans qu'un mauvais souvenir.

Le nombre des apprentis cuisiniers est actuellement réjoissant et cette profession a la cote chez les jeunes. Il faut donc que l'hôtellerie profite de cette situation et que, malgré les pertes de temps et les frais que cela entraîne, tous les hôteliers qui le peuvent, prennent des apprentis de cuisine. Il serait désolant, d'une part que l'hôtellerie se plaigne de manquer de personnel qualifié et, de l'autre,

schlafen hat, wird es das ganze Jahr nicht tun. Gibt es Zank am Neujahr, so wird er das ganze Jahr andauern. Wer am Neujahr etwas verkehrt anzieht, dem wird alles verkehrt gehen. Auch über das Wetter wird gemutmasst. Der Wind des Neujahrstages wird das ganze Jahr hindurch wehen. Schneit es, so soll es viel Honig geben. «Morgenrot am ersten Tag, Inwetter bringt und grosse Plage» oder «Ist der Januar hell und weiss, wird der Sommer sicher heiss». Steckt man ein Messer in frisches Brot und wird es nass, so steht ein nasses Jahr in Aussicht.

### Geister- und Zauberspek

Am Neujahr wollen auch die Toten zu ihrem Recht kommen. Man lässt ihnen am Tisch einen Platz frei und stellt ihnen Speisen bereit. In Binn (Wallis) wird Brot für die Toten geopfert. In den Vogesen werden Brot und Salz geweiht und unter die Tiere (Stiere) verstreut. In Ostpreussen heisst man die Ofen brennender stark, damit sich die Toten wärmen können.

Neujahrzeit ist überhaupt Geisterzeit. Wotans Heere sausen durch die Luft, versunkene Glocken läuten, man hört die Unterirdischen in ihrer Werkstatt arbeiten, die Hexen sitzen an Kreuzwegen u. a. m. Gegen diese Gefahren muss man sich natürlich schützen. In Süddeutschland durchrührt der Priester das Haus («Rauchnächte»), in Westfalen tut dies der Vater, und alle Hausgenossen machen einen Licherumzug durch das Haus. In Mecklenburg muss in der Neujahrsnacht alles (Leute, Vieh, Geräte) im Haus, die Türen geschlossen und der Brunnenschwengel angebunden sein. Ein probates Mittel zur Geistervertreibung ist der Lärm. Schiessen und Peitschenknallen sind weitverbreitet. Dabei entsteht auch allerlei Schabernack und übermütiges Treiben. Vermummte Gestalten ziehen lärmend durchs Dorf und verjagen die Dämonen (zum Beispiel das «Achtergele» in Laupen). Zum Maskenbrauch gehört auch das Gabenheischen, das schon im alten Rom als «Festbrot» Brauch war. Die Maskierten stellen selbst Dämonen dar und verlangen Gaben, damit diese wieder abgeben. Damit verbunden ist das Ansingen und Beglückwünschen.

## Ein Gast meint...

### Haben Sie Angestellten-Probleme?

Wenn Sie keine haben, dann lesen Sie, um Zeit zu sparen, bitte weiter. Sie werden in der Schweizer Hotel-Revue genügend andern Stoff finden zur Belehrung, Orientierung und Unterhaltung.

Aber, ehrlich gesagt, wer hat heutzutage keine Angestellten-Probleme? Mehr Lohn, weniger Arbeit, mehr freie Zeit... die neue Spirale, die jedem Arbeitgeber droht.

Die besten Freunde werden zu Konkurrenten. «Früher, wie kriegten Sie hier bezahlt? So, NUR! Wenn Sie bei mir wären, kämen glatt Fr. 50.— dazu» Gespräche im Alltag. Ich könnte mir vorstellen, dass ähnliche Unterhaltungen mit Oberkellnern, Küchenchefs, Concierges und andern Inhabern höherer Pflanz am laufenden Band stattfinden.

Als Mensch findet ich dieses «Abspannen» verwerflich, als simpler Gast, der gut bedient sein will, verständlich.

Und da kam ich in Florenz auf einen Gedanken, der vielleicht nicht von der Hand zu weisen ist. In einem, man könnte schon sagen 200prozentig echten, italienischen Restaurant in nächster Nähe der Piazza della Signoria bediente mich ein Kellner, der in keiner Sprache, die mir einigermaßen geläufig ist, reden konnte. Die Diskussion ergab, dass er von Madrid stammte, Student sei und Kunsthistoriker studiere, aber kein Geld habe. So arbete er nun eine Weile als Kellner in Florenz und habe das Plus, nicht nur die Möglichkeit zu haben, erstklassige, weltberühmte italienische Kunstwerke kennen zu lernen, sondern erst noch etwas dabei zu verdienen.

Ja, verehrte Hotelier- und Gastwirte-Leser, ich höre Sie sagen: «Wir brauchen keine Studenten, wir möchten Kellner!» Sie haben vollkommen recht, aber bitte, bekennen Sie: was ist Ihnen lieber, keine Kellner, oder Studenten, die weder servieren noch die Sprache können?

Also: Hilfskräfte her! Und das ist die bescheidene Idee, die vielleicht schon ausgeführt wurde, ohne dass der Traveller davon wusste:

Der Schweizer Hotelier-Verein organisiert eine Aktion, wonach ein paar hundert schweizerische Studenten im Ausland ertragsreiche Ferien verbringen können: in Dänemark (wonderful Kopenhagen!), in Westdeutschland mit seinen Kunststätten, in England, dem Land der Tradition, etc. etc. — aber, Bedingung: Arbeit in einem Hotel oder Restaurant. Vermittler: Sekretariat des Schweizer Hotelier-Verein.

Das ist ein guter Tip für schweizerische Studentinnen und Studenten. Damit ist allerdings dem schweizerischen Gastgewerbe nicht geholfen. Langsam, wie bei jeder Verhandlung, folgt das dicke Ende nach:

Diese freundliche Offerte: WIR HELFEN EUCH, WENN IHR UNS HELFT!

sollte insofern angenommen werden, als, um beim Beispiel zu bleiben, in Dänemark, in Deutschland, in England etc. entsprechende Aktionen ausgelöst werden.

### Ferien in der herrlichen Schweiz! Ertragsreiche Tätigkeit! Unvergessliche Erinnerungen! Nehmen Sie Ihre Kamera mit!

Bluff? Nein, denn jeder erwachsene Mensch wird sehr genau realisieren, was dahinter steckt. Ihnen aber, verehrte Leser, ist es vermutlich wichtiger, dass Sie ein paar Hilfskräfte — wenn auch nicht à la Suisse ausgebildete — zusätzlich erhalten, als nicht zu wissen, wie durch die Saison durchzukommen.

Freilich, die Organisation für die Sommersaison sollte jetzt beginnen, damit's klappt. «Der heutige raten», sagen Sie vielleicht. Hm, ich schicke die Kritik und stelle als simpler Gast fest, dass es mir hunderwurst ist, ob mich ein Engländer oder Däne oder Spanier bedient oder ob mein Bett von einer Französin oder Norwegerin oder Perserin gemacht wurde — die Hauptsache: ich werde bedient.

Und das wird doch auch bei IHNEN Hauptsache sein. Nicht? A. Traveller

qu'on puisse lui reprocher que certains candidats n'ont pas trouvé de place d'apprentissage.

Vielfältiger Zauber ist in der Neujahrsnacht wirksam. Wer eine gute Wünschelrute will, muss sie jetzt schneiden. Schätze können gehoben werden, und in dieser Nacht gegessene Kugeln werden alle das Ziel treffen. Wichtig ist der Fruchtbarkeitszauber, mit dem ein gutes Jahr heraufbeschworen werden soll. Wenn man die Bäume schüttelt und schlägt, werden sie fruchtbar sein. Durch Schiessen wird die Saat geweckt. In Ostpreussen soll der Bauer von allem Getreide etwas mit in die Kirche nehmen und während der Predigt darin herumkramen, dann wird er guten Ertrag haben. Mit dem Vieh muss man zuvorkommend sein und es Neujahrsmorgen möglichst früh füttern.

### Essen und Trinken

Schon im alten Rom galten Neujahrsgelagen als Omen. Zu Beginn des neuen Jahres soll man an Essen und Trinken nicht sparen: Wer «hochschmauset», wird das ganze Jahr vollauf haben. Wer beim Essen zuletzt fertig wird, kommt spät in den Himmel. Wer in Biel während des Zwölfuhrschlages zwölf grosse Bier trank, hatte die Aussicht, das ganze Jahr glücklich zu sein. Am Neujahr wird auch viel gebacken. Früher war es beliebt, dem Gaback Tierformen zu geben. Wir kennen heute vor allem die Neujahrszüpfen. Das Neujahr soll in Lustbarkeit und Fröhlichkeit begangen werden. Dem Glückwünschen wohnt ebenfalls Zauberkräft inne. Wenn man am Neujahr Geschenke erhält, so darf das als gutes Vorzeichen gedeutet werden. W. B.



Le problème des sommeliers et des sommières qualifiés demeure un casse-tête. Les possibilités immédiates de gain sont malheureusement trop nombreuses pour que des jeunes consentent à s'astreindre à un long apprentissage. Quant aux sommières, l'on sait qu'un des principaux obstacles est d'ordre administratif, certaines législations cantonales fixant à dix-huit ans au moins l'âge minimum pour le début de l'apprentissage.

Espérons que l'exemple de St-Gall fera école dans ce domaine car, dans ce canton, les autorités ont admis d'abaisser l'âge minimum à seize ans, à condition que les six premiers mois soient consacrés à apprendre le service de buffet et d'économat, la jeune fille pouvant être appelée à aider au service des banquets. Un salaire minimum dépassant les conditions faites aux apprentis selon les recommandations de la commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants a été prévu.

Les cours de notre école de Lausanne, de même que ceux pour apprentis saisonniers sont toujours mieux adaptés aux exigences de l'heure et l'idée de la création de centres de formation professionnelle fait peu à peu son chemin, ce qui prouve que rien n'est négligé pour remédier à la situation actuelle, mais le succès ne viendra récompenser les efforts que si l'on peut compter sur la collaboration intensive de chacun.

**Les rénovations d'hôtels**

Malgré la hausse des prix des matériaux d'entre-

tien et de construction, l'hôtellerie poursuivra son effort de rénovation et de modernisation. Chaque année, une partie importante des résultats d'exploitation est consacrée à cette sorte de travaux. Les rénovations et modernisations visent deux buts : adapter l'établissement aux goûts et aux exigences de la clientèle et, comme nous le disions plus haut, rationaliser l'exploitation en réalisant des économies de personnel surtout. La Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et la Coopérative de cautionnements pour l'hôtellerie saisonnière sont là pour venir en aide aux hôteliers qui ne peuvent financer eux-mêmes les rénovations projetées.

La stabilisation du trafic — ou plutôt sa constante progression — doivent dissiper toutes les craintes de ceux qui, se souvenant d'expériences passées, ont peur d'un nouvel endettement.

**Conclusion**

Certes, les problèmes et les soucis demeurent, mais ils ne sont pas nouveaux et s'ils sont devenus plus aigus dans tel ou tel domaine, ils le sont moins que par le passé dans d'autres. La situation actuelle met peut-être davantage l'hôtelier personnellement à contribution pendant la haute saison, mais il a par contre de plus nombreuses possibilités de faire des projets d'avenir et de les réaliser. L'hôtellerie a surmonté des crises et des guerres qui l'ont placée dans une position extrêmement inconfortable. Elle est toujours parvenue à redresser la situation et nous sommes persuadés qu'elle fera de même en 1961.

**1960 — ein gutes Hoteljahr**

**Situation und Bilanz der österreichischen Hotellerie**

Von Paul W. Stix

Trotz grossen Angebotes an Regenwetter und pessimistischen Prognosen, trotz kürzer werdender Hochsaison und empfindlich spürbarem Mangels an Personal — von politischen Woi'ken ganz zu schweigen: Es war ein gutes Jahr für die Hotellerie Österreichs. Ja, es ergaben sich sogar eine Reihe von Überraschungen — im guten Sinne. Von einem Rückschlag oder gar einer Krise kann also keine Rede sein. Wenn auch während der Regenperiode im Juli die Zahl der Ausländerübernachtungen in einigen Bundesländern zurückgegangen war, konnten schon im August neue Rekorde präsentiert werden. Soweit sich überhaupt Rückgänge feststellen liessen, betrafen sie Städte und grössere Orte, aber es gab eine Menge kleiner, oft recht entlegener Gemeinden, die heuer einem Besucherstrom wie noch nie die Stirne zu bieten hatten. Der Erholungs-zweck des sommerlichen Verweilens scheint also dem Besichtigungszweck gegenüber wieder an Vorrang zu gewinnen. Vor allem werden der total-stillegte Ferienorte" gesucht, «Ruhe!»- und «Lärm-verbote!»-Zeichen erweisen sich als triumphierende Weingeburgen. Die altberühmte Kurstadt Baden bei Wien untersagt ab 15. August das Spielen von Kofferrädern, aber nicht nur im Kurpark, sondern erstreckte dieses Verbot auch gleich auf das sich kilometerweit hinziehende, landschaftlich besonders reizvolle Heleental. Für die Tüchtigkeit der Badener Hotelliers spricht auch folgende Einrichtung: Schon auf dem Wiener Westbahnhof werden die ankommenden Reisenden durch eine eigene Informationsquelle über die Zahl der verfügbaren Zimmer in den vielen Kurhotels und Pensionen Badens unterrichtet.

«1960 war ein gutes Jahr»; man dürfe sich aber nicht verhehlen, wie der Leiter der österreichischen Fremdenverkehrsverbund, Dozent Dr. Bernecker, als vielgehörter Fachmann erklärte, dass die «Reisewelle» heuer — allerdings in ganz Europa — nicht in dem Masse weiter angestiegen sei, wie man es auf Grund der Erfahrung im Jahre 1959 erwartet habe: Die Saison 1958/59 brachte an Deviseneinnahmen 5,3 Mia öS, nahezu 1 Mia öS mehr als die Saison 1957/58 erzielen konnte. Für 1960 ergibt sich, grob geschätzt, eine Zunahme von 4%. Hinsichtlich der Herkunftsländer der ausländischen Gäste stand die Bundesrepublik Deutschland mit 72% an der Spitze. In diesem Sommer 1960 haben allein die «Scharnon-Reisen», das grosse deutsche Verkehrsunternehmen, an Hotels, Gaststätten, Pensionen und Privatvermieter in ganz Österreich 6124490 DM ausgezahlt. Um es gleich vorwegzunehmen: es gibt auch Schönheitsfehler. «Österreich ist kein billiges Reise-land mehr!» rief Dr. Bernecker aus, setzte jedoch gleich hinzu, dass jede gute Ware ihren Preis habe, dass es in einem sich integrierenden Europa keine grossen Preisunterschiede mehr geben könne. Der verschärfte Wettbewerb führe zu Steigerungen der Leistung und damit an sich zu höheren Preisen. Auch in Österreich seien dem Beherbergungsgewerbe seit 1945 an Krediten aller Art 744 Mio öS zur Verfügung gestellt worden, zum Grossteil aus der ERP-Hilfe stammend. Seit zwei Jahren aber sind — aus bekannten Gründen — diese ERP-Kredite gesperrt; das Hotelgewerbe wurde damit seiner besten und am meisten in Anspruch genommenen Investitionsquelle beraubt und in eine ausgesprochen schwierige Lage gebracht. «Und ohne Kredite kann der Hotelier keine Betten bauen, denn ein Hotelzimmer kostet im Durchschnitt 200 000 öS je Bett.»

Eine besondere Auswirkung ergebe auch der Trend zu Fernreisen. Die Verbilligung von Urlaubsreisen zur See oder mit dem Flugzeug und die Ausweitung des Kreises von Konjunkturbeugungstigen, die es sich leisten können, «auf teure Fahrt» zu gehen, brachte es mit sich, dass Nachbarländer diesmal häufig «Übersprungen» wurden. Schliesslich sei noch eine weitere «unbekannte Grösse» einzukalkulieren: Die sehr rasch wechselnde «Reisemode». Jeder, der sich bisher als attraktiv erwiesenen Standortfaktoren kann morgen an Wert verloren haben.

Die Mißstände, die sich aus dem Mangel an Arbeitskräften ergaben, erscheinen weniger krass, wenn man sich vor Augen hält, dass z. B. das eid-

genössische Nachbarland reisenden Gästen 200 000 Betten zur Verfügung stellt und während der abgelaufenen Sommersaison mit rund 40 000 Fremdarbeitern rechnen konnte, während Österreich 300 000 Betten zu vermieten hat, aber bestenfalls über etwa 2000 ausländische Arbeitskräfte der Branche verfügte. So lautet die Feststellung des Präsidenten der Österr. Hotellervereinigung, Eduard Josef Metzger, der sich auch für Anwerbung von Arbeitskräften im Ausland und ihre steuerliche Gleichstellung einsetzt. Er wies ferner darauf hin, dass die schweizerische Hotellerie 1,2% vom Umsatz an Steuern und Abgaben, die Österreichs jedoch 8,3% abzuführen habe, die Soziallasten dort 1,1%, hier 3,4% aller Einnahmen betragen. Andererseits ist Österreich das einzige Land, das auch im Gastgewerbe die 45-Stundenwoche eingeführt hat.

Wie bereits erwähnt, wurde in den letzten Jahren in Hotels und Gasthöfe viel «hineingesteckt», mit erheblichen Mitteln Ausbau und Modernisierung gefördert, in der Hoffnung, damit eine «lange Saison», etwa vom April bis tief in den Herbst hinein, aufzupäpeln. Diese Hoffnung erwies sich jedoch als trügerisch, die Bemühungen um eine Ausweitung der Vor- bzw. Nachsaison sind sowohl hinsichtlich des internationalen als auch hinsichtlich des Inlandsverkehrs weitgehend gescheitert. Wirklich «gefragt» war nur die «Hochsaison», präziser ausgedrückt der August. Eigenartigerweise wichen die Urlaubsgäste auch von jenen Routen ab, auf denen man sie sozusagen «entsicher» erwartet hatte. Nicht die traditionellen Zentren, deren Hotellerie schon zum Empfang gerüstet hatte, sondern fast vergessene Ortschaften wurden als Urlaubssitz gewählt. Mit Sturm-schritten entwickelte sich zudem das Campingwesen, auf den Campingplätzen stiegen die Übernachtungen um 50% an. Eine Umschichtung, die doch gewisse Opfer forderte, auch hat sich die zu jedem Optimismus ermutigende Entwicklung der letzten Jahre heuer eigentlich nicht fortgesetzt. Man darf es wieder einmal feststellen: Anstrengungen, Opfer und Sorgen; wenn auch von 1958 auf 1959 die Nachtigungszahl von 35 983 706 auf 39 843 663, also um rund 10%, anstieg — auch in Österreich ist das von der Hotellerie erarbeitete Brot ein hartverdientes Brot.

Die Hotellerie Österreichs ist sich aber auch im klaren, dass ein weiterer Ausbau der Beherbergungsbetriebe eine absolute Notwendigkeit darstellt, wenn Österreich nicht den Anschluss an den internationalen Standard verlieren soll. Nun, Wien verfügt über rund 12 000 Betten, davon 3200 erster Kategorie, das Land Salzburg kann seinen Gästen

**Le tourisme et les soucis des hôteliers français devant le parlement**

Voici pour les premiers six mois de 1960, le bilan touristique de la France, tel qu'il vient d'être présenté par la « Commission de la production et des échanges » de l'assemblée nationale.

- 862 100 touristes étrangers sont venus à Paris pendant les six premiers mois de 1960, soit 16,9% de plus qu'en 1959. Les plus nombreux ont été les Américains, suivis des Allemands. En revanche le Côte d'Azur a reçu moins d'étrangers qu'en 1959.
- La capacité d'hébergement de la France est la plus importante d'Europe: 450 000 lits, contre 285 000 en Grande-Bretagne, 190 000 en Suisse, 170 000 en Italie, 130 000 en Allemagne, 50 000 en Belgique et 30 000 en Autriche.
- Le nombre des campeurs a atteint 3 050 000 en 1959, alors qu'il était de 1 026 000 en 1956.
- Les pêcheurs à la ligne officiellement dénombrés ont été en 1959 de 2 542 048. Par l'achat des « timbres piscicoles » ceux-ci ont versé à l'Etat plus de 1 milliard d'anciens francs.
- 1 647 535 chasseurs ont en 1959 demandé leur permis.

**Festtagsgratulationsablösung  
Souscription des fêtes de fin d'année**

Nun sind die Festtage vorüber. Manch eines unserer Mitglieder und Berufswesen dürfte im Trubel des Geschäftes gar nicht mehr daran gedacht haben, dass es seine Absicht war, sich an der Festtagsgratulationsablösung 1960 mit einem kleineren oder grösseren Zeichnungsbetrag zu beteiligen. Wir möchten ihnen allen in Erinnerung rufen, dass es noch nicht zu spät ist, das Versäumte nachzuholen. Gerade, wenn die Zweckbestimmung der diesjährigen Gratulationsablösung besonders sympathisch ist — dient sie doch der beruflichen Nachwuchsförderung — wird sich beeilen, dazu sein Scherlein beizutragen, denn bald werden wir die Liste der Spender abschliessen.

Das Ergebnis der bisherigen Zeichnungen erreicht den Betrag von 6825 Franken. Um das letztjährige Ergebnis von gut 9000 Franken zu erreichen, bedürfte es noch einer erheblichen Anstrengung. Hoffen wir, dass in den nächsten Tagen die Postcheckeinzahlungen auf Konto SHV Basel V/85 mit dem Vermerk: Festtagsgratulationsablösung nochmals stark anschwellen werden, damit dem Tschumi-fonds ein annähernd gleich hoher Betrag wie letztes Jahr überwiesen werden kann. Allen Spendern sei herzlich gedankt.

- Fam. Armleder, Hôtel Richemond, Genève
- Hr. Armin Baur, Bederstrasse 72, Zürich
- Hr. Alfred Berthod, Parkhotel, Giessbach und Hotel Waldhaus, Sils-Maria
- Mme Frieda Berthod, Bâtiment de Poste, Château-d'Œx
- Hr. F. Borter, Villa Magliasia, Magliaso
- Hr. F. Borter, Palace Hotel, Wengen
- Casino-Kursaal, Interlaken
- Fam. A. Gredig, Fluela Sporthotel, Davos-Dorf
- Fam. de Gunten, Hôtel du Signal de Chexbres, Puidoux-Gare
- Hr. Walther A. Hegglin, City-Hotel Ochsen, Zug
- Hr. Paul Joss, Hotel Beatus, Merligen
- Hr. O. Kienberger, Hotel Waldhaus, Sils-Maria
- Hr. Rolf Kienberger, Hotel Chantarella, St. Moritz
- Hr. Richard Kuonen, Hôtel Victoria-Terminus, Brig
- Hr. Gérard Kraft, Excelsior-Hotel, Florenz
- Grand Hotel Kurhaus Tarasp, Bad Tarasp
- Hr. W. Müller, Hotel Müller, Lugano-Castagnola
- Hr. W. Muhem, Hotel Bahnhof-Terminus, Rheinfelden

27 000 Hotelbetten zur Verfügung stellen. Um die Anziehungskraft zu erhöhen, wurden neue Hoteltypen ins Leben gerufen, z. B. ein Bungalow-Hotel in Kärnten, am Wörthersee. Je Häuschen 1 bis 2 Schlafräume, 1 gemütlicher Wohnraum dazu, Bad, WC, amerikanische Küche (komplett vom bunten Porzellan bis zum Kühlschrank) und gedeckter Standplatz fürs Auto. In der grünen Steiermark, in Bad Aussee, wurde ein Hotel mit 83 Betten eröffnet, mit rosagekachelten Badezimmern für Hochzeitsreisende, geheizten Garagen und einem Schwimmbad, mit reiner Salzsäure, auf 21 Grad erwärmt, gefüllt. Tirol erbaute bei Wörgl das erste «Tirolet», das heisst einen modernen Hotelkomplex, in dem komplette Ferienwohnungen mit Bad, Küche, Sonnenbalkon und Abstellraum nach Art der Appartementhäuser eingerichtet sind, insgesamt 120 Apartments, jedes eine Art «Ferien-Eigentumswohnung», die gegen entsprechende Baukostenbeteiligung vergeben wird. Um seinen Gästen ein richtiges «Schlossherrndasein» bieten zu können, hat der holländische Hotelier van Hoover das historische Schloss Schönau — 20 km südlich von Wien — einst Sitz der Familie Habsburg, neu adaptieren lassen. Auch das Salzkammergut wurde um ein Schlosshotel bereichert. Das inmitten eines prachtvollen Parkes gelegene ehemalige Jagdschloss Gosau wird Liebhabern eines historischen Milieus und gastronomischer Kostbarkeiten ganzjährig die Pforten geöffnet halten. In Badgastein errichtet der deutsche Filmschauspieler Georg Thomalla, der unter die österreichischen Hoteliers ging, ein neuartiges «Gästehaus». Erwähnt sei auch noch das Versalhaus im Silvrettaggebiet, das höchstgelegene Berghotel Österreichs, durch ein eigens konstruiertes, mittels Gebirgswind betriebenes Aggregat mit Lichtstrom versorgt.

Alles in allem genommen: Österreichs wichtigster Devisenbringer — der von der Schönheit und Gastlichkeit dieses Landes angezogene Fremdenverkehr — erlitt auch durch die Schwierigkeiten dieses Sommers 1960 keine schwerwiegende Einbusse.

- Frl. M. Patscheider, Hotel Filli, Scuol
- Hr. G. P. Saratz, Hotel Saratz, Pontresina
- Hr. Ch. Schenk, Grand Hotel Beau-Rivage, Interlaken
- Hr. M. Schlegel, Dir., Bad Schinznach AG, Schinznach-Bad
- HH. E. und E. Schmidt, Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola
- Hr. Kurt E. Schweizer, Hotel Alpenblick, Braunwald
- Hotels Seiler AG, Zermatt
- M. A. Signorelli, Hotel Belmont, Lausanne
- Hotel St. Gotthard Terminus AG, Luzern
- Hr. Adolf Steidinger, Hotel Bellevue au Lac, Brunnen
- Hr. Armin Steidinger, Hotel Weisses Rössli, Brunnen
- Hr. und Frau H. und B. Steiger-Willi, Chalet «Linar», Klosters
- M. A. C. Stuedler, 5, av. des Alpes, Lausanne
- Hr. X. Stoffel, Restaurant zum Drachen, Basel
- Hr. H. Stutz-Stettler, Schlosshotel Freienhof, Thun
- Grand Hôtel Tschuggen, Arosa
- Sporthotel Valsana, Arosa
- Fam. Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken
- Fam. Wolf, Hotel Albana, Weggis
- Hr. H. Wyss-Meisser, Neuguthaus, Buchs SG

Comme de coutume nous prolongeons, en ce début de 1961, notre souscription des fêtes de fin d'année, afin de donner à tous ceux qui ne l'ont pas encore fait l'occasion d'y participer.

Elle a déjà jusqu'à présent, remporté un succès réjouissant. Mais comme les dons sont destinés à alimenter le Fonds Tschumi, c'est-à-dire la fondation spéciale créée pour encourager la formation professionnelle et faciliter le recrutement du personnel, plus les moyens financiers à disposition seront importants, mieux la SSH pourra résoudre un des problèmes les plus difficiles qui se soient posés à elle.

Nous continuerons donc à publier les dons des donateurs. Maintenant que le tourbillon des fêtes est passé, il y aura certainement encore de nombreux hôteliers et amis de l'hôtellerie à penser à cette souscription et à verser un montant — les plus petits sont aussi les bienvenus, car les petits ruisseaux forment les grandes rivières — au compte de chèques postaux de la SSH V/85, Bâle, avec mention «Souscription de fin d'année».

Toutefois, parallèlement à cet accroissement de moyens de propagande à l'étranger il serait souhaitable d'y faire correspondre un meilleur accueil des touristes étrangers en France.

4. Le rapporteur, en ce qui concerne l'hôtellerie, se félicite que les crédits mis à la disposition du Crédit Hôtelier (en vue de prêts de modernisation à l'hôtellerie) «puissent atteindre en 1961, 50 millions de NF de plus qu'en 1960».
- Mais il demeure que les suggestions déjà présentées l'an dernier par la commission des Finances, telles que «l'abaissement du taux d'intérêt et l'allongement de la durée des emprunts» ne paraissent pas avoir retenu l'attention du gouvernement, ce que l'on ne peut que regretter.
5. Aucune mesure sérieuse ne paraît avoir été envisagée pour la modernisation des établissements thermaux. Or, la crise du thermalisme (depuis l'ordonnance de 1958 sur la Sécurité sociale) demeure grave. Il y a dans ce domaine des dispositions urgentes à prendre.
6. Enfin, le rapporteur reconnaît que l'originalité du budget de 1961 du tourisme, c'est qu'il y est prévu (au titre des prêts provenant des deniers du FDES) «des crédits pour l'équipement collectif touristique». Aucun crédit n'avait plus été attribué à ce poste depuis 1958. Ceux de 1961 ne sont pas à la mesure des besoins, mais c'est un redémarrage.

En particulier est prévue une somme de 5 millions de NF destinés à l'équipement de la montagne.

Dewar's

"White Label"

the "friendliest"

Whisky



Dewar's  
De Luxe Whisky  
"Ancestor"  
a rare old  
Scotch Whisky

Jean Haecy  
Importation S.A. Bâle 18

Deux opérations principales pourraient être entreprises en 1961 :

— d'une part en vue de la réalisation d'un grand ensemble de sports d'hiver, dit des « Trois vallées » (Courchevel-Méribel-St-Martin-de-Bellevalle). Une première tranche de travaux se fera essentiellement à Saint-Martin-de-Bellevalle, où la vallée n'est presque pas aménagée.

— D'autre part l'aménagement de la vallée de l'Ubaye au Verdon dans les Basses-Alpes autour du col d'Allos.

Il est réconfortant de constater que les députés s'occupent sérieusement du complexe touristique français.

Canada	21 887	25 640	+ 17,1
Danemark	12 352	16 082	+ 30,1
Espagne	52 325	55 396	+ 5,8
Grand-Bretagne	163 295	195 602	+ 19,7
Italie	80 359	91 093	+ 13,3
Luxembourg	4 648	4 981	+ 7,1
Norvège	5 918	7 057	+ 19,2
Pays-Bas	57 309	68 162	+ 18,9
Portugal	12 278	14 529	+ 18,3
Suède	20 260	24 559	+ 21,2
Suisse	43 679	49 338	+ 12,9
USA	271 236	309 710	+ 14,1
Divers	118 663	147 487	+ 24,2
Total	1 122 151	1 383 605	+ 23,2

Il en ressort entre autres que les touristes allemands ont battu un nouveau record européen avec un total 225 829 arrivées augmentant ainsi leur coefficient parisien de non moins de 69,2 %.

## Bilan satisfaisant de la grande saison parisienne

Les chiffres globaux des premiers huit mois font ressortir pour les hôtels de tourisme du département de la Seine (Grand-Paris) une augmentation de plus de 23 % par rapport à la même période de 1959.

En complément des chiffres que nous avons périodiquement publiés l'année dernière en voici les détails :

Nationalités	8 premiers mois		8 premiers mois		% variations
	1959	1960	1960	1959	
Allemagne	133 442	225 829	+ 69,2		
Argentine	5 354	9 378	+ 75,1		
Autriche	12 081	14 420	+ 19,3		
Belgique	101 761	117 268	+ 15,2		
Bésil	5 304	7 074	+ 33,3		

## Verstärkter Ausländerzustrom im Oktober — Sinkende Inlandfrequenz

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

### Hotels und Pensionen

Der Fremdenverkehr erfuhr im Berichtsmont ein weitere saisonbedingte Abschwächung. Er ging gegenüber dem September um annähernd die Hälfte zurück, nahm aber im Vergleich zum Oktober des Vorjahres zu. Zwar beherbergte die Hotels und Pensionen der meisten Touristengebiete weniger Gäste als damals, doch wurde die Verminderung der Ferienaufenthalte durch eine Ausweitung des Fremdenverkehrs in den Städten mehr als wettgemacht. Die ganze Schweiz betrachtet, erhöhte sich die Zahl der Logiernächte um 44 600 oder 3 % auf 1 416 000; die durchschnittliche Bettenbesetzung stieg von 35 auf 36 %. Die Belegung beruht sozusagen ausschließlich auf einer Expansion des Verkehrs aus dem Ausland. Während sich die Frequenz aus dem Inland trotz einer bemerkenswerten Zunahme der Aufenthalte berufstätiger Dauergäste (+15 %) nur um 0,5 % verstärkte, stieg die Zahl der

die mittlere Bettenbesetzung sank von 42 auf 40 %. Innerhalb des Tessins verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Während Melide (+13 %), Cadenario (+4 %), Lugano (-1 %) und Bellinzona (-2 %) einen Zuwachs oder nur geringfügige Einbußen aufwiesen, meldeten Locarno (-5 %), Brissago (-12 %) und Ascona (-16 %) einen fühlbaren Rückgang der Hotelaufenthalte.

Aus dem Genferseebiet wurde ein sehr befriedigendes Ergebnis gemeldet, was vor allem dem Umstand zu verdanken ist, dass Lausanne im Berichtsmont die ca. 1200 Besucher des rund zwei Wochen dauernden Kongresses des internationalen Genossenschaftsbundes beherbergte. Die Gäste aus dem Inland waren in der Genferseeregion um 6, die Ausländer um 9 % stärker vertreten als vor einem Jahr. Die Gesamtzahl der Logiernächte erhöhte sich um 22 600 oder 8 %. Sie erreichte zum ersten Mal in einem Oktober das dritte Hunderttausend. Die Bettenbesetzung stieg im Mittel der ganzen Region von 55 auf annähernd 60 %. Der Aufschwung kam, wie schon angedeutet, in erster Linie Lausanne zugute, das einen Gewinn von über 16 000 Übernachtungen und eine von 50 auf 61 % angewachsene Besetzungsquote verzeichnete. Für Genf ergab sich eine Mehrfrequenz von 4 % und eine von 77 auf 78 1/2 % verbesserte Ausnützung der Beherbergungskapazität.

Mit Ausnahme von Bern und Winterthur meldeten auch

### die wichtigsten Städte

der deutschsprachigen Schweiz günstiger Ergebnisse als vor Jahresfrist. In Zürich nahm die Zahl der Logiernächte um 4 %, in St. Gallen (OLMA) um 7, in Luzern um 9 und in Basel, wo anfangs Oktober die internationale Fachmesse für Holzbearbeitung stattfand, um 21 % zu. Der Anteil der besetzten Gastbetten wuchs in Basel von 56 1/2 auf 64 1/2 und in Zürich von 81 auf 83 %; in Bern ging er von 61 1/2 auf 58 1/2 % zurück.

### Höhensanatorien und Kurhäuser

In den Höhensanatorien und Kurhäusern war wiederum eine Abnahme der Aufenthalte in- und ausländischer Patienten festzustellen, weshalb sich die Totalzahl der Logiernächte in den Heilstätten und Kurhäusern gegenüber dem Oktober 1959 um mehr als 12 000 oder um rund 7 1/2 % auf 152 500 verringerte. Da das Bettenangebot im gleichen Verhältnis reduziert wurde, blieb die durchschnittliche Bettenbesetzung (65 %) unverändert.

### Der Fremdenverkehr vom Januar bis Oktober 1960

Verglichen mit der Periode Januar—Oktober 1959 entwickelte sich der Fremdenverkehr während der ersten zehn Monate des laufenden Jahres wie folgt: Einem Ausfall von 122 000 Übernachtungen (-7 %) in den Höhensanatorien und Kurhäusern stand ein Plus von 1 162 000 Übernachtungen (+5 %) in den Hotels, Gasthöfen und Pensionen gegenüber. Dank dieser Zunahme der Hotelaufenthalte stieg die Gesamtfrequenz um 1 040 000 oder gut 4 % auf 25,74 Millionen Logiernächte. Davon entfielen 10,93 Millionen auf die Gäste aus dem Inland und 14,81 Millionen oder rund 58 % auf die Gäste aus dem Ausland. Für die Inländer wurden dank der grösseren Zahl berufstätiger Dauergäste um 0,6, für die Ausländer um 7 % mehr Logiernächte ermittelt als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Wenn man von den Touristen aus den Beneluxstaaten abieht, steuerten sämtliche Gästegruppen zur Besetzung des Verkehrs aus dem Ausland bei. Am meisten ins Gewicht fiel der Zuwachs an Übernachtungen französischer (+380 000), ausseruropäischer (+263 000), britischer (+229 000), deutscher (+95 000) und italienischer Besucher (+62 000).

## Logiernächte in Hotels, Pensionen, Höhensanatorien und Kurhäusern, Januar bis Oktober 1959 und 1960

Herkunftsländer der Gäste	1959		1960		Zunahme absolut in %
	absolut	in %	absolut	in %	
Belgien, Luxemburg	914 801	842 384	-72 417	-7,9	
Deutschland	3 550 531	3 945 267	394 736	11,2	
Frankreich	2 001 652	2 381 251	379 599	19,0	
Grossbritannien	2 546 645	2 775 202	228 557	9,0	
Italien	620 545	692 293	71 748	11,6	
Niederlande	790 285	892 992	102 707	12,9	
Osterreich	234 968	244 589	9 621	4,1	
Schweden	524 181	540 363	16 182	3,1	
Ubrige europ. Länder	365 341	367 326	1 985	0,5	
Europa total	11 846 919	12 553 642	706 723	6,0	
USA	1 206 942	1 386 750	180 708	15,0	
Ubr. nichteurop. Länder	885 721	866 285	-19 436	-2,2	
Ausland total	15 850 682	14 806 677	-1 043 995	-6,6	
Schweiz, Liechtenstein	10 860 642	10 930 947	70 305	0,6	
Gesamttotal	24 697 374	25 737 624	1 040 300	4,2	

## Zürcher Fremdenverkehr im November 1960

Dank einem erhöhten Zustrom aus dem Ausland brachte der November 1960 dem Zürcher Fremdenverkehr ein gutes Gesamtergebnis, obwohl die Inlandfrequenz schwächer war als im Parallelmonat des Vorjahres. Von den im Berichtsmont abgehaltenen Tagungen seien genannt die Festsitzungen über neuere Methoden der angewandten Baustatik in der Eidgenössischen Technischen Hochschule mit 300 Teilnehmern und der Lateinamerika-Tag 1960 mit 400 Teilnehmern.

Im Berichtsmont kamen nach den Erhebungen des Statistischen Amtes der Stadt Zürich 50 903 (49 593) Gäste in Zürich an. Sie verteilten sich auf 17 246 (18 224) Ankünfte aus dem Inland und 33 657 (31 369) Arrivées aus dem Ausland. Von den insgesamt gebuchten 138 990 (134 609) Logiernächten entfielen 51 923 (53 144) auf Gäste aus dem Inland und 87 067 (81 465) auf Besucher aus dem Ausland.

Unter den Herkunftsländern stand, wie es in dieser Jahreszeit üblich ist, Deutschland weit an der Spitze. Erst mit Abstand folgten die USA.

Länder	Ankünfte	Logiernächte
Deutschland	9 204	20 220
USA	4 627	12 642
Italien	3 841	9 089
Frankreich	2 326	5 773
Grossbritannien, Irland	2 116	5 898
Osterreich	2 036	5 343

Die durchschnittliche Bettenbesetzung der 126 in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogenen Betriebe mit 7133 (6996) Gastbetten belief sich im Mittel auf 65 % gegen 64,1 % im November 1959. Die einzelnen Besetzungsziffern waren: Hotels I. Ranges 65,3 % (64,0), Hotels II. Ranges 59,7 (60,2), Gasthöfe 75,6 (69,6) und Pensionen 76,1 (77,0) %. Von je 100 Gastbetten waren 24 durch Inlandgäste und 41 durch Ausländergäste belegt, was zusammen die ausgewiesene Bettenbesetzung von 65 % ergab.

Die Statistik der von den Gästen benützten Transportmittel zeigt im November 1960, der durch warmes und sonniges Wetter begünstigt war, gegenüber dem Parallelmonat des Vorjahres einen etwas erhöhten Anteil an motorisierten Gästen. Auf die Bahnpassagiere entfielen 46 (47) der registrierten Ankünfte, auf motorisierte Gäste 32 (30) und auf die Fluggäste 22 (23) %.

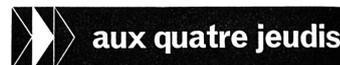
## Der grenzüberschreitende Ausflugsverkehr der SBB 1960

bp. — Den freundschaftlichen Gepflogenheiten entsprechend, gelang es den Reisediensten der Schweizerischen Bundesbahnen, im Jahre 1960 den Ausflugsverkehr von der Schweiz nach den süddeutschen und österreichischen Grenzgebieten zu fördern. Dank einiger grosser Belegschaftsfahrten konnte die Zahl der Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Die Bahn-Reise-Compte organisierten 350 Ein- und Mehrtagesfahrten (1959: 400), an denen sich 43 242 Personen beteiligten (1959: 37 125). Allein 35 128 Personen erwiderten auf diesen Fahrten den Bodensee als Zielgebiet, womit das Dreiländermeer auch 1960 in der Bilanz an der Spitze liegt, gefolgt von Württemberg mit 3179 Fahrtteilnehmern, Voralberg/Tirol mit 2638 Teilnehmern, Südschwarzwald/Hochrhein mit 1396 Teilnehmern und Bayern/Allgäu mit 901 Teilnehmern. Dieses Ergebnis wird als sehr erfreulich bezeichnet.

Rückläufig entwickelte sich allerdings das zwischen der SBB und verschiedenen Reisebüros vereinbarte Ausflugsprogramm. Die Teilnehmerzahlen im Ausflugsverkehr nach der Schweiz sind im Sommer 1960 um 16 % geringer als im Vorjahr. Der Rückgang ist je nach Ausgangsgebiet verschieden; aus dem Schwarzwald beträgt er 20 %, aus dem Hochrheingebiet 23 % und aus dem Bodenseeraum ist er mit 14 % am geringsten. Es wurden 204 belegte Fahrten mit insgesamt 25 200 Ausflüglern durchgeführt. Im Vorjahr waren es 224 Reisen mit rund 30 000 Teilnehmern. Zielgebiete in der Schweiz waren: die Ostschweiz (St. Gallen—Säntis—Ebenalp) mit 7059 Teilnehmern, der Tessin (Lugano/Locarno) mit 6229 Teilnehmern, Schaffhausen (mit Schiff) mit 5668 Teilnehmern, der Vierwaldstättersee mit 2551 Teilnehmern, Grubinden mit 1553 Teilnehmern, Zürich mit 1088 Teilnehmern und das Berner Oberland und der Genfersee mit 1080 Teilnehmern.

## Verband schweizerischer Verkehrsvereine

Der Vorstand des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine hielt am 21. Dezember in Bern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Nationalrat Emil Baumgartner, Stadtpräsident von Thun, seine ordentliche Wintersitzung ab. Nach Erledigung einiger interner Geschäfte — die Generalversammlung des Verbandes, die in Vitznau stattfanden wird, wurde auf Samstag, 13. Mai 1961, festgesetzt — wandte sich der Vorstand der Behandlung diverser aktueller Probleme aus dem schweizerischen Tourismus zu. Mit Genugtuung nahm er von einer Mitteilung des Wertzeichendienstes der Generaldirektion PTT in Bern Kenntnis, wonach nach Erschöpfung der heutigen Vorräte neue Postkarten (Korrespondenzkarten) mit grösseren Bildern (im Format 56 x 52 mm) in Umlauf gebracht werden. Damit wird die PTT der mit diesen Bildern verbundenen touristischen Werbung einen wirksamen Dienst er-



par Paul-Henri Jaccard

## Du Major Davel à Jack Gauer

237 ans après la tentative malheureuse du Major Davel de libérer le Pays de Vaud des Bernois, un hôtelier de Berne a fait la conquête de Cully, chef-lieu du district de Lavaux. L'auteur de cet exploit n'est autre que notre ami Jack Gauer qui vient d'inaugurer avec éclat le plus petit hôtel-restaurant de la chaîne qui porte son nom !

En bon stratège, Jack Gauer avait installé un solide point d'appui depuis plusieurs années dans son domaine de la Segnrie, qui fut jadis la propriété du conseiller national vaudois Gorerger. Non content de cultiver sa vigne et de figolier son kirsch, Jack éprouva le désir d'exploiter un petit hôtel, à la mesure de ce pays, et à portée immédiate de ses terres. Or il se trouvait que la Municipalité de Cully était fort empressée pour décider de l'avenir de son Hôtel de Ville; l'opération fut rondement menée, dans la cave du syndic où déjà se vifignaient les crus de la Segnrie. Et mercredi 28 décembre, le Tout-Lavaux inaugura l'Hôtel-restaurant du Raisin.

### Cully en fête

Ce fut une très jolie fête; elle commença, comme il se doit aussi dans le Canton de Vaud, dans les caves de la Commune. Il s'agissait aussi de faire prendre patience aux invités car tout était encore chantre à quelques heures du banquet inaugural. Mais à 20 heures, le miracle était accompli. Annette Marie Gauer avait disposé les derniers bibelots, avec ce goût exquis qui est le sien et que l'on retrouve partout au Schweizerhof.

C'est une réussite que je ne vous décrirai pas, car il faut y aller voir ! Et l'on comprend la satisfaction des gens de Cully mais aussi des vignerons maîtres des lieux M. et Mme Fluck, à qui M. Gauer a confié les destinées du Raisin.

A côté des invités officiels : conseillers, députés, syndics et municipaux, on rencontrait quelques hôteliers : M. et Mme Schnyder, du Beau-Rivage Palace à Lausanne-Ouchy, Mme Schaerer, venue en voisine puisque sa demeure domine Cully, M. et Mme Herminjard, des Trois-Couronnes à Vevey, M. Campell, du Villars-Palace...

### Discours...

Il y en eut, au dessert ! Celui du syndic, qui était bien content; celui du préfet de Lavaux, qui ne l'était pas moins et qui, avec humour, fit remarquer à Jack Gauer qu'il se mettait dans un fort mauvais cas puisqu'il inaugurerait son établissement avant d'avoir reçu formellement l'autorisation de l'exploiter !

Quant à M. Frédéric Fauquex, conseiller au Etat, il s'exprima en vieil habitué du Schweizerhof où il descend, à chaque session des Chambres, depuis 21 ans. C'est dire qu'il y a vu arriver M. et Mme Gauer et a assisté à leur ascension. Il rendit hommage à notre ami « qui est allé au loin, dans presque tous les pays du monde, « chasser le client » ; mais il réserva ses meilleurs compliments à Annette Marie, qui est plus que le bras droit... « les deux bras » du maître du Schweizerhof.

Le chœur de dames de Cully chanta encore de jolies choses et Jack Gauer expliqua toutes les raisons sentimentales qui l'attachent à ce Pays de Lavaux.

### Trente ans après

Il y a quelques trente ans, Jack Gauer était chef d'étage au Dolder à Zurich et il avait pour collègue de travail M. Emile Jaeggi, qui exerçait les fonctions de demi-chef de rang et qui venait soumettre chaque jour à Jack l'épreuve des menus. Un jour, il attira son attention sur une annonce parue dans la NNZ, qui offrait une situation à un jeune hôtelier à Hongkong. Jack Gauer ne savait pas très bien où se trouvait cette ville, mais le démon du voyage l'habitait déjà et il partit pour l'Extrême-Orient...

Il n'avait plus jamais entendu parler d'Emile Jaeggi jusqu'au mois dernier où, cherchant un directeur de restaurant pour le Miramar de Rhodes, le nom de celui-ci lui fut proposé à Londres par M. Ronus, du Dorchester. Trente ans plus tard, Jack Gauer se trouvait donc à même d'offrir une situation à celui qui avait joué un rôle décisif dans sa carrière.

Et comme les routes de Londres à Rhodes passent par Cully, Emile Jaeggi est venu diriger — à titre exceptionnel — les opérations gastronomiques — de cette soirée d'inauguration...

### La roue tourne...

Ce passage d'une année à l'autre s'accompagne à Lausanne de diverses mutations dans le monde de l'hôtellerie. Au Palace, ainsi que l'a dit notre journal, Max Mayer a cédé la place à Gérald Herren... Mais ce départ n'est pas un adieu; car il est très probable que notre excellent ami Max Meyer pourra d'ici peu nous donner sa nouvelle adresse; et ce bon Lausannois a toutes les chances de demeurer Lausannois.

Pierre Givél, de son côté, va quitter à la fin de ce mois la direction de l'Hôtel Continental. Il est probable que les travaux de démolition de l'immeuble suivront de peu son départ. Il n'y a pas beaucoup de temps à perdre si l'on veut créer une place de la Gare digne du siège de l'Exposition nationale.

Mais Lausanne ne perdra pas non plus les extraordinaires talents d'organisateur et d'administrateur de Pierre Givél; car diverses affaires de restauration, d'hôtellerie et de commerce l'attendent avec impatience... Et bientôt aussi, nous en saurons davantage.

Der Vorstand nahm ferner zur Kenntnis, dass die Generaldirektion der SBB und die Leitung der Privatbahnen dem Problem der Verlängerung der Gültigkeit der Sonntagsbillette im Zusam-

menhang mit der fortschreitenden Verkürzung der Arbeitszeit ihre volle Aufmerksamkeit schenken. Die von der Generalversammlung 1960 des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine angenommene Resolution, die für einen besseren Schutz unserer Landschafts- und Städtebilder gegenüber der Bauspekulation eintritt, hat bei Presse und Behörde mehrheitlich ein gutes Echo gefunden, und der Verband darf hoffen, zum besseren Verständnis dieser Frage beigetragen zu haben.

Der Vorstand beschloss grundsätzlich die Weiterführung der Schriftenreihe des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine durch Herausgabe einer zweiten Nummer im Laufe des kommenden Jahres.

Einer eingehenden Diskussion riefen die Tarifverhältnisse bei der Schweizer Reispast, die gegenüber ausländischen Carunternehmungen von den schweizerischen Behörden ergriffenen Restriktionen sowie neuerdings die Gebührenordnung der Eidg. Landestopographie, über die die Klagen der lokalen Verkehrsvereine nicht verstummen wollen. Mit Genugtuung konnte der Vorstand abschliessend das Anwachsen seiner Mitgliederzahl auf rund 210 Verkehrsvereine, Verkehrsverbände und Transportanstalten feststellen. Im allgemeinen Interesse dieser eindrucksvollen Zahl von Verkehrsorganisationen wurde dann auch das Arbeitsprogramm 1961 bereinigt und genehmigt.

## Überraschende Kehrtwendung am Buttermarkt

Von der subventionierten Überschussverwertung zu einem beachtlichen Importbedarf

(n) Im vergangenen Sommer haben die zuständigen Organe der einheimischen Milchwirtschaft den Bundesbehörden das Begehren auf Durchführung einer umfangreichen Aktion zur Förderung des Absatzes von eingesottener Butter unterbreitet, wobei man von der Voraussetzung ausging, dass 2000 bereits auf Lager liegende Tonnen Butter verwertet werden sollten und dass bis ins Frühjahr 1961 ein weiterer Überschuss von 1000 Tonnen resultieren würde, so dass im Rahmen der Aktion mindestens 2000-3000 t innert etwa 10 Monaten zu verwerten wären. Pro 1000 Tonnen wurde ein Verbilligungsbeitrag von rund 3 Mill. Fr. in Aussicht genommen. Beinahe schlagartig hat sich nun die Situation geändert, und an die Stelle der Überschüsse ist ein Mangel an verfügbarer Butter getreten, so dass wieder Importe ins Auge gefasst werden müssen. Es ergibt sich, dass die Verbilligung sofort beschränkt und offenbar auf etwa 1300 Tonnen festgesetzt werden kann. Laut Mitteilung in der Zeitschrift der Milchproduzenten, dem «Zentralblatt», wird die Aktion noch vor Ende 1960 eingestellt, so dass die Milchrechnung insgesamt mit etwa 4 Mill. Fr. belastet wird. Inzwischen, so heisst es, habe die Nachfrage nach eingesottener Butter infolge des Bekanntwerdens der veränderten Marktlage so stark eingesetzt, dass die Zentralstelle für Butterwirtschaft, die Butyra als Monopolorganisation, die Abgabe von Butter hat kontingentieren müssen, so dass da und dort solche Butter nicht mehr, bzw. nur mehr beschränkt erhältlich ist.

mass der Konsumausweitung unterschätzt worden. Auch will es scheinen, dass im August die Durchsetzung der Buttersubventionsaktion da und dort zu einer Art Prestigefrage geworden ist. Auf jeden Fall mag eine Erklärung, wonach «das nötige Verpackungsmaterial einige Monate im voraus bestellt werden muss», kaum viel zur Erhellung der Situation beitragen. Möglicherweise wäre das grosszügige Einstampfen dieses Materials doch billiger gekommen als die einstweilige Weiterführung der Verbilligungsaktion, wenn auch auf beschränktem Raum, nachdem man die Tendenzwendung vom

### Organisée par les Intérêts de Genève

## La 5<sup>e</sup> Coupe de ski des Skal-Clubs d'Europe va se disputer à Chamonix

Après Saint-Gervais en 1957, Zermatt en 1958, Megève en 1959, Zermatt à nouveau l'an passé, la 5<sup>e</sup> Coupe de ski des Skal-Clubs d'Europe va se disputer, les 3, 4 et 5 février prochain, à Chamonix. Une fois de plus, l'enjeu de cette compétition, qui est ouverte à tous les Skalmen et les Skalwomen, de Suisse, d'Europe et même d'au-delà des mers, ainsi qu'à leurs amis dans un sens très large est la magnifique coupe challenge offerte par l'Association des Intérêts de Genève, au nom du Skal-Club de Genève.

Par la même occasion se disputera la 4<sup>e</sup> Coupe de curling, mise en compétition par un skallegré anglais, M. Geoffrey Sutton. C'est dire que ces journées ne s'adressent pas seulement aux skieurs, de toutes forces et de tous âges, car il existe encore plusieurs autres challenges, mais aux curlers aussi, que l'on n'a donc pas oubliés.

C'est le Skal-Club de Genève, qui préside M. Eugène Fert, et l'Association des Intérêts de Ge-

Butterüberschuss zum Buttermangel erkannte! Es ist auch kein Trost, wenn jetzt erklärt wird, aus den bevorstehenden Importen könnten 1-3 Mill. Fr. als Butterpreisminderungsbeitrag gelöst werden, wenn man vorher bereits 4 Mill. Fr. als Verbilligungsbeiträge ausgegeben hat.

Mit andern Worten, die einheimische Butterpolitik lässt hier einige Fragen offen, die bei allem Wohlwollen gegenüber der Agrarpolitik doch merkwürdig anmuten und die einige Bedenken aufwerfen. Es scheint zum mindesten, dass man sich sehr reichlich Zeit liess, um auf die veränderte Situation zweckentsprechend zu reagieren, hat sich doch die Minderlieferung an Milch mit den entsprechenden Rückwirkungen auf die Butterproduktion doch nicht erst Mitte Dezember gezeigt, als nämlich die «hohe Backzeit» der Weihnachtsvortage mehr oder weniger bereits abgeschlossen war! Es scheinen letztlich gewisse Konkurrenzüberlegungen gegenüber andern Fettstoffen im Spiel gestanden zu sein, die man jederzeit zum hohen normalen Preis haben, unterdrückt die milchwirtschaftliche Presse doch den Umstand nicht, dass die butterverarbeitende Industrie die Butter trotz der Verbilligungsübernahmen müssen! Diese Haltung erstaunt insbesondere, als die Butterverarbeitende Industrie jahraus jahrein bereit ist, Butter in grossem Ausmass zu kaufen, während man dann die erstbeste Gelegenheit «gerne» benutzt, um sie in preispolitischer Hinsicht sehr beträchtlich zu diskriminieren (wozu zu sagen ist, dass die butterverarbeitende Industrie ohnehin immer einen höheren Preis als den Grosshandelspreis zu erlegen hat!) Unsere Butter-Planwirtschaft zeitigt hin und wieder Auswüchse, die mehr als nachdenklich stimmen.



## A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

### Monsieur Emile Moret

propriétaire de la pension Le Cottage à Ravoire

décédé le 27 décembre 1960, à l'âge de 75 ans, après une courte maladie.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central  
Le président central:  
Dr Franz Seiler

mètres. Pour les participants qui ne se rendraient que le 4 à Chamonix, un car spécial quittera Genève, ce jour-là, en fin de matinée.

L'après-midi, dès 14 heures, se déroulera la course de ski. La piste ne sera désignée qu'au dernier moment, ce qui permettra de choisir celle qui offre les meilleures conditions d'enseignement.

Il s'agit d'un slalom géant qui ne présentera aucune difficulté particulière, afin d'être accessible au plus grand nombre possible, à 16 heures, sur la patinoire de Chamonix, commenceront les éliminatoires du curling.

En fin d'après-midi, sur la patinoire même, un apéritif sera offert par le Skal-Club de Genève. Le soir, une grande soirée se déroulera au casino de Chamonix, offerte par la municipalité de la station.

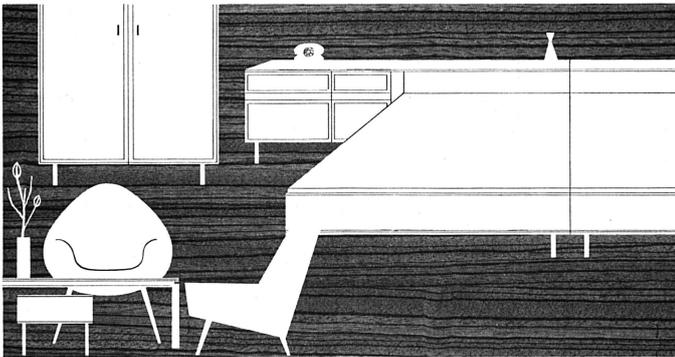
Dimanche, dès 10 heures, ce sera le finale du curling. Au début de l'après-midi, au-dessus des Bossons, aura lieu une visite de la plateforme du tunnel routier du Mont-Blanc, ou une excursion en téléphérique, pour ceux qui le préféreraient. Enfin, à 16 heures, au casino de Chamonix, se déroulera la proclamation des résultats des épreuves de ski et de curling, avec remise des coupes challenges et des autres prix. A cette occasion, un champagne d'adieu sera offert par la municipalité de Chamonix.

Les repas seront pris dans les hôtels respectifs.

## Hotel-Räume mit behaglicher Atmosphäre

Das ist es, was Geschäftsleute und alle Gäste, die oft reisen, von einem guten Hotel erwarten. Schon Halle, Reception, Restaurant und Bar sollen einen traumhaft beschwingten Ein-

druck machen. Und wie angenehm sind in freundlich heiterem Stil gehaltene Zimmer - selbst wenn's nur für eine einzige Nacht ist.



Das bestimmte Etwas, die besondere Ambiance, die die Eigenart Ihres Hauses ausmachen, verstehen unsere Innenarchitekten herzuzaubern.

sen Holzlager ermöglichen kurze Lieferfristen und qualitativ hervorragende Arbeiten.

Unsere Innenarchitekten liegt es, Bar- und Restaurationsräume so zu gestalten, dass das besondere Cachet Ihres Betriebes voll zur Geltung kommt und sich die Gäste darin richtig wohlfühlen.

Profitieren Sie bei der Neueinrichtung von Bar, Restaurant, Halle, Reception oder Gästezimmern von unserer reichen Erfahrung in Ihrer Branche. Sie werden das erhalten, was Ihnen vorschwebt.

Unser gut organisierter Betrieb mit modernem Maschinenpark, erfahrenen Handwerkern und einem gros-

Edwin Hirzel's Söhne, Wetzikon ZH Möbelwerkstätten, Raumgestaltung Tel. 051 / 97 85 28



## Personalmangel?

Der ZENITH-AQUATOR-Kochherdöfenerneuer hilft Personal sparen! Einfach zu bedienen, sparsam, sauber und rasch. Unverbindliche Beratung: M. Diener, ZENITH-Ölfeuerungen, Zürich 47.

## Hotelwäsche

am vorteilhaftesten direkt vom Fabrikanten. Keine Vertreter. Verlangen Sie Muster und Preisliste.

R. Ruoss & Co., Schübelbach SZ Baumwollzwirnerlei und Weberei Telephone (055) 7 44 80.

## Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den mod. Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen Kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen. Individueller, raschfordr. Unterricht. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch

Fachschule Dr. Gademann ZÜRICH Gessnerallee 32, Telefon (051) 25 14 16.

## Reklame-Verkauf! 5000 Kaffeeelöffel 14 cm

Hotel-Silber, 90 g, Alpaca, Baguette Tel. (041) 2 38 61 ab 50 Stück, Stück Fr. 1.75

Abegglen-Pfister AG Luzern

## Die Dunlopillo -Matratze ist in aller Welt bekannt: sie ist hygienisch



Die Dunlopillo-Matratze hat nicht jenen Fehler, den man Luft-Matratzen mit Recht vorwirft: die Luft-Undurchlässigkeit.

Im Gegenteil, die Dunlopillo-Matratze ist porös, die Luft zirkuliert frei durch ihre Schaumzellen. Stets hält sie eine angenehme Temperatur: Wohligh warm im Winter, im Sommer erfrischend kühl. Elastisch und robust, behält sie ihre Form selbst nach zwanzigjährigem Gebrauch bei.

Sie ist restlos aseptisch, schluckt keinen Staub und ist mottensicher. Ihr Siegeszug in aller Welt ist unbestritten.

Ein **DUNLOP**-Erzeugnis - 20 Jahre Garantie

## Das moderne Automatenprogramm für Sie



ONDI, das perfekte Allein-Waschmittel für alle Waschmaschinen und Automaten bringt Ihnen Verein-fachung und Rationalisierung. Allein, ohne Zusätze, blendend sauber bei maximaler Schonung der Gewebe, wäscht

Henkel modernisiert das Waschen und Reinigen im Grossbetrieb. Unverbindlich arbeiten wir für Sie ein individuelles, modernes Waschprogramm aus. Bitte berichten Sie uns.

Henkel & Cie. AG, Pratteln BL, Grossverbrauch, Telephone (061) 81 63 31

car il n'y aura pas de banquet officiel, les établissements de Chamonix ne se prêtant pas au service d'un repas de cent-cinquante à deux cents couverts à la fois. Les participants seront logés dans les hôtels suivants: Carlton, Savoy et Alpes (1re catégorie), Etrangers et Bellevue (2e catégorie). Pour les premiers, le prix de la pension complète est de trente-cinq nouveaux francs (dix francs de moins en demi-pension) et trente nouveaux francs pour les seconds (avec également réduction de dix francs pour la demi-pension).

Ces prix comprennent la chambre, le petit déjeuner, un repas (en demi-pension), ou deux repas (en pension complète), les vins, le café, les taxes et le service. Un supplément de cinq nouveaux francs sera perçu pour une chambre avec salle de bain particulière. Ces tarifs sont valables également pour les Skalmen et les Skalwomen qui voudraient séjourner plus longtemps à Chamonix, soit avant les Journées, soit après celles-ci. A noter également que les entreprises de téléphériques et de télécabines de la vallée de Chamonix accordent des réductions substantielles sur leurs tarifs habituels. Tout est donc mis en œuvre pour que les Journées Skal 1961 soient aussi parfaitement et complètement réussies que celles des années précédentes. V.

### Trafic et tourisme

#### La saison touristique d'été dans la région des trois lacs

Une de nos dix régions de tourisme, celle des trois lacs, réunit les vallées de Biemme, Neuchâtel et Fribourg ainsi que les offices cantonaux neuchâtelois et fribourgeois auxquels il faut ajouter Pro Jura qui défend les intérêts du Jura bernois.

L'équipement hôtelier de cette région des trois lacs ne totalise qu'à peine 7000 lits, mais elle joue cependant un rôle qui n'est pas négligeable dans l'économie touristique du pays.

Au cours du dernier été (juin à septembre), elle a en effet totalisé 353 676 nuitées, dont 187 907 d'hôtes suisses et 167 728 d'hôtes étrangers. On constate ici que les hôtes suisses sont en plus grand nombre que les étrangers, ce qui est surtout marqué dans le Jura et le pays de Fribourg.

Le rayonnement de la « région des trois lacs » est assuré dans une large mesure par les trois villes de Biemme, Fribourg et Neuchâtel; voici, pour chacune de ces villes, les résultats de l'été dernier:

	Nuitées (juin à septembre)	Suisses	Etrangers	Total
Neuchâtel	18 163	37 786	55 949	
Bienne	23 027	22 192	45 219	
Fribourg	15 101	14 675	29 776	

Le taux d'occupation des lits d'hôtels a été, pour ces 4 mois, de 90% à Neuchâtel, de 56,4% à Biemme, de 53,6% à Fribourg et de 42% pour l'ensemble de la région. Avec 16 294 nuitées (9178 Suisses, 7116 étrangers), la Chaux-de-Fonds est (avec 35%) en dessous du taux d'occupation moyen de la région.

Le tableau ci-dessus permet également de constater que la ville de Neuchâtel est celle qui attire le plus d'étrangers, puisqu'elle en a reçu à elle

seule davantage que les villes de Biemme et Fribourg réunies. Elle est aussi la seule ville de la région à enregistrer, dans ses hôtels, une prédominance très marquée d'hôtes étrangers par rapport aux hôtes suisses. C'est là certes l'heureux résultat de l'effort fait pour la complète modernisation de l'équipement hôtelier et pour la propagande soutenue réalisée par l'Aden au-delà des frontières suisses en faveur du chef-lieu neuchâtelois.

#### La saison a bien débuté à Villars

Voilà plus d'un mois que débutait à Villars le cours des instructeurs de l'école suisse de ski, cours qui est devenu un événement international. Une bonne neige ainsi que d'excellents moyens de transport ont assuré à cette manifestation, qui a réuni un millier de participants de 21 nations, une pleine réussite. Moniteurs, professeurs et élèves étaient ravis des possibilités offertes par la région de Villars et l'organisateur de ce cours, M. Ch. Rubi, espère bien revenir avec ses skieurs dans la plus belle station des Alpes vaudoises. Les instructeurs de ski et leurs élèves étaient à peine partis que déjà la clientèle habituelle venant de Londres, Paris, Rome ou New York se préparait à gagner Villars pour y passer des vacances d'hiver.

Villars est reliée à l'aéroport de Cointrin et avec les directs internationaux par d'excellentes correspondances. C'est plaisir de voir que la majorité de la clientèle est constituée par d'anciens habitués qui reviennent avec joie dans l'hôtel ou la pension où ils ont déjà séjourné à plusieurs reprises.

La Société de développement et les hôtels ont mis sur pied un programme qui permet à l'hôte qui ne désire pas flâner ou se reposer, d'être occupé ou d'avoir des distractions à journée ou à soirée faite.

Tout fait prévoir une bonne saison et on espère qu'aucun événement politique défavorable ne viendra la troubler.

### Zahlungsverkehr

#### Neue Devisenerleichterungen für die Reisenden aus dem Ausland in Griechenland

Das Finanzministerium hat an alle Zollposten im Lande zusätzliche Weisungen ergehen lassen, welche die Devisenerleichterungen an Reisende aus dem Ausland zum Gegenstand haben. So wird keine Devisendeklaration für Reisende mit ständigem Wohnsitz im Ausland verlangt, welche Zahlungsmittel bis zum Gegenwert von 500 Dollar einführen. Dies unter der Bedingung, dass die Betroffenen bei der Ausreise aus Griechenland keine Beträge über die Freigrenze von 500 Dollar hinaus mitnehmen. Für die Ausfuhr von darüber hinausgehenden Beträgen bedarf es einer Zollbescheinigung, welche die eingeführten Zahlungsmittel angibt. Erfolgt die Wiederausfuhr nach einer Frist von 3 Monaten, so wird sie von einer Erlaubnis der Griechischen Nationalbank abhängig gemacht.

Der im Ausland wohnhafte Reisende benötigt auch keine Bescheinigung für die eingeführten Kreditdokumente, sofern es sich um Traveller Cheques, um Kreditbriefe oder um auf den Namen des Reisenden lautende Schecks handelt. Unter dieser Be-

dingung ist auch die Wiederausfuhr dieser Kreditinstrumente ohne weiteres möglich.

Bei Gruppenreisen hat der Schiffskommandant eine Liste der von den Passagieren mitgeführten Kreditinstrumente zu erstellen. Jene Passagiere, die beabsichtigen, sich von der Gruppe zu trennen und individuell auszureisen, sind absolut gehalten, sich eine Bescheinigung über die mitgeführten Zahlungsmittel zu beschaffen.

In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, dass die Reisenden und Angehörigen der Schiffs- und Flugzeugbesatzungen nur einen Betrag von 1000 Drachmen in griechischen Noten einführen dürfen. Die gleiche Freigrenze kann auch bei der Ausreise wieder beansprucht werden. SFV.

### Totentafel

#### Adolf von Allmen, Hotelier zum Eiger

In Ergänzung unserer kurzen Mitteilung über den Hinschied von Adolf von Allmen in der letzten Ausgabe der Hotel-Revue erhalten wir noch folgende Würdigung des Mürren-Hoteliers:

E. A. S. Vor einigen Jahren: wir waren auf dem Heimweg vom Kandaharrennen in Chamonix. Adolf, ein Gourmand und Gourmet, also ein Feinschmecker und Weinkenner, erstand in einer französischen Metzgerei unweit der Schweizergrenze am Genfersee einen saftigen Beinschinken. Und da kam schon die Zollbarriere in Sicht. Adolfs Freunde freuten sich auf einen kleinen Schmuggel und sahen sich schon als raffinierte Grenzgänger. Nicht so «Eiger-Adolf»: stolz präsentierte er – zu unserem schmutzigen Entsetzen – dem Zöllner seinen Kauf und griff bereits nach der Börse. Lächelnd liess der Beamte sich durch Adolfs Ehrlichkeit bestechen. Der Schinken passierte zollfrei und konnte Richtung Mürren weiterreisen.

Das war Hotelier Adolf von Allmen-Isele, ein Sohn Mürrens: weltförmig, ehrlich, verantwortungsbewusst und von einer grossen Liebe zum Beruf erfüllt. Vor 35 Jahren hatte er von seinem Onkel, einer fast legendären Gestalt, den «Eiger» übernommen. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin und Mutter seiner beiden Kinder machte er aus dem 70betigen Haus über dem Termin der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren, in deren Verwaltungsrat er sass, eine internationale Stätte für Erholungssuchende, Feinschmecker und Wintersportler. Sprachgewandtheit und gewinnende Umgangsformen halfen ihm, rasch herzliche Kontakte zu schliessen. Während seine Gattin und Kinder dem Skilauf huldigten, gehörte Adolf von Allmens Zuneigung dem alten Spiel Curling, bei dem er unzählige Freunde fand. So erinnern wir uns noch an seine letzten Spiele in Mürren um den Swissair-Cup und in Grindelwald anlässlich der BOCA 1960, wo er als Skip unser Team mit vorbildlicher Fairness leitete. Viele Becher tragen die Gravar des Siegers Adolf von Allmen, des am 23. Dezember verstorbenen Vizepräsidenten des Mürren-Tächi C. C.

Adolf von Allmen gilt als spiritus rector des vor zwei Jahren geschaffenen «Fonds pro Mürren»; er war Gründungsmitglied der Skilift Mürren AG anno 1937, deren Geschäfte er bis 1960 führte; er war im Gemeinderat von Lauterbrunnen, langjähriger Präsident der Wasserwerkgenossenschaft Mürren, im Verwaltungsrat des Elektrizitätswerks Lauterbrun-

✠

### Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

**Herr**  
**Josef Maria Dittli-Meier**  
alt Hotelier

am 29. Dezember unerwartet rasch, kurz nach seinem 84. Geburtstag, aus diesem Leben abberufen worden ist.

\*

Am 2. Januar entschlief sanft unser Veteranenmitglied

**Herr**  
**Luigi Fanciola**  
Hotel Regina, Locarno

im hohen Alter von 85 Jahren nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
des Zentralpräsidenten:  
**Dr. Franz Seiler**

nen, und er bekleidete immer wieder Ämter im Kur- und Verkehrsverein und im Schweizer Hotelier-Verein, Sektion Mürren.

Eine grosse Trauergemeinde begleitete den Verstorbenen am Stephanstag von seinem Geburtsort Mürren, wo sein einstiger Lehrer und Freund, alt Lehrer Hans Meyer, das Leichengebet sprach, während sein Berufskollege Walter Huggler das Leben Adolf von Allmens in der Öffentlichkeit beleuchtete, hinunter ins Tal auf den verschneiten Friedhof Lauterbrunnen, wo Pfarrer Junger die letzten Worte an den Toten richtete.

#### Albert Amstutz-Borsinger

In Orselina verschied – wie unlängst in italienischer Sprache schon in einer früheren Nummer gemeldet wurde – im Alter von 57 Jahren Albert Amstutz-Borsinger. Der allzu früh aus dem Leben Gerissene führte seit 1931 das 100 Betten zählende, sich eines vorzüglichen Rufes erfreuende Hotel Orselina in Orselina ob Locarno.

# LINSI

erfahren,  
leistungsstark  
und günstig in

## TEPPICHEN und VORHÄNGEN FÜR HOTELS

Unterbreiten Sie uns bitte Ihre Wünsche, oder verlangen Sie den unverbindlichen Besuch unseres Hotelpeszialisten.



Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

### Hotel- u. Angestelltenzimmer aller Art am günstigsten von



**WEBER MÖBEL, WOHLN AG**  
Günstige Bedingungen. Kurze Lieferfrist.  
Franko Lieferung. Telefon (057) 620 50

La notte del 2 Gennaio spirava cristianamente il nostro carissimo

## Luigi Fanciola

Albergatore

Di anni 85

Ne danno il triste annuncio

La moglie Antonietta nata Conza

i figli: Riccardo con la moglie Elsa

e figlio Riccardino;

Luigi

e i parenti tutti.

I funerali hanno avuto luogo al Locarno il giorno

4 Gennaio 1961.

✠

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat gestern nachmittag meinen geliebten Gatten, unsern lieben, besorgten Vater, Grossvater und Schwiegervater

## Josef Maria Dittli-Meier

alt Hotelier

unerwartet rasch, infolge Hirnschlags, kurz nach seinem 84. Geburtstag zu sich genommen.

Sein Leben war Liebe und Aufopferung für seine Familie und wir bitten Sie, dem teuren Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Luzern, Bern, London, Genf, den 30. Dezember 1960

In tiefer Trauer:  
Josefina Dittli-Meier, Gattin  
Joe und Margrith Dittli-Buchmann, Luzern  
und Kinder Gabi und Christian  
Hedy und Werner Beyeler-Dittli, Bern  
Eisi und Jim Battersby-Dittli, London  
Werner und Micheline Dittli-Tripault, Luzern  
Walter Dittli, Genf  
Danielle und Jacqueline Atry, London  
und übrige Anverwandte.

Die Beerdigung fand statt Dienstag, den 3. Januar 1961, 09.30 Uhr, im Friedhof.  
Siebenter und Dreissigster; 28. Januar 1961, 08.00 Uhr, in der Hofkirche Luzern.  
Kondolenzbesuche bitten wir zu unterlassen.  
Leidzirkulare werden nur nach auswärts versandt.



## Winterthur UNFALL

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Verein.

Zu vergeben

# Direktion oder Pacht

eines neu ausgebauten

## Restaurant-Tea-Rooms

mit ca. 180 Plätzen und 40 Angestellten, beim Hauptbahnhof Zürich 1. Vielseitiger Betrieb.

Interessenten, die Gewähr für eine einwandfreie und neuzeitliche Betriebsführung bieten, schreiben unter Chiffre D P 1221 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Fortus zur Belebung des Temperaments

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeleitet und das Temperament wird belebt. Volkur Fr. 25.—, Mittelkur Fr. 10.—, Proben Fr. 5.— und 2.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

**Lindenhof-Apotheke, Zürich 1**  
am Rennweg **46** Tel. (051) 27 50 77

**NZZ-Redaktor Ernst Tobler tritt zurück**

Am Jahresende ist Ernst Tobler, der während mehr als 4 Jahrzehnten in der Lokalredaktion der «Neuen Zürcher Zeitung» tätig war, als Redaktor dieses Blattes ausgeschieden, um wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand zu treten. Kollege Tobler wird jedoch die Beilage «Saison, Reise und Verkehr», die er stets mit grosser Sachkenntnis und Sorgfalt redigierte, weiter betreuen, so dass sie nach wie vor den Stempel seiner humanistisch geprägten Persönlichkeit tragen wird. Wir freuen uns, dass Ernst Tobler, der den Fragen des Tourismus und der Hotellerie stets aufgeschlossen und verständnisvoll gegenüberstand, auch in Zukunft die unter seiner Leitung trefflich ausgebauten Saisonbeilage gestalten wird.

Albert Amstutz, geboren am 21. April 1903, war der zweitälteste Sohn der 15 Köpfe zählenden Hoteliersfamilie, die ihr Stammhaus auf dem Bürgenstock (Nidwalden) hat, wo sein Bruder das nach der schrecklichen Brandkatastrophe vor allem dank der solidarischen Hilfe der Familie Amstutz wieder aufgebaute Hotel Waldheim in bewährter Tradition weiterführt. Zwei weitere Brüder, Ferdinand und Theodor, die eine in Thalwil, der andere in Wil, sind ebenfalls erfolgreich im Hotelgewerbe tätig.

Der Verstorbene, Albert Amstutz, der eine solide berufliche Ausbildung genossen hatte, fand 1937 in Fräulein Olga Borsinger eine von gleichem Berufseifer besessene Lebensgefährtin, die ihm einen Sohn, Alberto, schenkte. Zusammen mit seiner tüchtigen Gattin führte er das Haus in vorbildlicher Weise und brachte es zu hoher Blüte. Vor allem gelang es ihm, einen Kreis treuer, stets wiederkehrender Gäste zu gewinnen. Der Verstorbene beschränkte sich aber nicht auf die Führung des Hotels, er betätigte sich aus staatsbürgerlichem Pflichtbewusstsein auch in uneigennützigster Weise im öffentlichen Leben. Mit besonderer Hingabe setzte er sich für die Hebung des Fremdenverkehrs in Locarno-Orselina ein. In der Gemeindeverwaltung von Orselina, in der sein Rat sehr geschätzt war, bekleidete er während vieler Jahre das Amt eines stellvertretenden Gemeindepräsidenten. Im Verwaltungsrat der katholischen Kirche genoss er hohes Ansehen, und ganz

besonders intensiv widmete er sich dem Schulwesen. Dem Hotelier-Verein Locarno und Umgebung diente er als eifriger Vizepräsident, und wie wir hörten, erblickte man in ihm den künftigen Sektionspräsidenten, wozu er mit seinen hohen beruflichen Qualitäten, seinem konzipianten Wesen und seinem klaren Blick für die grossen Zusammenhänge zweifellos alle Voraussetzungen mitgebracht hätte. Der Hinschied dieses lieben und gütigen Menschen stellt nicht nur für die Familie, sondern auch für die Berufsgemeinschaft einen schweren Verlust dar.

**Aus der Hotellerie**

**Neuer Pächter des «Franziskaner» in Zürich**

Herr E. A. Soldat, langjähriger Vizedirektor des Dolder Grand Hotel übernahm am 3. Dezember 1960 Hotel, Bar und Restaurant «Franziskaner» an der Stüsslihofstrasse in Zürich. Dem neuen Pächter, der alle Voraussetzungen für eine einwandfreie Führung des Hotel- und Restaurantbetriebes mit sich bringt, wünschen wir in seinem neuen Wirkungskreis eine erfolgreiche Tätigkeit.

**Bedeutende Hotel-Renovierungen in St. Moritz**

In den letzten 15 Jahren sind alle St. Moritzer Hotels – das eine weniger, das andere mehr – Renovierungen unterzogen worden. Es sind zudem auch Restaurants neu entstanden oder haben zum mindesten ganz neuen Charakter erhalten. Wir erinnern an die Cascade, die Caprice, die Stüvetta, die Moulin-Rouge-Bar, die Rôtisserie de Chevalier, die Prüveda, den Talvo usw.

Bedeutende Umbauarbeiten von Hotels sind am laufenden Band erfolgt. Aus der eben abgelaufenen Saison sind aber drei ganz besonders in den Vordergrund zu stellen. So der Umbau auf der Sonnenseite des Hotel Bären, wodurch das ganze Haus einen neuen Anblick erhalten hat.

Einen Bau sozialer Art hat das Palace Hotel erstellt, indem ein Sonderanbau für das Personal zu Ende geführt wurde, der dem Palace absolut würdig ist und der einmal mehr zeigt, dass man in St. Moritz wohl in erster Linie an den Gast denkt, aber dabei das Personal nicht vergisst. Es ist dies eine schöne Anerkennung der Mitarbeiter, zu der nur gratuliert werden kann.

Eine der grössten Renovierungen, die in den letz-

ten Jahren erfolgt ist, «erlebte» das Kulm-Hotel. Das Haus hat ein neues Gesicht bekommen. Vor Jahresfrist wurde das Haupt-Kulm in Ordnung gestellt und mit absolut neuen Zimmern versehen, und nunmehr ist das Mittel-Kulm gefolgt. Von aussen gesehen fällt besonders die Südfassade auf, die praktisch für jedes Zimmer einen Balkon aufweist, und von Norden her fällt auf, dass der Dachstock umgestaltet wurde. Wer sich einen Blick ins Innere des Hauses gestattet, der sieht schon bei den Korridoren, dass Veränderungen vorgenommen wurden, die das Haus kaum wiedererkennen lassen. Schöne Zimmer, mit farbenprächtigen Tapeten und Vorhängen, mit Spannteppichen und leuchtenden Badezimmer wurden erstellt. Nicht weniger als 66 Zimmer sind innerhalb weniger Monate vollständig erneuert worden.

**Berichtigung**

Die Ankündigung, dass unser Mitglied Herr Ernst Scherz Berner Grossratspräsident für 1961 wird, kam insofern um einige Monate zu früh, als die Wahl erst, wie wir nachträglich erfuhren, im Mai 1961 erfolgt. Wir brachten den Artikel, der uns schon im Oktober zugesandt wurde, im Vertrauen darauf, dass die Information hinsichtlich des Zeitpunktes den Tatsachen entspreche. Da diesbezüglich ein Irrtum vorliegt, bitten wir unsere Leser, mit dem Glückwunsch an Herrn Scherz noch zurückzuhalten, bis die Wahl vollzogen ist. Eine entsprechende Mitteilung wird zu gegebener Zeit erfolgen.

**Skal Club Berner Oberland**

E. A. S. Die «Association internationale des Skäl Clubs» zählt heute rund 200 Clubs, die sich auf 50 Länder verteilen. Diese UNO des Tourismus wurde am 28. April 1934 gegründet. Der Skäl Club Berner Oberland trat als 26. Club der AISC bei. Anlässlich der Hauptversammlung im Hôtel du Lac, Interlaken, behandelten die Clubmitglieder unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Gody P. Urfer (Hotel-Plan, Interlaken), die Geschäfte des vergangenen Jahres, das mit dem Skäl-Kongress in Amsterdam seinen Abschluss gefunden hatte. Turnusge-

**De la place pour tout le monde dans les halls et salons d'hôtels**

De fidèles clients étrangers de nos hôtels nous écrit pour se plaindre du sans-gêne de certains clients qui – surtout lorsque les hôtels sont au complet – réservent tous les fauteuils et toutes les tables des locaux généraux d'hôtels en déposant sur ces meubles des livres et objets leur appartenant. Ils privent ainsi les clients corrects d'une place à laquelle ils ont droit aussi bien que les autres.

Les hôteliers ont certes quelque peine à prévenir de tels abus, mais on peut le faire en signalant par un avis bien visiblement affiché que de telles «réservations» sont sans valeur.

Dans de grands établissements, le maître d'hôtel veille parfois discrètement à la distribution des tables et sièges.

Nous croyons en effet utile de signaler ici un état de choses qui indispose la clientèle.

mäss waren Neuwahlen fällig. Der neue Vorstand des Skäl Club Berner Oberland setzt sich ab 1961 wie folgt zusammen: Präsident: Hans Dasen (Verkehrsverband Thunersee), Thun; Vizepräsident: Werner Zuberbühler (Bergbahn Grindelwald–First), Grindelwald; Sekretär: Paul Iten (Reisebüro Spar- und Leihkasse), Thun; Kassier: Franz J. Eicher (Reisebüro Schweiz, Bankgesellschaft), Interlaken; Public Relations: Erwin A. Sautter (Kurverein Mürren), Mürren. Zwei Aktiv- und ein Passivmitglied wurden neu in den Club aufgenommen, der heute total 46 Mitglieder zählt. Die Frühjahrs-Zusammenkunft wird anfangs März im Hotel Gstaad-Palace stattfinden. Im Dezember 1961 findet der gemeinsame Gegenbesuch beim Skäl Club Düsseldorf statt.

**Obst und Gemüse der Woche**

Kabis Sellerie Karotten  
Boskoop Kanada-Reinetten Jonathan  
Golden Delicious Tafelbirnen

**APÉRITIF**  
**SUITE**  
**À LA GENTIANE**  
ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE  
2 bis, RUE DU VALAIS

**Gute Idee der Winterrabatt**  
Unsere Reinigungsabteilung ist im Winter nicht voll beschäftigt, deshalb  
**Bettfedern-Reinigung jetzt 20% billiger**  
Sie sparen bei 10 Decken und Kissen entstauben, aufdampfen und Fassungen waschen Fr. 37.-. Moderne Maschinen und zuverlässige Mitarbeiter bürgen für gründliche, gewissenhafte Arbeit.  
Alle werden die frischen, luftigen Betten schätzen – ein Plus mehr für Ihr Haus.  
Verlangen Sie am besten gleich jetzt den Reinigungstarif und unseren Transport-Vorschlag.

**G1**  
G1 die formvollendete, schweizerische Geschirrwash- und Spülmaschine. Trotz kleinstem Raumbedarf – grösste Leistung! Sparsamate automatische Waschmitteldosierung! Glanztrocknung!  
**GEHRIG**  
F. Gehrig & Co. Fabrik elektrische Maschinen und Apparate  
BALLWIL/LU  
Telephon 041/89 14 03

**baur**  
W. Baur & Co., Bettwarenfabrik Neuchâten a. Rheinfall  
Telephon (053) 524 78  
Fabrikation und Umarbeitung von Federzeug, Flachdruvets mit farbigen Anzügen, Steppdecken und Überwürfen.

**Mehrfarbige Postkarten und Prospekte**  
Buchdruckerei Widmer AG. Schönenwerd  
Bitte fragen Sie unverbindlich

**Günstig zu verkaufen neuer Skilift**  
elekt., demont., bis 400 m Länge - Skima, Hegenst. 7, Zürich, Tel. (051) 32 79 77.

**AVIS AUX HOTELIERS**  
Débarras: achats chiffons, fers, métaux. O. Bréaz, Bugnon 22, Lausanne. Tel. (021) 252 38 / 23 28 78.  
Inserate in der Hotel-Revue haben Erfolg

**1961**  
Für die erspriessliche Zusammenarbeit danken wir Ihnen und freuen uns auf ein gegenseitig erfolgreiches neues Jahr  
Dr. A. Wander AG Bern

**Einmalige Gelegenheit!**  
Reinleinen  
**Toilettentücher**  
weiss, schwere, satgewobene Qualität, 50 x 82 cm, per Stück  
**nur Fr. 1.50**  
**Küchentücher**  
hablleinen, buntkariert in hübschen Farben, 50 x 75 cm, mit 2 Henkeln, per Stück  
**nur Fr. 1.40**  
Werner Schoch, Buntstoffe an gros, Wald 2H, Telephon (055) 91310.

Suche Stelle als  
**Commis de bar**  
in erstklassigem Haus, für Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen und sprachkundig, Offerten unter Chiffre C8 1229 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge im Hotelfach gewandte Tochter sucht Stelle für Wintersaison als  
**Buffettochter Saaltochter evtl. Serviertochter oder Bartochter**  
Offerten an Fr. Elisabeth Jost, Handlung, Riggiberg.

**Alleinkoch**  
24 Jahre alt, Deutscher, sucht Stelle in der Schweiz. Gute Referenzen vorhanden. Zuschriften erbeten unter Chiffre AK 1078 an die Hotel-Revue, Basel 2.  
Junger, experimentierter  
**Chef de service**  
(Ausländer) sucht Stelle auf den 15. Februar oder 1. März in Zürich. Offerten unter Chiffre C 30097 Lz an Publicitas Luzern.

**Kellner**  
sucht per sofort Stelle in gepflegtem Service. Deutsch, Französisch und Italienisch sprechend. Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre OFA 1857 ZI an Onell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

**Commis de cuisine**  
sucht Stelle. Schriftliche Offerten mit Lohnangaben an Hanspeter Kamber, Himmelsried (Solothurn).

**Hotelier-Ehepaar**  
Deutsche, suchen in erstem Hause (kein Saisonbetrieb) verantwortungsvolle selbständige Tätigkeit. Gute franz. und engl. Sprachkenntnisse. Repräsentative Erscheinungen, gewandt im Umgang mit anspruchsvollen Gästen.  
Er: Geschäftsführung, Empfang, Organisation, Buchhaltung, Touristik.  
Sie: Interner Betrieb, Disposition, Empfang, Personal, Wäsche.  
Unter Umständen, jedoch nicht Bedingung, Mitarbeit der Tochter als Serviererin, Buffet oder ähnliches, des Sohnes als Kellner, beide arbeitsfreudig, ehrlich, zuverlässig. Unverbindliche, persönliche Vorstellung möglich. Zuschriften erbeten an Anzeigenvermittlung Hubert Bender, Freiburg i. Br., Schliessfach 30.

**GUISINIER**  
italien avec bonnes références suisses cherche place dans hôtel comme chef de cuisine ou cuisinier seul. Offres sous chiffre V 24807 Bz Publicitas Bellinzona.

Zwei deutsche Mädchen, 18- und 19jährig, perfekt englischsprachend (Ausland aufzuehlt), franz. Sprachkenntnisse, Büropraxis, suchen Stelle als  
**Empfangs-Praktikantin**  
oder ähnliches, in kleinerem Hotel der französischen Schweiz per April oder nach Übereinkunft. Angebote unter Chiffre EP 1230 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, intelligenter Jüngling sucht auf Frühling 1961 Stelle als  
**Kochlehrling**  
in Hotel oder Gasthof. Besitze schon einige Kenntnisse im Kochen. Offerten sind erbeten an W. Baumgartner, Murgenthalstrasse, Wolfwil SO.

Mit nur **5 Rp.**  
offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaerer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.  
Hr./Fr. ....  
Adr. ....  
Ort .....

**Subdirektor**  
mit langjähriger Erfahrung sucht Stelle in Erstklasshotel. Chiffre H 38267, Publicitas Lugano.  
**Schlüssel-Anhänger**  
eleganter, solider, lackierter, unverwundlich, reissfest, mit Ziffer 12 und Hotel-Taschiff. Preis sehr günstig!  
Verlangen Sie bitte Muster, Telephon (041) 2 38 81  
**Abegglen-Pfister AG Luzern**

## Bett-Couch



3teilig  
Ottomane, naturhell  
mit Fusabrett und verstellbarem Kopfteil, dazu Federkernmatratze mit gutem Bezug (10 Jahre Garantie auf den Einlage) u. dem Schoner  
pauschal  
**Fr. 155.-**  
mübel modern  
**LIESTAL**  
Telephon (061) 84 33 02

Verlangen Sie unsere reichhaltigen Prospekte über komplette Hotel-Einrichtungen. Franklieferung in der ganzen Schweiz  
10% Anzahlung genügt

## Orientteppiche

aller Provenienzen am günstigsten direkt ab europ. Freidock  
Vertreter der Persien Carpet Trading Co. Ltd., Löwenstrasse 31, Zürich.

## Badwanne und Wandplatten



spiegelblank mit dem entfeuchtenden Reinigungspulver  
**Sap**  
Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.  
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11  
Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst  
Praktische Weissblech-Streuosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.  
Amerikaner sucht Stelle als

## Kellner

um sich im Beruf zu vervollkommen. Spricht etwas deutsch und französisch. Offerten an Mr. Charles Kym, 1700 P Street NW, Washington DC (USA).  
Schweizer  
**Küchenchef**  
tüchtiger Restaurateur, 39 Jahre alt, wünscht sich auf Mitte März eine Jahresstelle oder eine lange Saisonstelle, eventuell mit Wohnung. Offerten unter Chiffre SK 1233 an die Hotel-Revue, Basel 2.  
Ich suche  
**Kochlehrstelle**  
auf Frühjahr, evtl. früher. Deutsch und Französisch sprechend. Offerten unter Chiffre JL 1228 an die Hotel-Revue, Basel 2.  
**Secrétaire**  
Suisse, de langue française, sachant l'anglais, l'allemand (séjours à Londres et à Hambourg), cherche poste dans bon hôtel. Station de sports d'hiver. Libre de suite. Répondre à May Racine, Al. de la Champagne 15, Biel-Bienne. Tél. (032) 43438.

Wir wünschen allen unseren treuen Kunden und Anhängern ein glückliches neues Jahr und danken für die Mühe im Kampfe für billigste Preise!

## Radio-Fernseh-Photo-Markt Eschenmoser

1. Discounthaus der Schweiz, d. h. weitbeste Markenartikel mit hohen Rabatten. 5000 zufriedene Kunden. - 1 Jahr Vollgarantie. Reisebeitrag f. auswärtige Käufer.  
Kataloge gratis (47 Seiten, 1250 Abbildungen)  
Zürich: Im Radiohaus, 5 Etag., Birmensdorferstr. 190, Tel. (051) 35 27 43.  
Bern: (Filiale) Brunnhofweg 47, Tel. (031) 7 21 05.

## Sofort ab Lager



nur Fr. 24.50  
5 Jahre Garantie  
Grosse Auswahl aus in Polsterstühlen und Tischen  
Offerten von  
**Keusch & Sohn, Boswil AG**  
Telephon (057) 7 42 84



in jeder Grösse und Ausführung solid und preisgünstig  
**Keusch & Sohn, Boswil AG**  
Telephon (057) 7 42 84

## Maître d'hôtel

Italien, 31 ans, parlant français, anglais, allemand, espagnol, grande expérience et références de 1er ordre, cherche en Suisse ou à l'étranger place pour longue saison ou à l'année. Ecrire à F. Paganini, Crescent Hotel, Aden (Arabie).  
Jeune barmaid, 21 ans, parlant l'allemand et bien l'anglais (le français) cherche emploi comme

## SERVEUSE

dans Tea-room à Lausanne au 15. 1. ou 1er 2. 61. Ecrire sous chiffre B 5 1074 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.  
21jährige Fräulein sucht Stelle als

## Hotelsekretärin

(Hotel erster Klasse, Ganzjahresstelle), wenn möglich in Umgebung Graubündens. Bisher tätig in Anwaltsbüro. Off. unter Chiffre SK 1549 B an Schweizer-Annoncen AG, ASSA, Bern.

## KONDITOR

sucht Stelle als Praktikant für kalte Küche und sonstige Mitarbeiter bis ca. Ende April. Off. unter Chiffre O 30023 Lz an Publicitas Luzern.

Fräulein, fach- und sprachkundig, sucht Vertrauensposten als  
**Gerantin oder Stütze des Patrons**  
Wirtschafsausweis, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G P 1075 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, initiativer Mann sucht Stelle als  
**Gerant oder Stütze des Patrons**  
Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G P 1073 an die Hotel-Revue, Basel 2.

18jährige Tochter mit Handelsschulbildung, Französisch und etwas Italienisch sprechend, sucht Stelle ab 15. Jan. als  
**Büro-Praktikantin**  
evtl. Service-Stelle in Tea-Room. Tel. (045) 4 21 57.

Hotelkaufmann, 25jährig, Englisch und Französisch sprechend, gute Referenzen, sucht Stelle für  
**Kontrolle oder Réception**  
Offerten unter Chiffre KR 1077 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bilanzsicherer kaufmännischer Angestellter mit Praxis in Erstklasshotel sucht Stelle als  
**Buchhalter od. Personalchef**  
Offerten unter Chiffre BP 1232 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Davos** junger, tüchtiger  
**Tochter Küchen-Commis**  
zur Mithilfe im Office und Buffet (eventuell aushilfsweise). Jahres- eventuell Saisonstelle. Offerten an Tea-Room-Restaurant Schneider, Davos, Tel. (083) 36441.  
mit guten italienischen Vorkenntnissen. Eintritt 1. März. Lohn nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnissen an: Restaurant Bianchi, Via Pessina 3, Lugano.

**Tessin**  
Gesucht auf Frühjahr (Schweizer) als  
**Stütze des Patrons**  
in mittleren Hotel- und Restaurationsbetrieb. Verlangt werden umfassende Kenntnisse, Sprachen, Personalführung, Organisation. Angemessene Honorierung. Handgeschriebene Offerten mit bisheriger Tätigkeit und Photo sind zu richten unter Chiffre SP 1227 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Fischstube Zürichhorn, Zürich 8**  
sucht für lange Sommersaison (20. März bis Ende Okt.)

**Chef de service Restaurationsstöchter**  
gewandt im Speiservice, sprachkundig  
**Buffetdame, Buffetochter Küchen- u. Officemädchen**  
Offerten erbeten an Frau Hohl-Rast, Seestr. 441, Zürich 2/38

**Gesucht**  
per sofort für Wintersaison bis nach Ostern:  
**Etagenportier Zimmermädchen Küchenbursche Küchenmädchen Commis de cuisine Lingère Lingeriemädchen**  
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre NA 1238 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Landgasthof Riehen bei Basel**  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:  
**Serviertochter Lingerie-Gouvernante Lingeriemädchen Zimmermädchen Officemädchen**  
Offerten sind zu richten an A.Egli.

**Gesucht**  
für Saison Ende März bis Oktober in Lugano  
**Sekretärin Saaltöchter Anfangssaaltöchter oder Lehrtochter Zimmermädchen Anfangszimmermädchen Küchenmädchen Küchenburschen Lingeriegehilfin**  
Offerten mit Photo, Referenzen und Zeugnisschriften an: Hotel du Lac, Lugano-Paradiso.

**Hotel International au Lac, Lugano**  
sucht für Saison (Mitte März bis November):  
**Direktionshilfe** (4 Sprachen erforderlich) für Réception, Korrespondenz und Kontrollarbeiten  
**Etagengouvernante-Hausbeamtin** (Deutsch und Italienisch sprechend)  
**Hotelpraktikantin** zur Mithilfe im Bureau und Hotelbetrieb  
**Buffetochter oder Officegouvernante Köche Saaltöchter Saalpraktikantinnen Kaffeeköchin Angestelltenzimmermädchen Lingeriemädchen**  
Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

**Gesucht**  
per 1. März 1961:  
**Sekretärin**  
gewandt und sprachkundig, für Réception, Kassa und Korrespondenz. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die Direktion Grand Hotel, Locarno.

**Gesucht**  
zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft:  
**tüchtiger Commis de cuisine tüchtiger Koch-Pâtissier Zimmermädchen (sprachkundig) Saaltöchter sprachkundig Küchenbursche Küchen-Officemädchen**  
Saisondauer bis nach Ostern. Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen richte man an das Bellavista Sporthotel, Davos 2.

**Gesucht**  
in gepflegtes Hotel versierter  
**Alleinkoch Serviertochter Küchen- oder Hausmädchen**  
Angenehme Jahresstelle, Logis im Hause, guter Verdienst. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Schlosshotel Rheinbühl, Schaffhausen, Telephon (053) 5 99 22.

**Gutgehende Pension in Lugano**  
sucht für die Sommersaison 1961 (Eintritt ca. 10. März)  
**Alleinköchin Portier mit Fahrbewilligung Zimmermädchen Anf.-Zimmermädchen**  
Geregelte Arbeitszeit, guter Verdienst. Offerten mit den nötigen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre GP 1140 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Bern**  
in gediegenes Café-Tea-Room mit Liqueurpatent  
**Serviertochter Küchenmädchen**  
Jahresstelle. Sonntags frei. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Sprachen erbeten unter Chiffre SK 1239 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
auf den 10. April  
**Concierge**  
Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

**Beau Rivage Grand Hotel, Interlaken**  
sucht für lange Sommersaison:  
**Oberkellner Chefs de rang Commis de rang Réceptions-Sekretär Journalführer Kontrollleur Etagen- und Officegouvernante Nachportier Etagenportier Chasseur Lingeriemädchen Office-Küchenmädchen Küchenburschen**  
Letztjähriges Personal ist gebeten, sich zu melden. Offerten mit Zeugnissen erbeten an die Direktion.

Wir suchen junge  
**Buffet-Anlerntochter**  
Guter Anfangslohn mit freier Kost und Logis. Gelegentliche Freizeit, Antritt nach Übereinkunft. Offerten an Café-Restaurant Aarhof, Olten.

**Gesucht**  
nach Übereinkunft in schönes Speiserestaurant in Zürich  
**Generalgouvernante-Aide du patron**  
Bewerberinnen sollten in der Lage sein, die Hauswirtschaft selbstständig zu führen, das Buffetpersonal zu instruieren, ausnahmsweise den Chef-de-Service-Posten zu versehen und sich in leichten Büroarbeiten auskennen. Wir offerieren ein den Leistungen entsprechendes Gehalt und ein angenehmes Arbeitsverhältnis. Handschriftliche Offerten, mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten unter Chiffre G G 1151 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für grösseren hotelähnlichen Betrieb auf dem Platze Zürich  
**Sekretärin-Praktikantin**  
(evtl. Anfängerin)  
Ihr Aufgabenkreis umfasst: Allgem. Büroarbeiten, Telephondienst, Gästebetreuung sowie Mithilfe in Personalangelegenheiten und Organisation. Vertrauensperson mit guter Allgemeinbildung u. Kenntnissen in Franz. und Englisch, hat Gelegenheit, sich in allen Sparten des Hotelwirtsch. weiterzubilden. Eintr. per 15. 2. 61 oder 1. März. Verpflegung und Unterkunft im Hause. Offerten mit Saltranzsprüchen, Zeugnisschriften und Photo werden erbeten unter Chiffre OFA 1998 Za Orrell Füssli-Annoncen AG, Zürich 22.

Pour entrée immédiate ou à convenir  
**un commis cuisinier de garde**  
est demandé au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds. Faire offre avec références.

**Hotel Conca d'Oro, Lugano**  
sucht für lange Sommersaison:  
**tüchtigen Koch**  
(Commis neben Chef)

**Etagenportier**  
mit Hallenablösung, sprachkundig mit Fahrbewilligung  
**Saalkellner**  
Demi-Chefs oder Commis mit Barkenntnissen  
Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.



Le Champagne préféré  
**Champagne BOLLINGER**  
Agence générale REAUD SA BALE



**Astoria Hotel  
Luzern**  
sucht

flinke, gelehrte

**Glätterin**

in Jahresstelle.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an:  
C.-J. F. Steiner, Dir.

**Oberkellner**

gesucht

für erstklassiges Ferienhotel im Berner Oberland, Gewandte und bankettkundige Bewerber wollen sich gefälligst melden unter Chiffre OK 1180 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Wartenstein  
Bad Ragaz**

sucht für lange Sommersaison Mitte April bis Ende Oktober in gepflegtes Hotel mit 60 Betten:

**Alleinportier  
Zimmermädchen  
Restaurationsstochter  
Saaltöchter  
Saalpraktikantin**

Angestellte, die eine familiäre, gute Behandlung, nebst freier Wäsche, schönem Verdienst zu schätzen wissen, wollen sich bitte melden mit Zeugnisschriften und Photo an Fam. W. Trösch-Galner.

Gesucht

auf Frühjahr oder nach Vereinbarung

**Direktion  
(Ehepaar)**

zur Führung eines neuen Hotels mit Stadtrestaurant in Zürich.

Verlangt werden umfassende Kenntnisse, Sprachen, Eignung zur Personalführung und Organisation, Zürcher Wirtspatent. Geboten wird bei Bewährung langjährige Zusammenarbeit, Wohnung im Hause, angemessene Honorierung und spätere Aufstiegsmöglichkeit in grösseren Betrieb.

Nur handschriftliche Offerten mit lückenlosem Ausweis bisheriger Tätigkeit und Photo sind zu richten unter Chiffre D E 1021 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Grand Hotel, Locarno**

sucht auf anfangs März bis Oktober 1961:

**Praktikantin für Réception  
Hilfsgouvernante  
Zimmermädchen  
mit Sprachkenntnissen  
Buffetöchter  
Loge-Etage-Tournant  
Officeburschen  
Hausburschen  
Casseroliers  
Chef de rang  
Commis de rang  
Saaltöchter  
Anfangs-Saaltöchter**

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

In gepflegtes Hotel der Ostschweiz wird eine

**Gerantin**

als Mitarbeiterin mit Erfahrung im Hotelfach gesucht

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild und Tätigkeitsausweis erbeten unter Chiffre G N 1151 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Lugano**

Saison Mitte März bis Ende Oktober:

**Sekretärin  
Commis de cuisine  
Commis-Pâtissier  
Etagenportier  
Saaltöchter  
Englischkenntnisse**

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an Hotel Fédéral, Lugano.

**Grande Ristorante  
a Berna**  
cerca per subito o data da decidere brava e volentosa

**Ragazza**

per diversi lavori di casa, buffet e macchina da caffè (sara insegnata). Tempo libero ben regolato. Posto a l'anno. Scrivere inviando foto al: Ristorante Dählhölzli, Berna.

**Gesucht**

zu baldigem Eintritt:

**Barmaid**

(für Hotelbar), sprachenkundig, gut geeignet für Absoluten eines Barkurses als Anfangsstelle. Offerten mit allen Unterlagen an K.Bill, Hotels Bernina und Helios, Davos-Platz.

**Offerten**

von Vermittlungsbureaus auf inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

**Fischstube Zürichhorn, Zürich 8**

sucht für lange Sommersaison (20. März bis Ende Okt.):

**Chef de cuisine  
Saucier  
Entremetier  
Tournant  
Commis de cuisine  
Küchen- und Officeburschen  
Kellerbursche  
Sekretär(in)**

Offerten erbeten an H. Hohl, Rest. Huguenin, Bahnhofstr. 39, Zürich 1.

**Hôtel Beau-Rivage, Genève**

cherche un

**maincourantier-caissier**

expérimenté et ayant de bonnes connaissances des langues. Entrée de suite ou à convenir. Place stable à l'année. Faire offres en joignant curriculum vitae, copies de certificats et photographie.

Gesucht

per 1. Februar in Passantenhotel der Stadt Bern

**Gouvernante**

als Stütze der Hausfrau

Selbständiger, verantwortungsvoller Posten für initiativ, fachkundige Persönlichkeit. Handschriftliche Offerten mit Zeugnisschriften und Bild sowie Angabe der Lohnansprüche bitte unter Chiffre G O 1218 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

auf kommende Frühjahrsaison tüchtigen

**Küchenchef  
Portier-Conducteur**

Hotel Schmid, Lugano. Telefon (091) 23430.

Gesucht

für Sommersaison 1961, März/April bis 15. November

**Gouvernante  
(Stütze der Hotelière)  
Lingère  
Saaltöchter  
Zimmermädchen  
Office- und Küchenmädchen  
Badehilfe (Bäderreinigung)**

Offerten an Bad-Hotel Schweizerhof, Baden A.G.



Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: tüchtige

**Serviertöchter**

Gutbezahlte Jahresstelle. Geregelt Arbeit- und Freizeit. Pensionskasse. Offerten erbeten an Bahnhof-Buffer Aarau.

**1961**

Nous vous exprimons nos remerciements les plus sincères

pour la précieuse et efficace collaboration

dont vous nous avez fait bénéficier et espérons que l'année nouvelle

nous apportera, de part et d'autre, succès et prospérité.

Dr A. Wander SA Berne

**Golf-Hôtel, Montreux**

(1re classe, 80 lits)  
cherche pour saison de fin mars à octobre 1961:

**chef de cuisine  
commis de cuisine  
commis-pâtissier  
fille de cuisine  
fille d'office  
garçon de cuisine  
maitre d'hôtel  
filles de salle débutantes  
gardien de nuit  
laveur ou laveuse  
(banderole automatique)  
lingère  
fille de lingerie**

Faire offres avec copies de certificats, prétention de salaire et photographie à la Direction du Golf-Hôtel, Montreux.

Gesucht

**Buffetöchter**

in neuzeitlichen, gepflegten Hotel-Restaurationsbetrieb. Geboten wird guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit, schönes Zimmer im Hause. Hotel-Restaurant Sonnenberg, Zürich 7.

Gesucht jüngerer

**Küchenchef**

Detaillierte Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Café LITTÉRAIRE, Schützenstrasse 19, Zürich 1. Vorstellung nach vorheriger telefonischer Anmeldung (051) 23 28 42.

Gesucht

**Alleinkoch oder Köchin**

Eintritt Februar-März, oder nach Übereinkunft. Jahresstelle in erstkl. Pension Basels, 45 Betten. Guter Lohn an tüchtige und selbständige Person. Offerten mit Zeugnissen und Lohnangaben unter Chiffre A K 1166 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zürich

**Economatgouvernante**

Eintritt 1. März oder Übereinkunft. Offerten unter Chiffre EG 1144 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für lange Sommersaison (April bis Oktober):

**Bestqualifizierter  
Küchenchef  
Commis de cuisine  
Pâtissier  
Zimmermädchen  
Anfangszimmermädchen  
Anfangsportier-Hausbursche  
Lingère-Wäscherin  
(Waschautomaten)  
Casserolier  
Küchenbursche  
für Geschirrabwaschmaschine  
Chef de service  
(jüngerer)  
2 Restaurationsstochter  
(sehr guter Verdienst)  
2 Buffetöchter**

Ausführliche Offerten erbeten an Hotel Kurhaus Walzenhausen, Dir. Chr. Meienberger.

**Erstklasshotel im Tessin**

sucht für Frühjahr-Sommer-Herbst (Saison März bis November)

**Journalführer-Caissier  
II. Journalführer  
Büropraktikant  
Telephonist-Remplaçant-  
Concierge  
Kondukteur-Chauffeur  
Nachportier  
Chefs de rang  
Demi-Chefs de rang  
Commis de rang  
Barman-Chef de Hall  
Saucier-Rotisseur  
Pâtissier  
Commis de cuisine  
Zimmermädchen  
Praktikantin  
für Etage und Economat  
I. Lingère-Gouvernante  
Maschinenstopferin  
Glätterin  
Lingeriemädchen  
Kaffeeköchin  
Casserolier  
Office- und Küchenburschen**

Offerten mit Referenzen und Photo an Parkhotel, Locarno.

Gesucht

für lange Sommersaison mit Eintritt ca. 20. März 1961:

**II. Sekretärin  
Telephonist  
Chasseur  
Etagen-Gouvernante  
Zimmermädchen  
Lingère  
Saucier  
Entremetier  
Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche sind erbeten an HOTEL BEAURIVAGE, LUGANO.

Gesucht

**TESSIN**

in mittleren Hotel- und Restaurationsbetrieb auf März oder nach Übereinkunft, tüchtigen, zuverlässigen

**Oberkellner-Chef de service  
Buffetdame  
Küchenchef**  
tüchtig, zuverlässig

Saison bis November, Locarno. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre MB 1226 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. Februar nach Olten junge, tüchtige

**Serviertöchter**

Französisch erwünscht. Guter Verdienst. Jahresstelle. Offerten mit Photo erbeten unter Chiffre 20002 an Publicitas Olten.

# Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel Nr. 1

## Offene Stellen Emplois vacants

TARIF	Mitglieder SHV.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	5.-	6.-	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.50	4.50	5.-
Spesen Jeweilen extra und Mehrzeilen mit 70 Cts. Zuschlag.			

Beleg-Nummern werden nicht versandt.

**Gesucht** auf sofort in mittelgrosses Hotel Graubündens: **Pâtissier, Küchenburschen**. Offerten unter Chiffre 979

**Gesucht** per Februar/März in Jahresstelle **Chef de réception-Kassier-Contable**, sprachkundiger Schweizer, **Buffetdame** sowie tüchtige **Restauranter**. Per 1. April: **Nachportier** für lange Sommersaison. Offerten erbeten an M. Stalder, ALFA Hotel, Basel. (971)

**Gesucht** Sekretärin evtl. Sekretär-Stütze des Patrons in mittel-grosses Hotel nach Arosa. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 978

**Gesucht** in nordwestschweizerisches Pässantenhôtel, mit Eintritt nach Übereinkunft (Frühjahr 1961) **Oberkellner-Chef de service, Lingerie-Gouvernante, Serviertochter**. Offerten unter Chiffre 976

## Briefporto

(lose beigelegt) für die Weiterleitung bitte nicht vergessen.

# Vakanzenliste der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants  
Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken lose beigelegt (Ausland: ein internationaler Postwertcoupon) an **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel**. (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non-collés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle**. (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea**. (061) 34 86 97

## Jahresstellen Places à l'année - Posti annuali

6617 Küchenburschen, Zimmermädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Kanton Wallis.

**Gesucht** auf 1. April 1961 **Serviertochter, Zimmermädchen, Offizier** und **Hausmädchen**, evtl. **Anfängerinnen, Kochlehretzer** oder **Küchenpraktikantin, Haus- und Küchenbursche**. Angebote an Hotel-Pension Schöllis, Bönigen bei Interlaken, am Brünnersee. (975)

## Stellengesuche Demandes de places

TARIF	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	5.50	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.50	5.-
Mehrzeilen per je 70 Cts. Zuschlag. Vorauszahlung Bestelung. Kostenfreie Einzahlung auf Postcheckkonto V 85. - Briefmarken werden nicht an Zahlung genommen. - Für gewünschte Belegnummern beliebe man 50 Cts. extra beizufügen und bei Nachbestellung von Inseraten die Chiffre anzugeben. - Inseratenschluss: Dienstag früh. - Allen Anfragen gebl. Rückporto beilegen.		

## Salle und Restaurant

**Buffetdame**, gesetztes Alter, fachkundig, tüchtig und flink, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 531

## Loge, Lift und Omnibus

**Schweizer**, tüchtig, zuverlässig, sucht Stelle als **Logentourant, Chasseur, Portier, Nachportier** oder **Vertrauensposten**. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Anfragen an Telefon (031) 631941 oder unter Chiffre 561

## Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 30 Rp. belastet, die am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigelegt werden.

- 6618 **Etagenportier**, Mitte Januar, Pässantenhôtel, Basel.
- 6621 **Zimmermädchen, Buffettochter, Küchenmädchen**, sofort, Hotel 30 Betten, Badoort, Kanton Aargau.
- 6628 **Zimmermädchen**, sofort, Hotel 90 Betten, Badoort, Kanton Aargau.
- 6629 **Glühwein-Stopferin, Lingeriemädchen**, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 6643 **Economat-Gouvernante**, Januar, Hotel 150 Betten, Berner Oberland.
- 6670 **Zimmermädchen, Zimmermädchen-Tourante**, sofort, Pässantenhôtel, Bern.
- 6672 **Buffetdame oder -tochter**, Mitte Januar, kleines Hotel, Berner Oberland.
- 6675 **Restaurantertochter, Commis de cuisine**, nach Übereinkunft Hotel 60 Betten, Kanton Baselland.
- 6678 **Sekretärin**, Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.
- 6688 **Serviertochter, Hausmädchen**, sofort, kleines Hotel, Nâhe Basel.
- 6695 **Ballettourant**, nach Übereinkunft, Pässantenhôtel, Basel.
- 6700 **Buffetdame oder -tochter**, sofort, Pässantenhôtel, Basel.
- 6701 **Barmaid**, sofort, Restaurant, Basel.
- 6707 **Chef de partie oder Commis de cuisine**, sofort, Hotel-Kurhaus, Rodensee.
- 6723 **Alleinkoch**, 1. Februar, Hotel 40 Betten, Zürichsee.
- 6724 **Buffetdame**, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Nâhe Basel.
- 6727 **Commis de cuisine**, 15. Januar, Hotel 90 Betten, Zürich.
- 6734 **Restaurantertochter**, nach Übereinkunft, Buffettochter, Hotelpraktikantin, sofort, Pässantenhôtel, Basel.
- 6737 **Buffettochter**, evtl. **Anfängerin**, nach Übereinkunft, Sekretär, **Chef de réception**, ca. April, Hotel 50 Betten, Kanton Aargau.
- 6741 **Lingerie- oder Hausmädchen, Buffetpraktikantin**, nach Übereinkunft, Restaurant, Kanton Solothurn.
- 6750 **Serviertochter, Lingeriemädchen, Officemädchen, Zimmermädchen**, sofort, kleines Hotel, Nâhe Basel.
- 6765 **Zimmermädchen**, Mitte Februar, Hotel 30 Betten, Lugano.
- 6766 **Kontrollleur-Journalführer, Chef de rang, Buffetdame, Serviertochter**, evtl. **Anfängerin**, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Fribourg.

6775 **Hausbursche-Mithilfe** in der Küche, **Zimmermädchen**, evtl. **Aufgang** Februar, Hotel 30 Betten, Badoort, Kanton Aargau.

6787 **Commis de cuisine, Commis-Pâtissier**, 1. Februar, Bahnhofbufet, Kanton Aargau.

## Wintersaison-Stellen Places d'hiver - Posti invernali

- 6599 **Officiegouvernante, sofort**, Erstklasshotel, Graubünden.
- 6601 **Küchenbursche, Kellner oder Serviertochter**, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 6605 **Sekretärin**, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 6607 **Küchenbursche, Officiebursche**, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.
- 6609 **Küchenbursche**, sofort, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.
- 6613 **Nachportier, Chasseur, Barmaid, Restaurantertochter**, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.
- 6619 **Saalkellner**, sofort, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6624 **Küchenbursche**, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 6625 **Officiebursche, Restaurantertochter, Barmaid**, sofort, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.
- 6626 **Kaffeeköchin**, nach Übereinkunft, Hotel-Kurhaus, Tessin.
- 6631 **Officiebursche**, sofort, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
- 6633 **Anfangs-Barmaid, Hilfsköchin** oder **junger Pâtissier**, Mitte Januar, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 6635 **Küchenbursche**, 11. Januar, Hotel 90 Betten, Graubünden.
- 6636 **Küchenbursche, Commis de rang**, sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
- 6638 **Commis de cuisine**, sofort, Hotel 50 Betten, St. Moritz.
- 6642 **Sekretär (in)-Kassier (in)-Journalführer (in)**, 1. Februar, Hotel 90 Betten, Kanton Wallis.
- 6643 **II. Commis Gardemanger** oder **Entremetier, Commendant**, sofort, Hotel 150 Betten, Berner Oberland.
- 6646 **Koch** neben **Chef** oder **Köchin**, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 6649 **Saaltöchter, Anfangs-Saaltöchter**, Februar oder März, Hotel 50 Betten, Lugano.
- 6655 **Angestellter Zimmermädchen-Mithilfe** in der Lingerie, **Serviertochter**, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Berner Oberland.
- 6668 **Kellerbursche, Küchenbursche**, sofort, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
- 6674 **Serviertochter**, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Engadin.
- 6677 **Sekretärin-Praktikantin**, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 6682 **Portier-Hausbursche**, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 6683 **Küchenchef, Küchenbursche, Saaltöchter** oder **Serviertochter, Zimmermädchen, Saalpraktikantin**, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.

Die Stellenvermittlung SHV verfügt zurzeit über die folgenden:

## Aushilfs-Offerten:

- Schweizer**, Absolvent einer Hotelfachschule, ab sofort bis Ende Januar, Kochpraktikant.
- Ungar**, in Holland wohnend, 24jährig, Deutsch, Englisch, Holländisch, ab sofort bis 28. Februar. Hilfe im Service, als Hausbursche oder Hilfsportier.
- Schweizer**, 19jährig, Hotelp Praxis, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienischkenntnisse, ab sofort bis 30. Januar, evtl. Ende Februar. Hilfe in Bureau.

Bewerbungunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugeschiedt auf Anfrage an: Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel - Telefon (061) 34 86 97.

- 6697 **Kaffeeköchin, Küchenchef, Officemädchen-bursche, Casseroier**, sofort, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
- 6703 **Commis Pâtissier, Buffetbursche** oder **-tochter**, sofort, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 6705 **I. Commis de cuisine, restaurationskundig, Commis de cuisine**, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, St. Moritz.
- 6711 **Chef de rang, Commis de rang**, alle sprachkundig, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.

- 6713 **Küchen-Officiebursche**, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 6714 **Küchenbursche**, Mitte Januar, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 6716 **Küchenmädchen, Küchenbursche-Heiser**, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Graubünden.
- 6719 **Officiebursche, Officemädchen, Lingeriemädchen, Sekretärin**, sofort, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
- 6725 **Casseroier, Etagenportier, Stopferin-Nâherin**, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.
- 6728 **Zimmermädchen, Lingerie, Obersaaltöchter**, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Wallis.
- 6731 **Casseroier**, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Kanton Graubünden.
- 6740 **Küchenbursche**, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 6743 **Wäscher(in)**, sofort, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.
- 6758 **Alleinkoch-Küchenchef**, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Graubünden.
- 6759 **Pâtissier**, sofort, Hotel 140 Betten, Kanton Graubünden.
- 6760 **Küchen-Hausbursche, Koch** neben **Chef**, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Graubünden.
- 6762 **Buffettochter** oder **-bursche, Saaltöchter**, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 6772 **Restaurantertochter**, sofort, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.
- 6777 **Serviertochter, Küchenbursche**, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Graubünden.

## Aushilfsstellen Remplacements - Aiuti e supplenze

- 6600 **Küchenchef**, sofort bis Mitte Januar, Hotel 60 Betten, Bern.
- 6639 **Restauranter-Kellner**, italienisch sprechend, vom 20. Januar bis 5. Februar, grosses Pässantenhôtel, Basel.
- 6770 **Commis-Entremetier**, sofort für 3-4 Wochen, Hotel 80 Betten, Zürich.

## Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à **Hôtel-Bureau, 17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Lausanne** (Tel. (021) 23 92 58).

- 8708 **Un(e) secrétaire**, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
- 8723 **Un secrétaire**, lingère qualifiée, femme de chambre, à convenir, apprentis sommeliers, employée de maison, février, grand hôtel, Lac Léman.
- 8728 **Gouvernante tournante**, fille d'office, de suite ou à convenir, grand restaurant, Fribourg.
- 8731 **Femme de chambre portier**, jeune commis de cuisine, de suite, hôtel 50 lits, Alpes vaudoises.
- 8734 **Chef de cuisine, restaurateur**, de suite, place à l'année, grand restaurant, Fribourg.
- 8735 **Garçon de cuisine, femme de chambre, dame de buffet, fille de buffet**, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Neuchâtel.
- 8738 **Gouvernante générale**, jeune, de suite ou à convenir, place stable, hôtel garni, Lac Léman.
- 8739 **Gouvernante d'économat**, première fille de salle, filles de salle, femme de chambre, filles de lingerie, filles d'office, laveuse de linge, garçon de cuisine, printemps, hôtel 120 lits, Vaud.
- 8746 **Garçon d'office**, de suite, saison d'hiver, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
- 8752 **Gouvernante d'étages**, jeune, à convenir, place stable, grand hôtel, Lac Léman.
- 8753 **Chef de cuisine**, de suite, saison d'hiver, hôtel 65 lits, Alpes bernoises.
- 8756 **Femme de chambre qualifiée**, de suite, place à l'année, hôtel 100 lits, Vaud.
- 8757 **Commis de cuisine**, de suite, place à l'année, hôtel moyen, Vaud.
- 8758 **Garçon de maison, garçon de cuisine-d'office, filles de lingerie, femme de chambre, portier tournant**, de suite ou à convenir, hôtel 90 lits, Neuchâtel.
- 8006 **Commis de cuisine**, jeune, de suite, place à l'année, grand restaurant, Lausanne.
- 8007 **Filles de buffet, chef de partie-entremetier**, de suite, places à l'année, grand restaurant, canton de Neuchâtel.
- 8010 **Une jeune secrétaire**, langues, de suite, saison d'hiver, hôtel 60 lits, Alpes bernoises.

**Hotel Central, Zürich**  
sucht in Jahresstellen für sofort oder nach Übereinkunft

**Bureau-Praktikant  
Demi-chef de rang**

Sprachkundige Bewerber wollen ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion richten.

**Gesucht** per sofort

**Küchenmädchen  
oder -bursche  
Officemädchen  
oder -bursche**

Offerten erbeten an: Hotel Seehof, Valbella-Lenzheide, Telefon (081) 4 21 08.

**Gesucht** per sofort oder nach Übereinkunft tüchtig

**Buffetdame oder -tochter  
und Schankbursche**

Gutbezahlte Jahresstellen, Geregelt Arbeits- und Freizeit, Pensionskasse. Offerten erbeten an Bahnhof-Buffer, Aarau.

**On demande** pour entrée de suite ou à convenir

**une fille de buffet**

Faire offre avec références au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

**Gesucht** in Erstklasshotel nach Zürich (Jahresstelle) seriös, ehrlicher, sprachkundiger

**Chef de réception-Kassier** (Schweizer)

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre RK 1198 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Eden au Lac, Lugano**  
sucht für Saison Mitte März bis Oktober 1961:

**I. Sekretärin  
II. Sekretärin**

Offerten mit Zeugnissabschriften u. Photo an die Direktion.

**Gesucht** per Mitte März:

**Sekretär sprachkundig  
Sekretärin-Praktikantin  
Commis de cuisine  
I. Saaltöchter  
Saaltöchter  
Saalpraktikantinnen  
Anfangszimmermädchen  
Hausbursche-Portier  
Office-Küchenbursche**

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Carlton Hotel Villa Moritz, Lugano-Castagnola.

**Grand Hôtel Eden, Montreux**  
mars-octobre cherche

**maincourantier(e)-aide de réception  
secrétaire de direction  
secrétaire débutant(e)  
gouvernante d'économat  
aide-gouvernante d'économat  
gouvernante d'office  
chef saucier  
chef pâtissier  
restaurateur  
commis de cuisine  
chef de rang  
démiche de rang  
commis de rang  
fille de lingerie**

Offres avec certificats à adresser à la direction.

**Grand Hotel Kronenhof  
Pontresina**  
sucht

**Sekretärin**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnissabschriften sind zu richten an L. Greddig, Kronenhof, Pontresina.

**Gesucht** für lange Sommersaison nach Luzern in Hotel von ca. 200 Betten:

**Chef de cuisine  
Pâtissier  
Aide-Pâtissier  
Gardemanger  
Commis de cuisine  
Casseroier  
Küchenmädchen  
Küchenburschen  
Nacht-Portier  
Etagenportiers  
Telephonistin  
Zimmermädchen  
Hilfszimmermädchen  
Tournante für Zimmer  
Hilfsgouvernante (Anfängerin)**

**I. Saaltöchter  
Saaltöchter  
Saal-Lehrtöchter  
Barmaid  
Lehrtöchter für Service in Tearoom  
Officemädchen  
Lingeriemädchen**

Eintrittsdatum: ca. 15. April bis Anfang Oktober 1961. Offerten mit Gehaltsangabe gebl. unter Chiffre LS 1143 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** per sofort oder nach Übereinkunft in mittleres Pässantenhôtel in Bern

**Sekretärin** (Stütze des Patrons) tüchtig und sprachkundig für Reception, Kasse, Journal und Korrespondenz. Mehrjährige Praxis unerlässlich. Gutbezahlte Dauerstelle. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angaben der Lohnansprüche erbeten unter Chiffre SN 1219 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** für Sommersaison, April-Oktober

**Bureaupraktikant  
Chef-Pâtissier  
Chef-Entremetier  
Commis-Pâtissier**

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

**Gesucht** per sofort für Hotelbetrieb in St. Moritz:

**Zimmermädchen** (sprachkundig)

**Waschfrau-Lingère**

Offerten unter Chiffre Z W 1220 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** in gute Jahresstelle tüchtiges

**Zimmermädchen**

Eintritt bald oder nach Übereinkunft. Offerten an Bad-Hotel Bären, Baden.

**Hotel Albana, Weggis**  
(100 Betten) Vierwaldstättersee

**Gesucht** für Sommersaison:

**Commis de cuisine  
Saaltöchter  
Saalkellner  
Saalpraktikantin**

Eintritt Ende März oder im April nach Übereinkunft. Saison bis anfangs Oktober. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an Familie Wolf.

**Gesucht** für sofort flinker, sauberer

**Küchenbursche**

Offerten an Hotel Schweizerhof, Wengen 80. Telefon (036) 3 46 71.

## Palace-Hotel, Luzern

sucht für lange Sommersaison 1961

**Aide-Chef de réception**  
mit Sprachkenntnissen  
**Kassier** mit Sprachkenntnissen  
**Kontrollleur** (Gen- und Warenkontrolle)  
**Aide-Kontrollleur**  
**Maincourantier** (Buchungsmaschine)  
**Bureaupraktikant**  
**Restaurant-Kassierer(in)**  
**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**III. Oberkellner-Chef de brigade** mit Sprachkenntnissen  
**Chef de rang** mit Sprachkenntnissen  
**Demi-Chef de rang** mit Sprachkenntnissen  
**Commis de rang**  
**Kellermeister**  
**Kellerbursche**  
**Glätterinnen**  
**Lingères**  
**Lingeriemädchen**  
**Wäscherin**  
**Nachtconcierge** mit Sprachkenntnissen  
**Telephonistin** mit Sprachkenntnissen  
**Chasseurs**  
**Aide-Economatgouvernante**  
**Aide-Etagengouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**Hilfs-Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Küchen- und Officepersonal**

Frühere Angestellte, die auf ihre Stellen reflektieren, belieben sich sofort zu melden. Offerten mit Zeugnis, Bild und Lohnansprüchen an Ch. Fricker, Direktor.

**Gesucht**  
zum Eintritt gegen Ende März evtl. später:

**Economatgouvernante** (fachtüchtig)  
**II. Buffetdame** (versiert)  
**Buffetmädchen**  
**Cavist/Kellerbursche**  
**tüchtiges Officepersonal**  
**Zimmermädchen** für Personalzimmer  
**Kellner** fachtüchtig und Englisch sprechend

Offerten mit Lohnansprüchen, Referenzen, Zeugnis, Bild, Lebenslauf usw. an Restaurant Casino-Kursaal, Luzern.

**Gesucht** für Sommersaison 1961 in:

### Parkhotel Kurhaus

(April-Oktober)

**Chef de réception**  
**Bureaupraktikantin**  
**Generalgouvernante**  
**Economatgouvernante**  
**Economathilfe**  
**Warenkontrollleur**  
**Kellermeister**  
**I. Kaffee Köchin**  
**Kondukteur**  
**Hotel-Chauffeur/Mechaniker**  
**Chasseur**  
**II. Maître d'hôtel**  
**Hallenchef oder -tochter**  
**Chef d'étage**  
**Chefs de rang**  
**Demi-Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Glätterinnen**  
**Bädergehilfe**  
**Bädergehilfinnen**  
**Casserolier**  
**Office- u. Küchenmädchen**  
**Diät-Assistentin**  
**II. Heilgymnastin**

### Kurhotel Habsburg

(März-November)

**Küchenchef**  
**Bureaupraktikantin**  
**Telephonistin**  
**Allein-Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**  
**Zimmermädchen**  
**Hilfszimmermädchen** (Tournante)  
**Office- u. Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugnis, Bild und Photo sind einzureichen an: Direktion Bad Schinznach AG, in Schinznach-Bad (Aargau). Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihre Stelle reflektieren, sind gebeten, sich sofort zu melden.

**Gesucht** in Jahresstelle

## 2 Zimmermädchen

Eintritt März/April. Offerten an

**Hotel Schweizerhof, Basel**

**Gesucht**

in führendes Spezialitäten-Restaurant junge

## Restaurationslochter

menu- und à-la-carte-kundig. Eintritt sofort oder nach Über-einkunft. Hoher Verdienst.

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre R E 1128 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** auf Anfang Februar:

**Hausbursche**  
**Zimmermädchen**  
auch Anfangszimmermädchen

auf Mitte März:

**Portier**  
**Küchenburschen**  
**Buffetochter**  
**2 Haus- und Lingeriemädchen**

auf April:

**Saalpraktikantin**  
**Commis de cuisine**

Offerten an Hotel Ochsen, Rheinfelden (Aargau).

**Gesucht**

auf 1. Februar 1961 jüngere, fachkundige und seriöse

## Barmaid

in Erstklassbetrieb nach Luzern.

Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre B D 1159 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Passantenhaus an internationaler Durchgangsstrasse**  
mit langer Sommersaison sucht

## Restaurationsoberkellner

der selbständig einer kleinen Brigade von 7 Kellnern vorstehen kann. Guter Organisator Bedingung. Eventuell kommt Chef de rang mit längerer Berufserfahrung in Frage.

## Alleinsekretärin

Wenn möglich Schweizerin mit Berufserfahrung in Ré-ception, Kassa, Korrespondenz.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre R A 1212 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel Sonnenhof, Ascona

sucht:

**Chef de cuisine** (bestqualifizierter)  
**Entremetier-Saucier**  
**Patissier** (entremetskundig)  
**Commis de cuisine** (der Lehre entlassen)  
**Buffettöchter**  
**Officemädchen**  
**Küchenmädchen**

Saison 20. März bis Anfang November. Geregelt Freitage, gut salarisiert, elektrische, grosse, luftige Küche.

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

**Hotel Weisses Kreuz und Schweizerhof, Flüelen**  
(Vierwaldstättersee)

sucht auf Ostern tüchtigen, restaurationskundigen

## Küchenchef

Lange Sommersaison, sehr guter Lohn.

Offerten an die Direktion Stalder-Müller. Telefonisch erreichbar zwischen 10 und 14 Uhr unter (051) 271630

## Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz

sucht für den Sommer 1961 (Saisondauer Anfang Mai bis Mitte Oktober)

## Chef de réception

Eintritt Anfang April 1961. Offerten erbeten an:

Bernard Branger, Dir. (Winter: National-Hotel, Davos).

## Parkhotel Giessbach am Brienzensee

sucht auf Sommersaison, ca. Mitte Mai bis Ende September:

**Sekretär-Kassier**  
**Chasseur-Telephonist**  
**Etagenportiers**  
**Zimmermädchen**  
**Angestellten-Hausmädchen**  
**Wäscher, Glätterin, Stopferin**  
**Lingeriemädchen**  
**Economatgouvernante**  
**Buffetdame**  
**Kaffee Köchin**  
**Chefs de partie und Küchencommis**  
**Küchen- und Officemädchen**  
**Burschen, Casserolier**  
**Chefs, Demichefs und Commis de rang**

Offerten mit Unterlagen erbeten an A. Berthod, Chalet Beryll, Grindelwald.

**Wir suchen**

per sofort oder nach Vereinbarung:  
**Tüchtigen Mann**, Deutsch sprechend, als

## Keller- und Hausbursche

Wir bieten Vertrauensposten in Jahresstelle mit gutem Salär.

Offerten mit Zeugnisabschriften beliebe man zu richten an M. Bülle, Zoo-Restaurants, Basel 11, Postfach, Telefon (061) 38 26 60.

**Gesucht**

in erstklassiges Spezialitäten-Restaurant

jüngere

## Buffetochter

Gelegenheit, die Gouvernante an deren Freitagen selbständig abzulösen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre BR 1127 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

per sofort sehr tüchtiger, sprachkundiger

## Chef de service

Winter Arosa, Sommer Lugano

Offerten an

## Hotel Carmenna, Arosa

Telephon (081) 317 66.

## Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison

**Chef de réception**  
**Sekretär(in)-**  
**Journalführer(in)**  
**Korrespondentin**  
(Deutsch, Franz., Englisch perfekt)  
**Bon-Kontrollleur**  
**Restaurantkassier(in)**  
**Büropraktikant(in)**  
**Telephonist, Kondukteur**  
**Chasseurs**  
**Etagenportiers**  
**Zimmermädchen**  
**Chef-Saucier**  
(Sous-Chef)  
**Chef-Gardemanger**  
**Chef-Entremetier**  
**Chef-Pâtissier**  
**Tournant**  
**Chef de garde**  
**Kaffeeköchin**  
**Winebutler**  
**Chefs de rang, Demichefs**  
**Commis de rang**  
**Buffetdame oder Buffetchef**  
**Glätterin**  
**Lingeriemädchen**  
**Casserolier, Argentier**  
**Office- und Küchenmädchen**  
**und -burschen**  
**Angestellten-Zimmermädchen**  
**Angestellten-Serviermädchen**

Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihren Posten reflektieren, müssen sich umgehend melden.  
 Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel Balances, Luzern.

## Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Saison April bis Oktober 1961:

**Lingeriegouvernante**  
(neuzugeworben eingeweihte Lingerie)  
**Glätterinnen**  
**Lingeriemädchen**  
**Wäscher(in)**  
**Journalführer**  
**Kontrollleur-Sekretär**  
**II. Oberkellner**  
**Chefs de rang**  
**Demichefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Chasseurs**  
**Küchenchef**  
(mit Erfahrung in grossen Häusern)  
**Saucier**  
(tüchtige Kraft)  
**Gardemanger**  
**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Personalköchin**  
**Argentier**  
**Office-Küchenburschen**  
**Office-Küchenmädchen**  
**Portiers**  
(mit Englischkenntnissen)  
**Zimmermädchen**  
(mit Englischkenntnissen)  
**Hilfszimmermädchen**  
**Hilfsgouvernante**  
**I. und II. Kaffeeköchin**

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Schöner Verdienst zugesichert. Offerten mit Lohnanspruch, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

FS. Ehemalige Angestellte wollen sich baldmöglichst wieder melden.

## Hotel Majestic, Lugano

(Erstklasshotel, 120 Betten)

sucht für Saison 1961 (Ende März bis Oktober)

**Sekretär (in)**  
**Sekretärpraktikant**  
**Nachtportier**  
**Conducteur-Chauffeur**  
**Chasseur**  
**Partiekoch**  
**Koch-Commis**  
**Barman/Chef de hall**  
evtl. Barmaid  
**Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Portier d'étage**  
**Femme de chambre**  
**Femme de chamb. personnel**  
**Fille de lingerie**  
**Fille pour la buanderie**  
**Fille pour la cafétéria**  
**Filles d'office**  
**Garçon de cuisine**

Letztjährige Angestellte, welche auf ihren Posten reflektieren, wollen sich umgehend melden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüche an E.C. Hellenberger, Hotel Majestic, Lugano.



## Hotel - Restaurant - Bar Le Vieux Manoir Meyriez-Murten

sucht in Jahresstelle:

**Buffetdame**  
**Kontrollleur-Buchhalter**  
**Chef de rang**  
**Serviertochter**

(auch Anfängerin oder ältere Person)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Buol, Propr.

**Gesucht** in erstklassige Dancing-Bar

## Anfangsbarmaid-Barlehrtöchter

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Junge, gut präsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre BB 1217 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** tüchtiges

## Direktions-Ehepaar

für bestrenommiertes Hotel-Restaurant mit 60 Betten an erstklassiger Verkehrsstrasse im Berner Oberland. Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre D E 1130 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Nach Basel gesucht in Jahresstelle**

**Kellerbursche oder Kellermeister**  
**I. Lingère, II. Buffetdame**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien erbeten an Charles Früh, Grand Restaurant Baselstab, Basel, Tel. (061) 23 38 28. Geregelter Arbeits- und Freizeit (1 1/2 Tag frei pro Woche.)

## Hôtel Eden au Lac, Lugano

cherche pour saison mi-mars à octobre 1961:

**chefs de rang**  
**demi-chefs de rang**  
**commis de rang**  
**commis-débutants**  
**commis de cuisine**

Offres avec copies de certificats et photos à la Direction.

## Hôtel Beaulac, Neuchâtel

cherche:

**commis de cuisine** qualifié  
**portier tournant**  
 connaissance des langues exigées

Places à l'année. Veuillez faire offres avec prétentions de salaire, copies de certificats et photo à la Direction.

On cherche

**chef de partie ou**  
**jeune sous-chef**

Place à l'année dans restaurant de ville Suisse romande. Date à convenir. Faire offres sous chiffre P A 1121 à l'Hôtel-Revue, Basel 2.

## GESUCHT

für lange

**Sommersaison**

(April-Oktober)

## Grand-Hotel Montreux- Territet

5 Monate voll besetzt 500 Betten

Gelegenheit zum Besuch von französischen Sprachkursen (gratis)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an H. F. Müller, dir. propr., Case 62, Territet.

**Kontrollleur** Französisch sprechend  
**Hilfskontrollleur**  
**Aide-Maincourantière**  
**Telephonistin** Englisch sprechend  
**Chasseur**  
**Chef de partie-Saucier**  
**Commis de cuisine**  
**Pâtissier** (selbständig)  
**Küchenburschen**  
**Officemädchen**  
**Commis de rang**  
**Saaltöchter**  
**Aide-Barmaid** Englisch sprechend  
**Buffetöchter** evtl. Anfängerin  
**Lingeriemädchen**  
**Haasmädchen**  
**Hostess** Englisch perfekt  
**Tapezierer** (selbständig)  
**Malier/Tapezierer**

## LUGANO

Hôtel moderne de 1ère catégorie, 100 lits, cherche pour saison de mi-mars à novembre 1961:

**chef de réception-caissier**

jeune, dynamique, correspondance allemand, français, anglais. Entrée 1er mars

**un secrétaire de réception**  
 langues nécessaires

**concierge** expérimenté

**remplaçant-concierge-téléphoniste**

**conducteur-tournant** possédant event. scooter

**portier de nuit, portiers d'étages**

**femmes de chambre**

**maître d'hôtel, chef de rang**

**commis de rang**

**saucier, entremetier**

**commis de cuisine**

**barmaid, dame de buffet**

**gouvernante d'étages**

**gouvernante de lingerie**

**gouvernante d'économat**

**lingères et aide-lingères**

**filles et garçons d'office**

**casserolier**

Faire offres avec photo, copies de certificats et curriculum vitae et prétention de salaire sous chiffre LU 1142 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht**

per 1. Februar 1961 in Jahresstelle

## Tournante

für Zimmer, Buffet, Büro, evtl. Service. Junge, zuverlässige Tochter gegen gute Entlohnung.

Offerten an Hotel Rosenberg, Zug, Tel. (042) 443.43.

**Gesucht** tüchtige

## II. Leiterin

in modernen, vielseitigen Restaurationbetrieb. Geboten wird abwechslungsreiche Tätigkeit. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniskopien an Frau Pfr. Martig, Präsidentin des Alkoholfreien Restaurant «Erlenhof» in Winterthur B. Bahnhof.

**Gesucht**

## Restaurationstochter

für den Trans-Europa-Express

Wir bieten: interessante Arbeit im fahrenden Express auf internationaler Strecke. Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Wir wünschen: Gute Berufs- und Sprachkenntnisse (vor allem Deutsch, Französisch, Englisch). Alter zwischen 22 und 30 Jahren.

Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugniskopien und Photo einreichen an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

## Erstklasshotel in Lugano

(100 Betten) sucht für lange Saison (Ende März bis Oktober 1961)

**Maitre d'hôtel**  
**Chef de cuisine**  
 \* **Chef de réception/Caissier**  
 \*\* **Gouvernante**

Nur Bewerber, die Ende März (vor Ostern), \* anfangs März \*\* Mitte März eintreten können und sich für die ganze Sommersaison verpflichten, wollen Offerte mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen unter Chiffre EL 1134 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

nach Zürich in Hotel garni

## Stütze des Patrons

für selbständigen verantwortungsvollen Posten. Längere Erfahrung in allen Arbeitsbereichen wie Etagearbeiten, Réception, Lingerie, Küche sowie gutes und sicheres Auftreten unbedingt erforderlich. Eintritt auf März 1961, eventuell früher. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z H 1009 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

nach Übereinkunft (Jahresstellen):

**Portier-Hausbursche**  
 mit Fahrbewilligung  
**Hotel-Praktikantin**  
**Saal-Res.-Tochter**

sprachkundig  
 Offerten mit Photo, Zeugnissen, Lohnansprüchen erbeten an die Dir. Albergo del Parco, Rovio (Tessin).

### Grand Hotel National, Luzern

sucht für die Sommersaison 1961:

- Réceptionnaire-Tournant**
- Réceptionnaires**  
mit Kenntnissen der National-Maschine
- Personalchef**
- II. Etagegouvernante**  
in Jahresstelle (sollte unsere I. Gouvernante bald ersetzen können)
- Chasseurs**
- Officegouvernante**
- Caviste**
- Chef-Gardemanger**
- Chef-Rôtisseur**
- Chef-Tournant**
- Chef de garde**
- Commis de cuisine**
- Argentier**
- Officemädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild sind an die Direktion zu richten.

### Hotel La Palma au Lac, Locarno

sucht für die Saison 1961 (März-Oktober) und teilweise für Jahresstelle folgende, nurbestempfohlene Angestellte, bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten:

- Personalchef**
- Chef de réception**  
(sprachgewandt)
- Sekretär(in)**
- Journalführer(in)**
- Bureaupraktikant(in)**
- Bonkontrollleur**
- I. Oberkellner** (sprachgewandt)
- II. Oberkellner** (sprachgewandt)
- Chefs de rang** (sprachgewandt)
- Chef d'étage** (sprachgewandt)
- Demi-Chefs de rang** (sprachgewandt)
- Commis de rang**
- Winebutler**
- Barmaid(man)**
- Chefs de partie**  
(Saucier, Gardemanger, Entremetier, Pâtissier)
- Commis de cuisine**
- Buffetköchler**
- Officemädchen**
- Küchenburschen**
- Hausbursche**
- Argentier**
- Casserolier**
- Glätterninnen**
- Lingères**
- Lingeriemädchen**
- Wäscher(in)**
- Kellerbursche**
- Telephonist(in)**
- Chasseurs**
- Zimmermädchen**
- Etagenportiers**
- Hilfs-Zimmermädchen**
- Bademeister**  
für Privatstrandbad mit Fahrbewilligung für Motorboot.

Ehemalige Angestellte, welche wiederum auf ihren Posten reflektieren, wollen sich umgehend melden. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Hotel La Palma au Lac, Locarno.

### Hotel Eden au Lac, Lugano

sucht für Saison Mitte März bis Oktober 1961:

- Economat-Gouvernante**
- Office-Gouvernante**
- Nachportier**
- Logen-Etage-Tournant**
- Chasseur**
- Conducteur-Chauffeur**
- Etagen-Portier**
- Zimmermädchen**
- Zimmermädchen-Tournante**

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photo an die Direktion.

**Gesucht**  
auf 1. Februar 1961

### Alleinkoch oder -köchin

in Landgasthof Nähe Basel. Guter Lohn, familiäre Behandlung, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten bitte an Frau Brändle, Gasthof zum Säken, Lausen BL, Telefon 841120.

**Gesucht**  
in vielseitigen Stadtbetrieb zu kleiner Brigade

### Commis de cuisine

Eintritt im Laufe Februar. Offerten mit Lohnansprüchen an Restaurant Wartmann, Winterthur. Telefon (052) 26025.

# Bürgenstock-Hotels

**Gesucht**  
für  
**Sommersaison**  
1961

**Guter Verdienst und lange Saison**

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

- Chef de réception-caissier**
- Journalführer-caissier**
- Chef-Kontrollleur**
- Kontrollleur**
- II. Oberkellner**
- Chef d'étage**
- Chef de rang**
- Demi-chef de rang**
- Commis de rang**
- Commis de bar**
- Chef saucier**
- Chef entremetier**
- Chef gardemanger**
- Chef pâtissier**
- Commis saucier**
- Commis entremetier**
- Commis gardemanger**
- Commis pâtissier**
- Koch tournant**
- Communard**
- Kellermeister**
- Kellerburschen**
- Etagenportier**
- Hausburschen**
- Conducteur** (sprachkundig)
- Postman-Telephonist**
- Chasseur-Telephonist**
- Chasseur**
- Nachportier**
- Barmaid, evtl. Barman**
- Aide Barmaid-Hallentochter**
- Restaurationsköchler**
- I. Kaffeeköchin**
- II. Kaffeeköchin**
- Officemädchen**
- Officeburschen**
- Küchenmädchen**
- Küchenburschen**
- Hilfsmädchen**  
für Angestelltenservice usw.
- Casseroliers**
- Economat-Gouvernante**
- Office-Gouvernante**
- Aides für Economat und Office**
- I. Lingère**
- Stooperin-Näherin**
- Wäscherin**
- Lingeriemädchen**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- Angest.-Zimmermädchen**
- Bäckergehilfe**
- Park-Aufseher**
- Golfbus-Chauffeur**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.



### Hotel Montana, Luzern

sucht in lange Sommersaison:

- Bureau-Praktikant**
- Hallen-Tournant** (mit Fahrbewilligung)
- 2 Chasseurs**
- 2 Chefs de rang** (engl. Sprachkenntn.)
- 2 Demichefs de rang** (engl. Sprachkenntn.)
- 3 Commis de rang**
- Hilfsportier-Hausbursche**
- Lingère-Flickerin**
- 2 Lingeriemädchen**
- Entremetier**
- Tournant (cuisine)**
- Pâtissier**

Schriftliche Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind zu richten an Dir. Ed. W. Gianella.

**Gesucht**

in alkoholfreies Restaurant vertierte

### Buffetdame

auf ca. 1. Februar 1961.

Offerten mit Referenzen und Zeugnissen an Ehrenhof Winterthur, Rudolfstrasse 9, Telefon (052) 211 57.

### Restaurants Chalet Suisse

Amsterdam, Den Haag, Rotterdam, Scheveningen suchen in Jahresstellung oder Saison (Ende September) per sofort:

- Restaurationsköchler**  
(Chef de rang)
- Commis de cuisine**
- auf Ostern oder nach Übereinkunft:
- I. Oberkellner**
- II. Oberkellner**
- Restaurationsköchler**  
(Chefs und Demi-Chefs de rang, Commis de rang)
- Chefs de partie**
- Pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Praktikantin-Tournante**
- Buffetdame**
- Buffetköchler**
- Kaffeeköchin**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche** (Nachtdienst)
- Küchenburschen**
- Officemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an: Zentralbüro Restaurants «Chalet Suisse», Noordeinde 123, Den Haag (Holland).

### Palace Hotel, Scheveningen

(Holland) sucht für die kommende Sommersaison:

- \* **II. Empfangschef**
- Tournant de bureau**
- Barkassier**
- Maincourantier**
- Chefs de partie**
- Commis de cuisine**
- \* **II. Maître d'hôtel** (Intern. Erfahrung)
- \* **Sommelier**
- \* **Chefs de rang**
- \* **Chef d'étage**
- Commis de rang et d'étage**
- Kellermeister oder -bursche**
- \* **II. Hausinspektor**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- Personalzimmermädchen**
- Serviererin für Hauptpersonal**
- Lingeriegehilfin**
- Gebäckverkäuferin**

Für die mit \* bezeichneten Stellen kommen nur bestqualifizierte Fachleute in Betracht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an J. Frank, Direktor, Anschrift: Palace-Hotel, Gevers Deynootweg 134, Scheveningen (Holland).

### SAS - Scandinavian Airlines System

sucht einige Junge

### Patissiers

nach Kopenhagen. Unverheiratete, schwedische Staatsangehörige. Gute Arbeitsverhältnisse. Eintrittsdatum 1. April 1961. Eine Flugreise bezahlt. Offerten an SAS, Scandinavian Airlines System, Lehnungsbüro, Flughafen Kopenhagen, Kastrup, Dänemark.

### Schweden

Tüchtiger

### KOCH

mit abgeschlossener Lehrzeit und guter Praxis gesucht.

Guter Lohn. Hin- und Rückreise nach einem Jahr voll vergütet. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre P 3-545 DE an Publicitas Lausanne.

### Hotel- und Bädergesellschaft, Leukerbad

sucht für lange Sommersaison:

- Journalführer(in)**
- Etagenportier**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- Telephonist-Postmann**
- Chasseurs**
- Saaltöchter**
- Ausbildungssaaltöchter**
- Saallehrköchler**
- Chefs de partie**
- Commis de cuisine**
- Economat- und Officegouvernanten**
- Office- und Küchenburschen**
- Office- und Küchenmädchen**
- Casserolier und Argentier**
- Krankenschwester**
- Masseur**
- Masseusen**
- Fangofrau**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Dir. A. Willi, Leukerbad. Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf Ihre Stelle reflektieren, sind gebeten sich umgehend zu melden.

### Hôtel garni à Genève (70 lits)

cherche

### gouvernante

(seule)

(étages, économat, cafétérie). Langues: française, allemand, anglais. Personne expérimentée et capable. Bonne présentation. Place stable et à l'année, nourrie, logée. Entrée de suite ou à convenir. Faire offres manuscrites avec photo, prétentions de salaire et copies de certificats à Case Mont-Blanc 133, Genève.

Der Restaurationsbetrieb im

# Stadt-Casino in Basel

wird auf einen zu vereinbarenden Termin im Jahre 1962

### neu vermietet

Zum Aufgabenkreis des Mieters gehört u. a. die gesamte Hausverwaltung. Es können nur Bewerbungen charakterlich und fachlich einwandfrei ausgewiesener Fachleute, die ein grösseres Inventar käuflich erwerben und den Betrieb selber führen würden, in Betracht gezogen werden.

Den Bewerbungen sind Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo und Schriftprobe beizufügen. Persönliche Vorstellung der Interessenten ist nur auf Einladung hin erwünscht.

Bewerbungen sind zu richten an: Dr. Peter Stamm, Sekretär der Casinogesellschaft Basel, Lautengartenstrasse 12, Basel.

# Davos besitzt ein Kunsteisstadion!

War es anfangs Dezember Arosa, das anlässlich der 75-Jahr-Feier des Kur- und Verkehrsvereins eine Kunsteisbahn einweihen konnte, so drei Wochen später Davos. Früher hätte man den Kopf geschüttelt, wenn Höhenkurorte, die über Seen verfügen und in denen der Winter während 5 Monaten das Regiment führt, Kunsteisbahnen angelegt hätten. Für was schon künstlich erzeugtes Eis, wenn doch Naturis in Hülle und Fülle vorhanden ist? Und warum Anlagen für den Eissport, wo doch heute der Skisport sich zum dominierenden Wintersportart entwickelt hat?

und der neuen Bestimmungen im internationalen Eissport seine weltweite Anerkennung als Eissportzentrum zu verlieren.

Dr. Jost verhehlte nicht, dass der seinerzeitige Baubeschluss der Behörden anfänglich nicht allgemeine Zustimmung gefunden hat. Wenn auch noch andere, im Interesse der Förderung des Fremdenverkehrs liegende Anlagen ebenfalls als vordringlich bezeichnet werden können, so ist doch die Freude über das neueste, aus eigener Kraft geschaffene Werk berechtigt, und allen, die an der Finanzierung und am Bau mitgeholfen haben, gebührt aufrichtiger Dank.



Gewiss, Davos mit seinem unermesslichen Skiegebiet ist heute für den Skifahrer ein Begriff. Aber lange bevor der Skilauf bekannt war, hatte Davos einen Ruf als internationales Eislaufzentrum, denn der Eislauf und auch das Schlitteln waren die ersten Wintersportarten, die in Davos gepflegt wurden. Mit den Jahren entstanden viele private Eiskunsteisbahnen und wundervolle öffentliche Eisbahnen. Wenn auch, namentlich seit der Eröffnung der Parsennbahn, die Aufmerksamkeit mehr und mehr der Erschließung des immensen Davoser Skiegebietes durch mechanischen Transport geschenkt wurde, so behauptete sich doch der Eissport in seinen verschiedenen Variationen neben den andern Wintersportarten. Aber auch hier stellt die Zeit neue Anforderungen. Beim Schnee ist man ganz auf die Niederschlagsmengen angewiesen. Gewiss, man kann dadurch, dass man Bahnen baut, die in grosse Höhen führen, wo im Winter stets genügend Schnee anzutreffen ist und dort oben an schneesicheren Hängen Skifitaneen errichten, dem Gast auch in schlechten Schneewintern Gewähr bieten, dass er auf die Freuden des Skisports nicht verzichten muss. Beim Eis verhält es sich anders. Bricht Tauwetter herein — und gegen einen Föhnnebruch ist bekanntlich kein Wintersportplatz ganz gefeit, dann wird das Eis schlecht. Ganz schlimm ist es, wenn gerade über Nacht ein solcher Föhnnebruch stattfindet und anderntags ein Eishockeymatch angesagt ist oder wenn Curler sich zu einem Freundschaftsspiel einfinden. Alle Vorbereitungen können dadurch zunichte gemacht werden.

Dank. Das Gemeinschaftswerk wird dazu beitragen, den weltbekannten Davoser Eissport zu erhalten und zu fördern.

Der Präsident des Kurvereins Davos, Charles Teufen, gab in einer Ansprache seiner hohen Befriedigung darüber Ausdruck, die neue Sportanlage durch den Kurverein übernehmen zu dürfen. Für die Davoser Bevölkerung erwächst eine beträchtliche finanzielle Mehrbelastung, erhöht sich doch der Anlagewert der Natur- und Kunsteisbahn zusammen mit den Gebäulichkeiten auf rund 3,5 Mio. Franken. Aber Eissport ist in Davos Tradition. Eishockey, Kunstlauf, Schnellauf haben mitgeholfen, den Ruf von Davos als internationales Sportzentrum zu begründen. Diese Sportarten sind nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des touristischen Angebotes. Die neue Kunsteisbahn ermöglicht, die Wintersaison früher als bisher zu beginnen und sie später abzuschliessen. Sie soll auch dem Sommergast die Möglichkeit bieten, sich in allen vorkommenden Eissportarten zu betätigen.

Kunstlaufdemonstrationen beschlossen den Festakt, und dann folgte das spannende und harte Meisterschaftsspiel zwischen dem HC Davos und dem ZSC, das zur grossen Genugtuung der Davoser mit einem Sieg der Einheimischen über die Gäste endigte.

## Dans les vallées alpêtres

Nos barrages offrent-ils suffisamment de sécurité ?

Cette question, nombre de gens se la sont posée, dans nos vallées alpêtres, après la catastrophe du barrage du Malpasset qui, en automne 1959, a endeuillé le département du Var, dans le Midi de la France. Car, en Suisse, barrages et digues, pour la plupart construits en altitude, ne manquent pas.

Il y en a actuellement cinquante-quatre en exploitation, le plus considérable étant le barrage de Mauvoisin, en Valais, dont la muraille de retenue atteint deux cent trente-sept mètres à son couronnement. Onze autres ouvrages sont en construction, et, dès l'an prochain, le barrage de Mauvoisin sera détrôné par celui de la Grande-Dixence, en Valais également, dont la hauteur atteindra deux cent quatre-vingt-quatre mètres et qui sera le plus élevé du monde.

Nos barrages et nos digues, qui sont de trois types — poids, voûtes ou évidés — ont une capacité totale de retenue de deux milliards et demi de mètres cubes. Emmagasinée pendant l'éché, l'eau que fond la neige des glaciers, cette eau est « turbinée » durant l'hiver, facilitant ainsi le ravitaillement en électricité des industries et de la population, alors que le débit des rivières ne permet souvent pas aux usines hydro-électriques de pleine de fonctionner à plein rendement.

En 1914, il n'y avait, en Suisse, que cinq barrages d'accumulation, le plus haut mesurant trente-quatre mètres à son couronnement et se trouvant aux Grisons, dans la région de la Bernina. Vingt-cinq ans plus tard, soit à la veille de la dernière guerre mondiale, notre pays possédait dix-neuf barrages, le plus haut étant celui du Grimsel, avec une muraille de cent-quatorze mètres. En 1950, ce nombre avait passé à vingt-huit, pour atteindre maintenant cinquante-quatre, comme il a été dit plus haut. Mais, les possibilités hydro-électriques en montagne sont loin d'être épuisées et, dans le canton des Grisons principalement, les possibilités sont encore considérables.

Jusqu'en 1934 — et le premier barrage qui a été construit en notre pays ne l'a été seulement qu'au début de ce siècle — la surveillance de la construction des bassins d'accumulation d'eau était du

## Empfang im Eisbahnrestaurant

Am Abend fand im Eisbahnrestaurant ein Empfang statt bei dem Landammann Dr. Christian Jost die Gäste begrüßte. Er selbst durfte aus dem Munde des Vaters des Davoser Curling, T. Bianchi, eine mit Humor gewürzte Huldigung entgegennehmen, die so recht die grosse Beliebtheit offenbarte, deren sich der Davoser Landammann, der sich mit beispielloser Hingabe für die neue Kunsteisbahn eingesetzt hat, bei der ganzen Bevölkerung erfreut.

Der Präsident des Hoteller-Verein Davos, Herr J. Meier, gratulierte namens des HVD zur Eröffnung der prachttollen Sportanlage und bemerkte, dass mit dieser Sportanlage die den Fremdenverkehr während des Winters und Sommers zu fördern helfen wird, eine wichtige Lücke geschlossen worden sei. Als Sportplatz von Rang konnte Davos darauf nicht mehr verzichten. Doch stehen noch weitere Bauaufgaben im ersten Dringlichkeitsgrad. Mit dem Dank an die Obrieger und an den Vorstand des Kurvereins verband er eine spezielle Dankadresse an Landammann Dr. Jost für dessen bewundernswürdige Initiative und musterzüglichen Einsatz und versicherte ihm der loyalen und aufrichtigen Mitarbeit der Davoser Hotellerie, die dem Landammann volles Vertrauen entgegenbringe. « Diese neu geschaffene Sportanlage gereicht Davos zur Ehre und wird auf Jahrzehnte hinaus von der schönen Zusammenarbeit unter Ihrer klugen Führung zeugen... Möge diese Kunsteisbahn zum Wohle unserer Jugend und zum Nutzen von Hunderttausenden von Gästen ihrer Zweckbestimmung erfüllen. » Mit diesen Worten überreichte er Landammann Dr. Jost namens des HVD eine prächtige Neuenburger Pendule.

Der Präsident des Kur- und Verkehrsvereins Arosa, Herr Flueller, beglückwünschte die Davoser zur schönsten Kunsteisbahn im Bündnerland, und ein Bauernvertreter, der ein entschiedener Gegner des Projektes war, bekannte, von einem Saulus zu einem Paulus geworden zu sein. Wenn etwas gut geraten sei, frage kein Mensch mehr, was es gekostet habe.

## Einige technische Daten

Infolge des wenig tragfähigen Baugrundes sowie des hohen Grundwasserspiegels musste die projektierte Eisfeldplatte auf Pfähle gesetzt werden. Insgesamt ruht die ganze Anlage auf 314 7-9 Meter langen Betonpfählen. Die Grösse der Eisfläche beträgt 30 x 60 m und entspricht in ihrer Dimension den reglementarischen Vorschriften, so dass auf dieser Eisfläche auch internationale Wettkämpfe aller Disziplinen ausgetragen werden können. Die Tribüne enthält neben den 750 gedeckten Sitzplätzen auch die für alle Eissportarten erforderlichen Garderoben-, Material- und Aufenthaltsräume mit Douchen und Toilettenanlagen. In den zwölf im Tribünenbereich erstellten Kabinen wurden die für die jeweiligen Reportagen und Direktübertragungen erforderlichen Telefon-, Radio- und Televisionsanschlüsse eingebaut. Für die Beleuchtung der Eisfläche konnten in der Hauptsache die bisherigen Einrichtungen Verwendung finden. Deren Aufhängung musste indessen an neuerstellten Stahlträgern erfolgen, die auch für die Aufnahme des allenfalls für den Sommerbetrieb notwendigen Beschattungsnetzes bestimmt sind. Vorgesehen ist ein Netz aus Kunststoff, welches 70-80 % der Strahlen absorbieren kann. Diese Beschattungsanlage dürfte es ermöglichen, erstmals auch in Davos im Sommer und in den Übergangszeiten Eis zu erzeugen und damit Schlittschuh zu laufen. Total zu erzeugen in der heutigen Stadionanlage ca. 6000 Zuschauer aufgenommen werden. Bei Grossanlässen können weitere 2000 Gäste auf provisorischen Schneerampen gegenüber der Haupttribüne plaziert werden.

Während den Pausen des Meisterschaftsspiels konnte man eine Eisaufbereitungsmaschine an der Arbeit bewundern, die in erstaunlich kurzer Zeit die ganze Eisfläche spiegelblank polierte.

## Verbesserung der Skipisten in Engelberg

(Mitg.) Die Bahnunternehmer Drahtseilbahn Engelberg-Gerschlialp, Luftseilbahnen Gerschlialp-Trübsee und Genossenschaft Jochpasslitz sowie der Kur- und Verkehrsverein Engelberg richteten in den letzten Jahren ein besonderes Augenmerk auf die Verbesserung der Skipisten im Trübsee- und Jochpassgebiet. Im Herbst 1958 wurden 18 000 Franken und 1959 12 000 Franken neben den ordent-



lichen Ausgaben für den Skipisten-Unterhalt aufgewendet. Die verantwortlichen Stellen sind sich bewusst, dass der steigenden Zahl von Skifahrern, die dieses beliebte Gebiet besuchen, Rechnung getragen werden muss. In diesem Herbst wurde der schwierige Teil der Aufgabe mit einem Aufwand von 30 000 Franken gelöst und eine Sanierung der Skifahrt Hegmatt und Stapfmatli, das heisst der Strecke Untertrübsee-Engelberg, unter Aufsicht von Dr. Adolf Odermatt, Leiter des Skipistendienstes, durchgeführt. Die Arbeiten zogen sich über zwei Monate hin und zeigten ein erfreuliches Resultat, von dem sich der Skifahrer diesen Winter überzeugen kann. Es wurden mehrere tausend Kubikmeter Erde verschoben. Die gesamten Veränderungen sind dem Gelände angepasst und errichten eine Verbreiterung der Abfahrt, ohne ihren ursprünglichen Charakter zu stören. Fi.

## L'essor prodigieux des transports aériens se poursuit

Deux importants documents ont fait l'année passée le point de la situation des transports aériens dans le monde. Il s'agit du rapport que M. W. P. Hildred, directeur de l'IATA, a présenté à l'Assemblée générale de l'Association du transport aérien international déposé. C'est sur la route de l'Atlantique-Nord, et celui du Bureau international du Travail, qui traite notamment de l'évolution technique de l'aviation civile et de ses repercussions sociales.

Il s'ensuit qu'en l'année 1959, les compagnies de transports aériens affiliées à l'IATA ont véhiculé, dans l'espace, 97 millions de passagers, ce qui laisse prévoir que, pour 1960, le chiffre de cent millions ne sera pas seulement atteint, mais certainement dépassé. C'est sur la route de l'Atlantique-Nord, entre le Nouveau et l'ancien Monde, que l'augmentation a été la plus considérable: 19 % de passagers en plus par rapport à l'année précédente. Sur cette même ligne, le fret s'est également accru, dans la proportion de 45 %.

Pour l'ensemble des compagnies faisant partie de l'IATA, les frais d'exploitation, pour énormes qu'ils soient, avaient tout de même baissé, en 1959, d'un bénéfice de 15 millions de dollars, ce qui ne représentait, il est vrai, que 0,5 % de rendement par rapport au volume des capitaux investis. En 1959, les résultats atteints ont été nettement plus satisfaisants puisqu'ils ont dépassé l'estimation faite auparavant, estimation qui prévoyait un bénéfice d'exploitation de 140 millions de dollars, soit plus du 3 %.

De toutes les routes aériennes, la plus fréquentée est celle de l'Atlantique-Nord. On pense que, pour l'année 1960, c'est plus de deux millions de passagers qui, sur cette ligne, auront pris place à bord des long-courriers à réaction. D'ailleurs, ce type d'avion va détrôner, toujours davantage, l'appareil classique, équipé de moteurs conventionnels à pistons. Les chiffres que voici permettent de s'en rendre compte: à fin 1958, 14 avions à réaction étaient en service; 110 l'étaient à la fin de l'été 1959; 200 le sont actuellement; plus de 500 le seront à fin 1962.

Les compagnies membres de l'IATA, qui assurent près des neuf dixièmes du trafic aérien mondial, possèdent ensemble une flotte de 3479 appareils. Si l'on tient compte également des transporteurs qui ne sont pas affiliés à cette organisation, le nombre des avions assurant des services réguliers de passagers et de fret s'élève à quelque 5000, pour un total de soixante pays.

Par suite de l'évolution actuelle, qui tend à l'utilisation sans cesse accrue d'appareils à réaction, plus de 1500 avions à pistons se trouveront en surplus à la fin de l'an prochain. Comme il s'agit, le plus souvent, d'excellentes machines, dont le seul inconvénient est qu'elles sont devenues trop lentes — qu'est-ce maintenant que de voler à trois ou quatre cents kilomètres à l'heure alors que les Boeing 707 et les DC-8 vous font approcher des mille kilomètres — elles ne peuvent trouver encore leur utilisation, dans une certaine mesure, pour des croisières collectives, ou des transports de groupes, à prix réduits, comme c'est déjà le cas dans un certain nombre de pays.

Mais, voilà que déjà pointée à l'horizon, si l'on ose se permettre cette image, l'aviation civil superonique, que des turboréacteurs feront voler à une vitesse trois fois plus élevée que celle du son, soit à trois mille deux cents kilomètres et plus à l'heure. Certains estiment que le prototype de cet appareil pourrait être prêt dès 1965 et que l'entrée en service des machines de ce genre pourrait intervenir cinq ans plus tard.

Pour les compagnies de navigation aérienne, le problème est considérable, car il implique l'amortissement, dans des délais courts, de machines extrêmement coûteuses. Car, si l'ère de l'aviation commerciale superonique doit débuter en 1970, que vaudront donc, dans moins de dix ans, les long-courriers à turbo-propulsion d'aujourd'hui, dont la plupart des transporteurs aériens viennent de prendre livraison récemment? Et si compétition il doit continuer à y avoir, sur les routes du ciel, pour le renouvellement des parcs de machines volantes, on peut se demander jusqu'où cela mènera, dans le domaine financier. Il est vrai que l'on ne freine guère le progrès... V.

## Von der St. Moritzer Winter-saison

-sp- St. Moritz hat im letzten Winter eine Saison erlebt, die wohl zu den besten gehört, die die Engadiner Metropole aufwieh. Kann noch mehr geboten werden als in der letzten Saison, und wenn ja, was? Der «Hunger» der Gäste nach verschiedenen Sportarten und Sportschauspielen wird immer grösser.

Wenn wir einen Blick auf das Sport- und Unterhaltungsprogramm der bevorstehenden Wintersaison werfen, so sehen wir gleich, dass jedem «gouté» etwas d'ient. Wie dies üblich ist, beginnt der sportliche Reigen mit der Weihnachts-Sprungkonkurrenz auf der Olympischen Schanze. Diese erste grosse Sprungkonkurrenz des Winters ist bereits zur Tradition geworden, gehört sie doch schon seit 1904 in das alljährliche Programm. Dann aber sind es wieder die grossen Modeschauen, die einige Tage lang die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Grosse Pariser Firmen wie Ricci, Griffe, Maggy Rouff beehren, ihre Kreationen zu zeigen, gefolgt von Victor Goldfarb sowie von englischen, deutschen und italienischen Modeschauern. Zwischenmitten sieht aber der Gast jeden Morgen mit Spannung den sportlichen Leistungen auf dem Cresta-Run zu, wo die mutigen Fahrer in einer Geschwindigkeit, die gar das Schnellzugstempo übersteigt, die schmale Eisrille hinuntersausen. Die berühmte Olympia-Bob-Bahn wird in den ersten Tagen des Jahres dem Betrieb übergeben. Die Curler aber sind schon vom 20. Dezember an täglich im Training auf den verschiedenen Eisflächen. Am 21. Januar ihr grosses «Sunshine Curling Tournament» zu beginnen, das übergeht in den berühmten «Jackson Cup», der in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts zum ersten Mal ausgetragen wurde. Den Schlussschritt nach dem grössten Curlingturnier des Winters setzen die Finalsätze um die schweizerischen Curlingmeisterschaften am 27./28. Januar.

Um die Mitte des Monats Januar herum messen sich in den Luxusräumen der grössten Köhnen im Bridgestiel in einem internationalen Turnier. Gleichzeitig wird aber der Sport nicht vernachlässigt, denn am 14./15. Januar steigen auf der Olympia-Bobbahn die international ausgeschrieben schweizerischen Zweier- und Vierer-Bob-Meisterschaften, als letzter Probe-Galopp der Schlittensportmänner, vor ihrem Abflug nach den Vereinigten Staaten zu den Weltmeisterschaften. Den Nachwuchsfahrern ist am 23. Januar gewidmet für ihre Europa-Meisterschaften.

Ebenfalls um Mitte Januar herum beginnen auf dem St.-Moritzer See die pferdesportlichen Veranstaltungen, die am 19. Januar mit dem Concours Hippique eröffnet werden, der sich bis zum 22. Januar hinzieht, mit dem Unterbruch für einen Skijöring-Tag am 20. Januar. Nach den schlanken, sehnenigen Concours-Pferden wird die grösste schweizerische Rennpiste den Wäldern aus zahlreichen Ländern für die internationalen Pferderennen bereitgestellt, denn am 29. Januar steht die Bahn schon den Galoppren und Trabern zur Verfügung. Am 5.

Februar steigt der «Grosse Preis von St. Moritz», ein Flachrennen, das auf alle Pferdeliebhaber seit Jahrzehnten eine besondere Anziehungskraft ausübt.

Um auch etwas Kultur/es zu bieten, zieht der Reitclub alljährlich die «Schlitteda Engadinaisa» auf, eine Schlittenfahrt mit Schlitten aus dem Mittelalter, besetzt durch junge Engadinerinnen und Engadiner in der schmucken, roten Tracht des Tales.

Wieder sind es am 24. Januar die Skispringer, die das Publikum in Spannung halten. Diesmal kommen sie im Rahmen der Schweizerischen Springervereine zum Zug, und bereits steht fest, dass sämtliche Nationen, die über Klasse-Springer verfügen, beteiligt sein werden.

Der 19. Februar gehört den Skifahrern mit der «Piz Nair Gold Trophy» und dem Slalom gigantex. Später, allerdings erst im März, treffen sich die schnellen Skifahrer im Wettkampf um das «Weisse Band von St. Moritz» im Rahmen der «Coppa Grischia».

Die grossen Rennen auf dem Cresta-Run beginnen Mitte Januar mit dem «Heaton Gold Cup», werden dann gefolgt von dem besonders in England so beliebten «Curzon Cup» vom 19./20. Januar, um dann durch die Britischen Interservices Championships fortgeführt zu werden. Den Höhepunkt bildet am 18. Februar «The Grand National», ein Rennen um eine Trophäe, die seit 1885 auf demselben Run regelmässig ausgetragen wird.

Wieder sind es vorübergehend im Februar die Modeschauen, die den Luxus-Hotels für einige Tage den Sport verdrängen, aber dann setzen die sportlichen Veranstaltungen wieder mit um so mehr Vehemenz ein.

Wöchentlich einmal werden auf dem Eis die schlanke Tänzerinnen ihre Eisschous zum Besten geben, und wöchentlich einmal treten auch die Eishockeyspieler zum harten Wettkampf an.

Es war vorgesehen, erstmals in der Geschichte des Jahrtausendalters Poloispiels ein Winter-Polo, doch dahingehend entschieden, vorläufig einen Versuch auszuführen, um festzustellen, ob auf dem Schnee das Poloispiels überhaupt reüssiert. Dann erst wird entschieden, ob dieser Sport, der im letzten Sommer in St. Moritz erstmals Einzugs in die Schweiz hielt, auch auf dem Schnee das hält, was er auf dem Rasen verspricht.

Vom 16. bis 19. März kommt noch einmal der Ski zum Zuge, denn diese Tage gehören den Akademikern, indem die schweizerischen Hochschul-Meisterschaften ausgetragen werden, in Verbindung mit den internationalen Studenten-Rennen des Schweizerischen Akademischen Klubs.

Der Chalandamarz gehört natürlich immer ins Programm von St. Moritz, indem die Jugend schon am 1. März, wie sie dies seit Caesars Zeiten regelmässig tut, mit Kuhglocken versucht, den Winter zu vertreiben. Nach einem reichen Imbiss wurde zum gemütlichen Teil des Abends übergeleitet mit Preisspielen, Schnitzbank und verschiedenen lustigen Darbietungen auf der Bühne. Da auch das Orchester nicht fehlte, verging die Zeit rasch bei Tanz und frohem Beisammensein. Unserer Direktion sei der herzlichste Dank aller Eingeladenen ausgesprochen! K.

## Personalfiern

### In Zürich ...

#### ... im Glockenhof

Auch dieses Jahr luden Herr und Frau Dr. Weissenberger wieder zur traditionellen Personal-Weihnachtsfeier eine Anzahl Hotelgäste und die Angestellten mit ihren Angehörigen ein. Um den Christbaum versammelt, hörte man zuerst eine Ansprache von Herrn Pfarrer Kurz an, welcher ein Krippenspiel folgte, das alle sehr beeindruckte. Dann sprach Pastore Eynardi zu den zahlreich vertretenen Italienern. Herr Dir. Weissenberger entbot Gruss und Dank der Direktion und konnte bei dieser Gelegenheit wieder eine Anzahl langjähriger Angestellter auszeichnen. Nach einem reichen Imbiss wurde zum gemütlichen Teil des Abends übergeleitet mit Preisspielen, Schnitzbank und verschiedenen lustigen Darbietungen auf der Bühne. Da auch das Orchester nicht fehlte, verging die Zeit rasch bei Tanz und frohem Beisammensein. Unserer Direktion sei der herzlichste Dank aller Eingeladenen ausgesprochen! K.

#### ... im Hotel du Parc-Feldschlösschen

Die Weihnachtsfeier 1960 fand bei uns am Samstag, den 24. Dezember 1960, statt. Um 18.30 Uhr versammelte sich die Familie Hitz, umgeben von ihren 70 Angestellten, im Restaurant 1. Stock zum Apéritif und zum abschliessenden Nachessen; leider waren auch dieses Jahr nicht alle Angestellten der Einladung zur Weihnachtsfeier gefolgt. Nach dem Nachessen verteilte Herr Hitz die Gratifikationen. Um ca. 19.30 Uhr wurde der Ball von Herrn und Frau Hitz mit dem «Danse du Patron» eröffnet. Bei gemütlicher Stimmung und fröhlichem Beisammensein wurde Weihnachten in gebührendem Rahmen gefeiert. Um 23.30 Uhr verabschiedete sich ein Teil der Angestellten, um sich zur Mitternachtsmesse zu begeben, und um 1 Uhr ging das schöne Fest zu Ende.

Die Angestellten des Restaurant Feldschlösschen möchten auf diesem Wege nochmals der Familie Hitz ihren herzlichsten Dank entgegenbringen.

### In Gstaad ...

#### ... au Parc-Hôtel

Comme chaque année, à la veille de Noël, M. et Mme Reuteler, secondés par M. et Mme Gagneux, les aimables directeurs de l'établissement, avaient réuni tout le personnel du Parc-Hôtel pour fêter Noël en famille.

Après un magnifique buffet froid qui se termina par une splendide bûche de Noël — le tout arrosé de crûs fameux — M. Paul Bränd, chef de cuisine, prit la parole pour souhaiter la bienvenue et le joyeux Noël à tous, au nom de la famille Reuteler. Dans une improvisation toute simple, il révéla le pourquoi de la respectueuse et sincère amitié qui, dans cette sympathique maison, lie patrons et employés.

Chacun avait trouvé à sa place un superbe cadeau de Noël et c'est en chantant « Mon beau sa-pin » que tous, du fond du cœur, remercièrent la famille Reuteler de sa gentillesse sans cesse renouvelée. « Les bons patrons font les bons employés », voilà la devise qui a trouvé sa place au Parc-Hôtel.

Un orchestre musette discret fit tourner les couples pour terminer cette inoubliable soirée, marquant par là que si Noël est une fête religieuse, elle doit être sujét de véritable joie pour tous. Que

M. et Mme Reuteler trouvent ici aussi l'expression de notre profonde reconnaissance. P. B.

### ... im Hotel National

Die Angestellten möchten mit diesen Zeilen Herrn und Frau Burri aufs herzlichste für den schönen Weihnachtsabend danken. Alle — auch die eben erst Eingetretenen — wurden mit einer Weihnachtsgabe bedacht. Dazu konnten drei Angestellte eine Urkunde des Hotelier-Verein für zehnjährige treue Mitarbeit sowie ein Spezialgeschenk des Patrons in Empfang nehmen.

Wir wünschen Herrn und Frau Burri eine recht gute Saison und hoffen, dass noch weitere Angestellte auf das zehnjährige Jubiläum kommen, was bei dem herrschenden guten Geist im National zu erwarten ist.

### In Leukerbad ...

#### ... der Hotel- und Bäderegesellschaft

Es war Heiliger Abend etwa gegen 21.30 Uhr. Man hatte sich recht zahlreich in den gemütlichen Räumen der « Tavernen » zu einem Gläsern Punsch mit weihnachtlichem Backwerk eingefunden, als Herr Direktor A. Willi alle seine Mitarbeiter sowie deren Angehörige herzlich willkommen hiess.

Die Hauskapelle unter Leitung von Signor Mario Pasta brachte mit musikalischen Darbietungen festliche Stimmung unter die Anwesenden, unter denen als Gast Herr Pfr. Salzmann aus Leukerbad weilte, der mit eindrucksvollen Worten auf den eigentlichen Sinn des Weihnachtsfestes hinwies.

Im Namen aller Angestellten dankte Herr Santschi der Direktion für den gelungenen Abend, der für alle Beteiligten, ob Schweizer, Italiener, Deutsche oder Holländer, eine eindrucksvolle Feierstunde war. R. H. N.

### A Montreux ...

#### ... à l'Hôtel Excelsior

Comme de coutume, tout le personnel de l'Excelsior avec leurs familles, le Conseil d'administration, de nombreux clients et invités, ont été Noël, lit-on dans le «Journal de Montreux», au fort du grand sauto illuminé.

En ouvrant cette fête de famille, M. et Mme Guhl, directeur, ont adressé une cordiale bienvenue à chacun et ont remis à quelques jubilaires le diplôme de la Société suisse des hôteliers et fleuris les dames.

Les jubilaires de cette année sont: M. Oswald Arnold, concierge (40 ans de service); M. Walter Bolliger, buanderie (30 ans); Mme Assunta Orlandi-Burrati, lingère (10 ans); Mme Gretl Weber, gouvernante d'économat (5 ans).

La soirée s'est poursuivie par la présentation du film de la Fête des vigneron, de Morrigi, de Vevy, qui a fait grand plaisir à chacun, puis par une collation et la danse.

Au nom de tous, M. Arnold a remercié M. et Mme Guhl pour l'intérêt qu'ils portent à leurs employés et formé ses vœux pour l'avenir de chacun et de l'Excelsior. M. Croset, président de l'Union Helvétique, a également adressé quelques paroles de remerciement. La soirée s'est terminée dans la gaieté.

## Vient de paraître

### Evangile selon Luc en quatre langues

La Schweizerische Bibelgesellschaft à Bassersdorf près de Zurich vient d'édition un ouvrage extrêmement bien relié qui contient l'évangile selon St-Luc, ainsi que la première épître de Jean et trois psaumes traduits en allemand, en anglais, en français et en italien. Cette société recommande la diffusion de ce volume dans les familles hôtelières ainsi qu'aux employés et hôtes des hôtels. Après le tourbillon des fêtes, le temps est en effet venu de se recueillir et la lecture de cet évangile est particulièrement propice à la méditation.

Les traductions peuvent être facilement comparées puisque les textes correspondants sont concentrés sur deux pages, une demi-page étant réservée à chaque langue. Cet ouvrage est vendu au prix de 48 fr. les dix exemplaires, un onzième exemplaire étant remis gratuitement pour chaque commande de dix.

Les commandes peuvent être passées à la Schweizerische Bibelgesellschaft, Bassersdorf près Zurich.

## Zeitschriften

### Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1959

Der Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1959 (der beim Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins in Zürich, Bärenstrasse 26, zum Preise von Fr. 10.— bezogen werden kann) ist soeben erschienen. Dieser Bericht stellt die Fortsetzung der vom Vorort herausgegebenen bekannten Publikationsreihe dar und erteilt umfassend über das schweizerische Wirtschaftsleben Aufschluss.

Der erste Teil befasst sich wie üblich mit allgemeinen wirtschaflichen Problemen, wobei auch die allergründlichsten Entwicklungen Rechnung getragen wird. Zunächst erörtert der Vorort die Konjunkturlage, die Entwicklung der Ein- und Ausfuhr, die schweizerische Handels- und Ertragsbilanz, sowie die Lage der Preise, der Lebenshaltungskosten und der Arbeitskosten. Sodann werden die Probleme, die mit der wirtschaftlichen Integration Europas zusammenhängen, einer einlässlichen Prüfung unterzogen; besondere Abschnitte sind dabei dem Schweizerischen Standort und den Möglichkeiten eines Brückenschlages zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Freihandelsassoziation gewidmet worden.

Der zweite (statistische) Teil beleuchtet die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft in übersichtlicher Tabellenform. Er enthält — um nur die wichtigsten Gebiete zu nennen — Auskünfte über die Entwicklung der Bevölkerung, des Arbeitsmarktes, der Arbeitslöhne, der Preise sowie der Finanzen von Bund und Kantonen und insbesondere auch Angaben über den Aussenhandel der Schweiz.

Der umfangreichste Teil des Berichtes ist wie üblich der dritte, der Kapitel über die verschiedenen Zweige von Handel und Industrie der Schweiz sowie ihre Unterbranchen enthält. In jedem Branchenkapitel werden die Lage und die Entwicklung des



## 50 Jahre treue Pflichterfüllung im Dienste der Hotellerie

Herr Fritz Knecht, der bei den Gästen, dem Personal und der Hoteliersfamilie Stettler sehr beliebte Kutscher des Parkhotels Schöneck in Grindelwald, kann auf 40 Jahre treuer Dienste zurückblicken. Der Dienstjubiläum erlebte noch die Zeit, da er den Hotels das Eis vom Grindelwaldgletscher zuführen musste. Auf dem Bild: Anlässlich der Personal-Weihnachtsfeier überreicht H. R. Stettler Herrn Knecht das Diplom des Schweizer Hotelier-Vereins. Links neben dem Geehrten Mama Rosa Stettler-Schneider, die seit 50 Jahren dem Hotelbetrieb vorsteht, rechts Frau Doris Stettler-Pfugler.

betreffenden Wirtschaftszweiges im Jahre 1959 einer genauen Prüfung unterzogen. Der dritte Teil des Berichtes ist insofern ganz besonders wertvoll, als er auf einer Dokumentation beruht, die sonst nicht jedermann zugänglich ist.

Der Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1959, der ebenfalls in französischer Sprache erscheint, dürfte die vollständigste und bestdokumentierte Veröffentlichung über den Gang der schweizerischen Wirtschaft im Jahre 1959 sein. Er stellt eine reiche Informationsquelle dar, die mit Gewinn benutzt werden wird.

### Das Beste aus Reader's Digest, Januar 1961

Das Januarheft der Schweizer Ausgabe bringt u.a. folgende bemerkenswerte Artikel: Rotchina auf dem Weg zur Macht — Eine Titan-Rakete findet ihr Ziel — Noch ist Hoffnung für Afrika Tierwelt — Die geheimen Kräfte der Frau — Wer nicht mehr trinkt, wird hart geprüft — Wir spendeten etwas Besseres als Gold — Wenn das Herz versagt. — Einzelnummer Fr. 1.40.

### «Nordostschweiz»

Die Winternummern der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift für Fremdenverkehr, Industrie und Kultur des Kantons St. Gallen, Appenzel, Glarus, Thurgau, Schaffhausen und des Fürstentums Liechtenstein bringt einen aufschlussreichen Bericht von Jakob Hugentobler über Schloss Wolfsberg, das Gästehaus von Arenenberg und die erste Fremdenpension im Thurgau. Bald nachdem sich die Exkönigin Horstense auf Arenenberg niedergelassen, kamen aus Frankreich zahlreiche Gäste auf Besuch, und einer von diesen, der ehemalige napoleonische Gardeoffizier Charles Parquin, erwarb das ob Ermatingen gelegene Schloss Wolfsberg und eröffnete dort einen Hotelbetrieb mit Fremdenpension. Ebenfalls in die Vergangenheit weist der sorgfältig abgefasste Beitrag von Daniel Frei über die Nordostschweiz auf alten Karten. Beide Arbeiten sind mit zeitgenössischen Darstellungen illustriert. Die Freunde des Skisports werden mit Genuss Hans Thürens Aufsatz über den Skisport im Glarnerland lesen. Dem weissen Sport ist auch die ausführliche Zusammensetzung im traditionellen weissen Beitrag von Jean Prévaille über «Les grandes pistes de la Suisse Orientale» gewidmet, an deren Spitze er Pizol und Säntis stellt. Von kulinarischen und heimatkundlichen Genüssen in einem berichtet Curt Schirmer. «St. Galler Biber — ein Genuss» lautet sein Beitrag, der auch Abbildungen alter Model zeigt; der älteste abgebildete ist 300 Jahre alt. Der übliche, gewissenhaft geführte St. Galler und nordostschweizerische Veranstaltungskalender vervollständigt das schmucke Heft; von den vielen Photos seien die Bilder vom 50-Jahr-Jubiläum der Bodensee-Toggenburg-Bahn besonders erwähnt. (Verlag Zollikofer & Co. AG, St. Gallen.) Pn.

### «Die Frau» im Januar

Die Festtage sind vorbei. Man findet wieder Zeit zum Lesen. Da kommt das Januarheft gerade im richtigen Moment! Da ist zum Beispiel der äusserst aufschlussreiche Artikel «Beurteilen Sie Ihre Mitmenschen richtig?». Ein anderes psychologisches Thema wird in «Schicksale im Sprechzimmer» behandelt: das der unmütterlichen Frau und ihrer Beziehung zu Mann und Kind. Das Gegenstück dazu findet sich in der illustrierten Reportage über eine kinderreiche Schweizerfamilie und ihren Alltag und trägt den Titel «Zeit und Mut für viele Kinder». Was man tun kann, wenn Kinder nachts Angst haben, wober diese Angst kommt und wie sie wieder verschwindet, darüber berichtet der Artikel «Angst in der Nacht», der Eltern und Erziehern wertvolle Hinweise gibt. Von Gesundheit und Wegen zur Schlankheit handeln die beiden Beiträge «Schlanksein beginnt mit einem Apfel» und «Gruss aus der Sauna».

Im Schloss Bosc begegnet man den Jugendjahren des Malers Henri de Toulouse-Lautrec, während sich der bekannte Karikaturist Loriot den Lesern in Wort und Bildgeschichte gleich selber vorstellt. Dann lernt man die jungen Darsteller des Cabaret Fédéral kennen, während in «Jazz im Blickfeld zweier Generationen» junge Leute und deren Eltern ihre Ansichten über den Jazz äussern — und dann der Modetitel. (Albis Verlag AG, Zürich.)

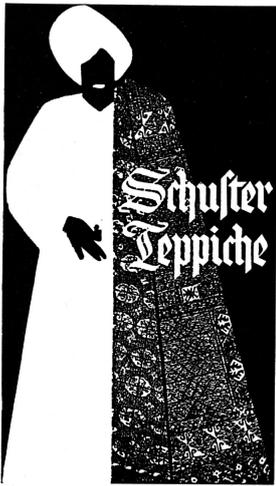
**BIRDS EYE** empfiehlt

**Erdbeeren oder Himbeeren**

schönste Hallauer Auslese — zu jeder Jahreszeit verfügbar

Preisgünstige Packungen bis 700 g Inhalt.

**BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45**



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung  
 Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
 Telefon (071) 221501  
 Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
 Telefon (051) 237603

### Wäschetrocknenmaschinen

#### «Sieber-Rapid»

Seit 20 Jahren in der ganzen Schweiz bekannt. Beste Referenzen. 5 verschiedene Grössen.

**FRIEDRICH SIEBER**  
 Maschinenbau, Nachfolger G. Linder  
 BELP BE, Telefon (031) 675017

Infolge Umbau äusserst günstig

zu verkaufen

### Gasherd

(neuerartig) mit 5 Brennern, Warmplatte und -schrank. Grösse 1,65 x 0,95 m. Zu erfragen unter Chiffre G H 1173 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen  
 per sofort

### Hotel-Restaurant

Vielbesuchtes Ferien-, Passanten- und Ausflugsziel. Zürichsee-Gegend. Offerten unter Chiffre X 22645 an Publicitas Zürich.

### Champagne Taittinger, Reims



Un Champagne de grande classe

La Cuvée des Comtes de Champagne est présentée dans la reproduction très fidèle de la plus ancienne forme connue de bouteille champenoise utilisée au XVIII siècle.

Agence Taittinger, Bâle  
 Alphonse Fischer  
 Margarethenstrasse 59, Tel. (061) 343043 / 341495

### Für Ihr Restaurant

Kleine, gediegene Form und leiser Gang

Einfache, rasche Bedienung

Maschinen für 1-18 Services und 1-9 Sparten

Modelle ab Fr. 880.-



Vertretungen und Kundendienst in der ganzen Schweiz

Für jeden Betrieb das passende Modell  
 Sehr vorteilhaft im Preis

### Für Ihre Gäste-Buchhaltung

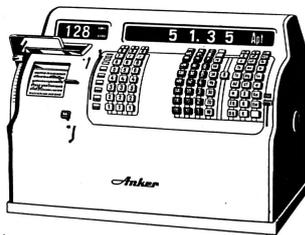
Sichere und schnelle Kontrolle mit der neuen  
**Anker Hotel-Buchungsmaschine**

Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten: bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis



Zur Geldkontrolle **Anker Kassen**  
 Zürich 4, Tellstrasse 31 Tel. 25 21 44

### Amerikanische Bettdecken

(Piquédecken) sind leicht und daher angenehm, knittern nicht, müssen nicht gebügelt werden, helfen Wäsche sparen. 180/220 cm weiss Fr. 18.50, farbig Fr. 21.50. Bitte verlangen Sie Ansichtssendung



Wäschefabrik  
 Telefon 058/4 41 64  
 Ladengeschäft  
 Zürich, Pelikanstrasse 36  
 Telefon 051/25 00 93

Wir offerieren Ihnen

### Tischmelken Frühlingsblumen

zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.- franko.

### Blumen-Kummer

Baden, Tel. (056) 6 62 88

### Zu kaufen gesucht

Hotel garni  
 Hotel-Restaurant  
 oder Liegenschaft  
 mit Restaurant

Kein Kleinbetrieb. Nur deutsche od. italien. Schweiz. Offerten unter Chiffre KC 2584 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Erstklass-Hotel (garni)

60 Betten, alle Zimmer mit Privat-WC, Bad, Telefon, Radio. Lage: Nähe Flughafen Zürich-Kloten. Hotel per Januar 1962

zu verpachten

eventuell zu verkaufen. Offerten unter Chiffre KH 1193 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cause décès  
 à vendre ou évent. à remettre

### hôtel-café-restaurant

Litoral Valdois. Proximité Lausanne. Gros chiffre d'affaires prouvé. Offres sous chiffre P D 60003 L à Publicitas Lausanne.

### WENN SIE

Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
 Telefon (031) 2 21 44

### GIGER-KAFFEE

— ein vollkommener Genuss —

### MILFLOR-TEEBEUTEL

— allerfeinste Teequalität —

Zwei Spitzenprodukte, dank über 50jähriger Erfahrung.

Vorteilhafte Preise.

Verlangen Sie bitte unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

### HANS GIGER & CO., BERN

Lebensmittelimport en gros  
 Gutenbergstrasse 3  
 Telefon (031) 2 27 35



### Hotel-Immobilien

G. Frutig, Bern

Amthausgasse 20, Telefon (031) 35302.

Seit 1924 bestbekanntes Büro, mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

Zu mieten gesucht

auf Frühjahr 1961

### Hotel-Restaurant

mit 50 bis 70 Betten, Jahresbetrieb oder Zweisaison-Hotel, eventuell

### Hotel garni mit Tea-Room

von seriösem, fach- und sprachkundigem Hotelier-Ehepaar. Es können nur Mietobjekte berücksichtigt werden, wofür die Rentabilität nachgewiesen werden kann. Offerten bitte unter Chiffre H R 1152 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Wir haben laufend günstige Occasionen abzugeben:

- Geschirrwaschmaschinen
- Friteusen
- Kartoffelschälmaschinen
- Fleischschneidemaschinen
- Universal-Küchenmaschinen
- Kühlschränke
- Pommes-frites-Schneider
- Grossküchenherde
- Kippbratpfannen sowie diverse weitere Grossküchengeräte



### ED. HILDEBRAND ING.

APPARATEBAU  
 Seefeldstrasse 45, Zürich, Tel. (051) 348866

### Elektro-Backofen

vermeiden zusätzliche Hitze in den Wohnräumen, dafür aber duftig-schmackhaftes Backgut.

Vollautomatische Temperatur-Regulierung, je einen Thermostaten für Ober- und Unterhitze.

Verlangen Sie unverbindlich-Prospekt Nr. 10

Fabrik elektroth. Apparate  
**MAX BERTSCHINGER+CO.**  
**LENZBURG**  
 Telefon (064) 8 27 12

